



Sammlung Theaterzettel

Spielzeit 1954/55

Nationaltheater Mannheim

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

[urn:nbn:de:bsz:mh40-998687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-998687)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Beginn der Spielzeit 1954/55

Samstag, 18. September 1954

Vorstellung Nr. 1

In neuer Inszenierung

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinrich Hölzlin
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer } Verehrer der Arabella . . .	Karl Bernhöft
Graf Dominik }	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Eleanor P. Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

P.H.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 19. September 1954

Vorstellung Nr. 2

Neueinstudierung

Aïda

Oper in sieben Bildern von Antonio Ghislanzoni

Musik von Giuseppe Verdi

Einrichtung für die Notbühne des Nationaltheaters und Inszenierung: Hans Schüller

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Horst Remus, Leitung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Der König von Ägypten	Hans Rössling
Amneris, seine Tochter	Mary Davenport
Ramphis, Oberpriester Ägyptens	Walter Streckfuss
Radames, ägyptischer Feldherr	Heinz Sauerbaum
Ein ägyptischer Bote	Kurt Albrecht
Amonasro, Fürst der Äthiopier	Theo Lienhard
Aïda, seine Tochter, als Sklavin unerkant in ägyptischer Gefangenschaft	Grete Scheibehofer a. G.
Priesterin	Hertha Schmidt

Die Tempeltänzerin im 2. Bild tanzt Margit Wirsch, die Sklavin im 3. Bild
Lisa Kretschmar, den ägyptischen Schwerttänzer im 4. Bild Peter Ahren-
kiel, die ihn umwerbende äthiopische Tänzerin Lisa Kretschmar

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem vierten Bild
(25 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 20. September 1954

Vorstellung Nr. 3

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Walter Streckfuss
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Irma Handler
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer	Karl Bernhöft
Graf Dominik } Verehrer der Arabella . . .	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Eleanor P. Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 20. September 1954

Vorstellung Nr. 1

Zu ersten Male

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleiher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 21. September 1954

Vorstellung Nr. 4

Neueinstudierung

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheirich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Don Fernando, Minister	Hans Günter Grimm
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Gustav Neidlinger a. G.
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Hedwig Müller-Bütow
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, seine Tochter	Petrina Kruse
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Walter Wiesner
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.50 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Mozartsaal)

Dienstag, 21. September 1954

Vorstellung Nr. 2

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 22. September 1954

Vorstellung Nr. 5

Rigoletto

Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Text von Fr. M. Plave

Neueinstudierung der Inszenierung v. Berthold Sakmann a. G. aus der Spielzeit 1949/50

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Der Herzog von Mantua	Bruno Manazza
Rigoletto, sein Hofnarr	Theo Lienhard
Gilda, dessen Tochter	Edith Jaeger
Sparafucile, ein Bravo	Kurt Schneider
Maddalena, seine Schwester	Eleanore Waldman
Giovanna, Gildas Gesellschafterin	Nora Landerich
Der Graf von Monterone	Walter Streckfuss
Marullo } Borsa } Kavaliere	Wolfgang Matthes Fred Bernhard
Der Graf von Ceprano	Otto Motschmann
Die Gräfin, seine Gemahlin	Rosemarie Becker
Ein Huissier	Willi Roser
Ein Page der Herzogin	Elfriede Ersing

Herren und Damen vom Hofe

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgebung

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 22. September 1954

Vorstellung Nr. 3

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht ~~Walter Vits-Mühlen~~

Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 23. September 1954

Vorstellung Nr. 6

Der Bettelstudent

Klassische Operette

von

Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto

Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzleitung: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura	Petrina Kruse
Bronislava } ihre Töchter	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische Henrici, Rittmeister } Offiziere	Hans Rössling
Schweidnitz, Leutnant } Richthofen, Kornett } Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Kurt Schneider
Enterich, Gefängnisaufseher	Kurt Albrecht
Piffke } Gefängniswärter	Irma Wolf
Puffke } Roy, Wirt	Hans Karasek
Bürgermeister	Hans Beck
Hofmarschall	Peter Nüsser
Zwei Zofen	Heinrich Schlenker
	Bernhard Strauss
	Otto Geyer
	Bernd Ganter
	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett
Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts
Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 23. September 1954

Vorstellung Nr. 4

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G. <i>Dorothy Ely</i>
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht ~~Walter Vits-Mühlen~~ *Harry Niemann*

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 24. September 1954

Vorstellung Nr. 7

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbeh
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 25. September 1954

Vorstellung Nr. 8

In neuer Inszenierung

Idomeneo

Große heroische Oper von W. A. Mozart

Bearbeitung von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Idomeneo, König von Kreta	Heinz Sauerbaum
Idamantes, sein Sohn	Irma Handler
Ilija, Tochter des Priamus	Edith Jaeger
Ismene, Priesterin	Hedwig Müller-Bütow
Arbaces, Vertrauter des Idomeneo	Kurt Schneider
Der Oberpriester des Poseidon	Walter Streckfuss
Stimme des Orakels	Heinrich Hölzlin
Ein Mann aus dem Volke	Hans Rössling
Solostimmen	Hertha Schmidt
	Eleanor P. Waldman
	Kurt Albrecht <i>Karl Bernhöft</i>
	Hans Rössling

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 26. September 1954

Vorstellung Nr. 5

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)
Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbeh
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 27. September 1954

Vorstellung Nr. 10

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Walter Streckfuss
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer } Verehrer der Arabella . . .	Karl Bernhöft
Graf Dominik }	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Eleanor P. Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 27. September 1954

Vorstellung Nr. 6

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbeh
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 28. September

Vorstellung Nr. 11

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung	Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets	Franz Josef Steffens
Amiens } Jacques } Jäger } Speerträger } Mundschenk }	Edelleute, die den Herzog in die Verbannung begleiten
Le Beau } Charles, Ringer } Betreuer des Charles } Höfling }	in Friedrichs Diensten
Oliver } Orlando }	Söhne des Freiherrn Roland de Bois
Denis } Adam }	Bediente Olivers
Probstein, der Narr	Heinrich Sauer
Olivarius Textdrehler, ein Pfarrer	Otto Geyer
Corinnus } Sylvius }	Schäfer
Wilhelm, ein Bauernbursche	Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs	Elisabeth Vehlbehre
Celia, Herzog Friedrichs Tochter	Aldona Ehret
Phoebe, eine Schäferin	Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen	Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;
nacher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 29. September 1954

Vorstellung Nr. 12

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Eleanor Waldman

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 29. September 1954

Vorstellung Nr. 7

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Dorothy Clyborn a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 30. September 1954

Vorstellung Nr. 13

Don Giovanni

Helleres Drama in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Kläber — Bühnenbild: Heinz Daniel

Chöre: Joachim Popelka — Tanzensemble: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Don Giovanni, ein sehr leichtfertiger Junger Edeimann	Willi Wolff
Donna Anna	Hedwig Müller-Bütow
Don Octavio	Karl Bernhöft
Der Komtur	Walter Streckfuss
Donna Elvira, Dame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen	Irma Handler
Leporello, Diener Don Giovanni's	Heinrich Hölzlin
Masetto	Kurt Schneider
Zerlina, dessen Braut	Hertha Schmidt

Bauern, Bäuerinnen, Spielleute, Diener
Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

Inspizient: Ernst Maschek
Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Donnerstag, 30. September 1954

Vorstellung Nr. 1

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 1. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 14

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung		Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets		Franz Josef Steffens
Amiens	} Edelleute, die den Herzog in die Verbannung begleiten	Hans Beck
Jacques		Jörg Schleicher
Jäger		Arnold Richter
Speerträger		Herbert Bender
Mundschenk		Fritz Dühse
Le Beau	} in Friedrichs Diensten	Harry Niemann
Charles, Ringer		Georg Zimmermann
Betreuer des Charles		Erich Buschardt
Höfling		Otto Geyer
Oliver	} Söhne des Freiherrn Roland de Bois	Friedrich Gröndahl
Orlando		Karl-Heinz Martell
Denis	} Bediente Olivers	Günther Baake
Adam		Karl Marx
Probstein, der Narr		Heinrich Sauer
Olivarius Textdreher, ein Pfarrer		Otto Geyer
Corinnus	} Schäfer	Hans Simshäuser
Sylvius		Ernst Ronnecker
Wilhelm, ein Bauernbursche		Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs		Elisabeth Vehlbehrl
Celia, Herzog Friedrichs Tochter		Aldona Ehret
Phoebe, eine Schäferin		Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen		Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;
nachher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

P.H.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 2. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 15

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheirich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachin. Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Don Fernando, Minister	Hans Günter Grimm
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Rudolf Gonszar <i>a. 9.</i>
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, seine Tochter	Hertha Schmidt
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Walter Wiesner
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 3. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 16

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quartre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 4. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 17

Der Bettelstudent

Klassische Operette

von

Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto

Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzleitung: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura	Petina Kruse <i>Flück Löser u. G.</i>
Bronislava } ihre Töchter	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische	Hans Rössling
Henrici, Rittmeister } Offiziere	Kurt Schneider
Schweidnitz, Leutnant } Richthofen, Kornett } Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Kurt Albrecht
Enterich, Gefängnisaufseher	Irma Wolf
Piffke } Gefängniswärter	Hans Karasek
Puffke } Roy, Wirt	Hans Beck
Bürgermeister	Peter Nüsser
Hofmarschall	Heinrich Schlenke
Zwei Zofen	Bernhard Strauss
	Otto Geyer
	Bernd Ganter
	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett
Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts

Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 4. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 8

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbeh
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 5. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 18

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Musensaal)

Dienstag, 5. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 2

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 6. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 19

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung	Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets	Franz Josef Steffens
Amiens } Jacques } Jäger } Speerträger } Mundschenk }	Edelleute, die den Herzog in die Verbannung begleiten
Le Beau } Charles, Ringer } Betreuer des Charles } Höfling }	in Friedrichs Diensten
Oliver } Orlando }	Söhne des Freiherrn Roland de Bois
Denis } Adam }	Bediente Olivers
Probstein, der Narr	Heinrich Sauer
Olivarius Texdreher, ein Pfarrer	Otto Geyer
Corinnus } Sylvius }	Schäfer
Wilhelm, ein Bauernbursche	Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs	Elisabeth Vehlbehrr
Celia, Herzog Friedrichs Tochter	Aidona Ehret
Phoebe, eine Schäferin	Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen	Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;
nachher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 7. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 20

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 7. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 9

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langhein
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 8. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 21

In neuer Inszenierung

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonores Vertraute	Hertha Schmidt
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende: gegen 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 8. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 10

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen
(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 9. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 22

Der Bettelstudent

Klassische Operette

von

Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto

Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzleitung: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura } ihre Töchter	Petrina Kruse <i>olte</i>
Bronislava } <i>und</i>	<i>Charles Kiesel - Hildebrand</i>
Ollendorf, sächs. Oberst,	Hertha Schmidt
Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische	Hans Rössling
Henrici, Rittmeister } Offiziere	Kurt Schneider
Schweidnitz, Leutnant }	Kurt Albrecht
Richthofen, Kornett }	Irma Wolf
Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Hans Karasek
Enterich, Gefängnisaufseher	Hans Beck
Piffke } Gefängniswärter	Peter Nüsser
Puffke }	Heinrich Schlenke
Roy, Wirt	Bernhard Strauss
Bürgermeister	Otto Geyer
Hofmarschall	Bernd Ganter
Zwei Zofen	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett
 Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts
 Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
 Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 10. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 23

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quartre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 10. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 24

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor P. Waldman
Graf von Luna	Willi Wolff
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 10. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 11

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)
Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbeh
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 11. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 25

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)
Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 12. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 26

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung	Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets	Franz Josef Steffens
Amiens } Jacques } Jäger } Speerträger } Mundschenk }	Edelleute, die den Herzog in die Verbannung begleiten
Le Beau } Charles, Ringer } Betreuer des Charles } Höfling }	in Friedrichs Diensten
Oliver } Orlando }	Söhne des Freiherrn Roland de Bois
Denis } Adam }	Bediente Olivers
Probstein, der Narr	Heinrich Sauer
Olivarius Textdrehler, ein Pfarrer	Otto Geyer
Corinnus } Sylvius }	Schäfer
Wilhelm, ein Bauernbursche	Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs	Elisabeth Vehlbehrl
Celia, Herzog Friedrichs Tochter	Aldona Ehret
Phoebe, eine Schäferin	Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen	Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;

nachher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 13. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 27

Ein Maskenball

Oper in drei Akten (6 Bildern) in der Originalfassung
nach dem Schauspiel von Eugen Scribe von Antonio Somma

Musik
von

Giuseppe Verdi

Neueinstudierung der Inszenierung von Fritz Dittgen a. G. aus der Spielzeit 1950/51
Spielleitung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild und Kostüme: Waldemar Volkmar a. G.
Chöre: Joachim Popelka / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen:

Gustav III., König von Schweden	Heinz Sauerbaum
Jean-Jacques-René, Graf von Ankarström, Vertrauter des Königs	Theo Lienhard
Amelia, seine Gemahlin	Hedwig Müller-Bütow
Ulrika, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Oscar, Page des Königs	Hertha Schmidt
Christian, Matrose	Hans Günter Grimm
Graf Ribbing } schwedische Offiziere, Ver- Graf Horn } schwörer gegen den König	Kurt Schneider Heinrich Hölzlin
Der Richter des Reiches	Kurt Albrecht
Ein Diener Amelias	Fred Bernhard

Deputierte - Offiziere - Fischer - Fischerfrauen - Höflinge

Mitglieder der Verschwörung - Masken - Tänzer und Tänzerinnen

Ort der Handlung: Stockholm, am 15. und 16. März 1792

Ballettsolo im 6. Bild: Sonja Loser, Werner Haegele und Fred Mehler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 19.30 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 13. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 12

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 14. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 28

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

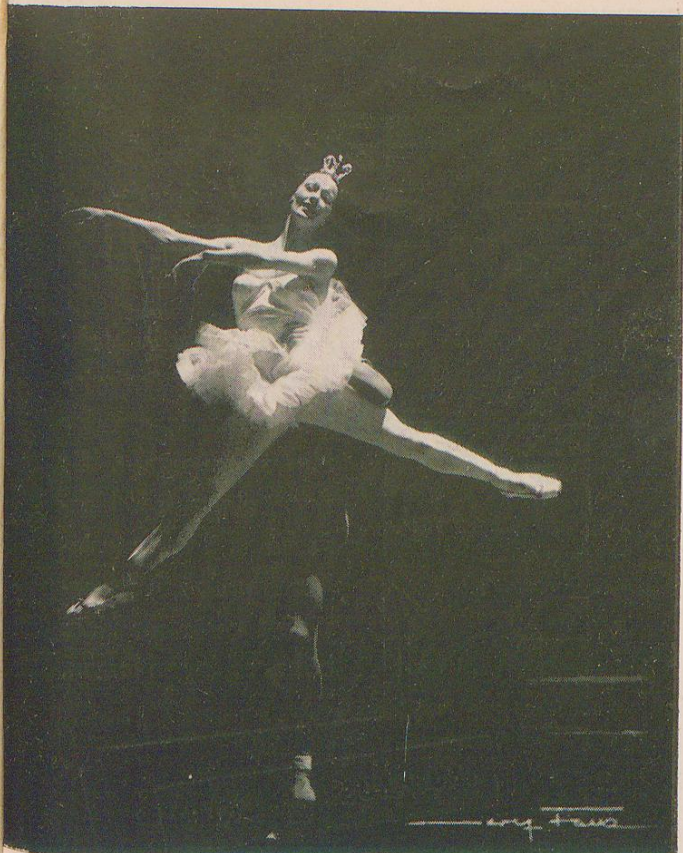
Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr



Saalbautheater Neustadt · 14. Oktober 1954, 20 Uhr

MIT BALLETT

Schwanensee

Musik: Peter Tschaikowsky

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 15. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 29

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Einstudierung der Tiere: Horst Remus

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Sarastro	Heinrich Hölzlin
Tamino	Karl Bernhöft
Erster Priester (Sprecher)	Hans Rössling
Zweiter Priester	Otto Motschmann
Erster } Geharnischer	Kurt Albrecht
Zweiter }	Hans Rössling
Die Königin der Nacht	Edith Jaeger
Pamina, ihre Tochter	Irma Handler
Erste } Dame der Königin	Grete Scheibenhofer a. G.
Zweite }	Hedwig Müller-Bütow
Dritte }	Mary Davenport <i>Franz Ziegler</i>
Monostatos, ein Mohr	Max Baltruschat
Erster } Knabe	Petrina Kruse
Zweiter }	Ellen Utpott
Dritter }	Eleanor P. Waldman
Papageno	Hans Günter Grimm
Papagena	Hertha Schmidt

Priester, Gefolge, Sklaven, Tiere

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 15. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 13

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 16. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 30

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzäuberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

**Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)**

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 17. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 31

LA TRAVIATA

Oper in drei Akten (vier Bildern)

von Giuseppe Verdi

Wiederaufnahme in der Inszenierung von Fritz Wiek a. G. aus der Spielzeit 1949/50
Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Violetta Valery	Edith Jaeger Käthe Mass, a. G.
Flora Bervoix	Eleanor P. Waldmann
Annina, Dienerin Violettas	Nora Landerich
Alfred Germont	Karl Bernhöft
Georg Germont, sein Vater	Hans Günter Grimm
Gaston, Vicomte von Létorières	Kurt Albrecht
Baron Douphal	Hans Rössling
Marquis von Obigny	Kurt Schneider
Doktor Grenvil	Walter Streckfuss
Joseph, Diener Violettas	Hubert Weis
Ein Diener bei Flora	Hans Karasek

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras / Diener Violettas und Floras

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung. Zeit: um 1890

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem dritten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 16.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 17. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 32

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonores Vertraute	Hertha Schmidt
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Nationaltheater Mannheim

Haus Friedrichsplatz

(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 17. Oktober 1954

Rundgespräch

über

Hexenjagd

Leitung: Dr. Claus Helmut Drese

Gesprächsteilnehmer:

Dr. Gerd Kadelbach

Edwin Kunz

Pater Felix zu Löwenstein S.J.

Erwin Piscator

Prof. Dr. Hans Georg Schachtschabel

Dr. Karl Stürmer

Eintritt frei !

Anfang 11.15 Uhr

Ende etwa 12.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 17. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 14

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 18. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 33

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.		Walter Streckfuss
Adelaide, seine Frau		Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter		Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }		Petrina Kruse
Mandryka		Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier		Bruno Manazza
Graf Elemer } Verehrer der Arabella		Karl Bernhöft
Graf Dominik }		Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }		Hans Rössling
Die Fiakermilli		Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin		Eleanor P. Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka		Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka		Friedrich Haag
Jankel }		Hans Köppen
Ein Zimmerkellner		Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella		Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt (15 Minuten)
nach dem 2. Akt (20 Minuten)

Ende 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 19. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 34

In neuer Inszenierung

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Dienstag, 19. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 15

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Klaiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider

Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Hans Adomeit, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Joachim Popelka (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 20. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 35

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndaht
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute
hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer . .			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 20. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 16

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Helmut Eichberg a. G.
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 21. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 36

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quartre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 21. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 17

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Helmut Eichberg a. G.
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 22. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 37

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

In szenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 22.00 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

^{11.11.}
Freitag, den ~~4.~~ Oktober 1954, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal
Theatergemeinde Gartenstadt

~~Montag, den 18. Oktober 1954, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal~~
Theatergemeinde Oppau-Edigheim

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Musikal. Leitung Karl Fischer Inszenierung Hans Schüler
Bühnenbild . . . Hansheinrich Palitzsch Kostüme Gerda Schulte
Chöre Joachim Popelka Einstudierung der Tiere Horst Remus

PERSONEN:

Sarastro	Hch. Hölzlin / W. Streckfuß
Tamino	K. Bernhöft / B. Manazza
Erster Priester (Sprecher)	Hans Rößling
Zweiter Priester	Otto Motschmann
Erster } Geharnischerter	Kurt Albrecht
Zweiter }	Hans Rößling
Die Königin der Nacht	Edith Jäger <i>Prisca Dietrich u. G.</i>
Pamina, ihre Tochter	Irma Handler
Erste } Dame der Königin	Grete Scheibehofer a. G.
Zweite }	Hedwig Müller-Bütow
Dritte }	Mary Davenport
Monostatos, ein Mohr	Max Baltruschat
Erster } Knabe	Petrina Kruse
Zweiter }	Carla Henius <i>Kellen Uffross</i>
Dritter }	Eleanor P. Waldman
Papageno	Hans Günter Grimm
Papagena	Hertha Schmidt

Priester — Gefolge — Sklaven — Tiere

Inspizient Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: ~~Walter Schade~~ ^{Heinz Biers} · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen
Pause nach dem 1. Aufzug

Das Fachgeschäft für schöne Möbel und Keramik

HEINRICH EICHER

Ludwigshafen am Rhein

Goerdelerplatz 7

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 23. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 38

Der Bettelstudent

Klassische Operette
von
Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto
Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Tanzleitung: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura	Petrina Kruse
Bronislava } ihre Töchter	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische Henrici, Rittmeister } Offiziere	Hans Rössling
Schweidnitz, Leutnant } Richtofen, Kornett } Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Kurt Schneider
Enterich, Gefängnisaufseher	Kurt Albrecht
Piffke } Gefängniswärter	Irma Wolf
Puffke } Roy, Wirt	Hans Köppen <i>Josef Arbingen</i>
Bürgermeister	Hans Beck
Hofmarschall	Peter Nüsser
Zwei Zofen	Heinrich Schlenke
	Bernhard Strauss
	Otto Geyer
	Bernd Ganter
	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett
Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts
Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 24. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 39

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf-	} in der	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum	
komödiantentruppe		} Komödie	Colombine	Edith Jaeger
Nedda, sein Weib			Taddeo . .	Willi Wolff
Tonio, Komödiant			Harlekin .	Kurt Albrecht
Beppo, Komödiant			Silvio, ein junger Bauer	Hans Günter Grimm
Ein Bauer	Ein anderer Bauer		Hans Röbling	Peter Nüsser

Annunziata Lorenz

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende 16.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 24. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 40

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernmehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . . . Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . . Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin . Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer		Hans Günter Grimm
Ein Bauer		Hans Rößling
Ein anderer Bauer		Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 25. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 41

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause.

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz

Montag, 25. Oktober 1954

Drittes Programm

Szenische Lesung

Die Caine war ihr Schicksal

(The Caine Mutiny Court-Martial)

Ein Stück von Hermann Wouk

Deutsch von Franz Höllering

Regie: Claus Helmut Drese

Raumgestaltung: Paul Walter

Personen:

Lt. Barney Greenwald	Harry Niemann
Oblt. Stephen Maryk	Franz Josef Steffens
Lt. Com. John Challee	Jörg Schleicher
Captain Blakely	Karl Marx
Lt. Com. Philip Francis Queeg	Erich Buschardt
Lt. Thomas Keefer	Hans Simshäuser
Signalgast Junius Urban	Walter Pott
Lt. Willis Seward Keith	Arnold Richter
Captain Randolph Patterson Southard	Otto Geyer
Captain Dr. Forrest Lundeen	Ernst Langheinz
Lt. Dr. Allen Winston Bird	Claus Leininger

Beisitzer des Gerichts

Das Stück spielt im Februar 1945

Die szenische Lesung beschränkt sich auf die dokumentarische Darstellung
der Verhandlung vor dem amerikanischen Marinegericht.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 26. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 42

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Peter Ahrenkiel; die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler, Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 26. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 19

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbeh
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 27. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 43

Idomeneo

Große heroische Oper von W. A. Mozart

Bearbeitung von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Idomeneo, König von Kreta	Heinz Sauerbaum
Idamantes, sein Sohn	Irma Handler
Jlia, Tochter des Priamus	Edith Jaeger
Ismene, Priesterin	Hedwig Müller-Bütow
Arbaces, Vertrauter des Idomeneo	Kurt Schneider
Der Oberpriester des Poseidon	Walter Streckfuss
Stimme des Orakels	Heinrich Hölzlin
Ein Mann aus dem Volke	Hans Rössling
Solostimmen	Hertha Schmidt Eleanor P. Waldman Karl Bernheft Hans Rössling

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Antwort: 27. Oktober

Dienstag, den ~~9. November~~ 1954, 20 Uhr, Pfalzbau - Festsaal

Theatergemeinde Oppau-Edigheim

Das Glas Wasser

oder

KLEINE URSACHEN - GROSSE WIRKUNGEN

Lustspiel in fünf Aufzügen

VON AUGUSTIN EUGÈNE SCRIBE (PARIS 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler · Bühnenbild: Paul Walter · Kostüme: Gerda Schulte

PERSONEN:

Anna, Königin von England Elisabeth Vehlbehrr

Lady Churchill, Herzogin v. Marlborough Hilde Willer

Henry St. John, Viscount of Bolingbroke Erich Musil

Arthur Masham, Fähnrich der Garde Karl-Heinz Martell

Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen Aldona Ehret

Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV ~~Walter Vits-Mühlen~~

Thompson, Butler Ihrer Majestät Hans Simshäuser

Ein Lord Georg Zimmermann

Eine Lady Eva-Maria Lahl a.G.

Hofdamen, Offiziere

*Friedrich
Gröndahl*

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace
zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 3. Aufzug (20 Minuten)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 28. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 44

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinrich Hölzlin
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Irma Handler
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer } Verehrer der Arabella . . .	Karl Bernhöft
Graf Dominik }	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Eleanor P. Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt (15 Minuten)
nach dem 2. Akt (20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 28. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 20

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehrr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 29. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 45

Aïda

Oper in sieben Bildern von Antonio Ghislanzoni

Musik von Giuseppe Verdi

Einrichtung für die Notbühne des Nationaltheaters und Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Horst Remus, Leitung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Der König von Ägypten	Hans Rössling
Amneris, seine Tochter	Mary Davenport
Ramphis, Oberpriester Ägyptens	Heinrich Hölzlin
Radames, ägyptischer Feldherr	Heinz Sauerbaum
Ein ägyptischer Bote	Kurt Albrecht
Amonasro, Fürst der Äthiopier	Theo Lienhard
Aïda, seine Tochter, als Sklavin unerkant in ägyptischer Gefangenschaft	Grete Scheibenhofer a. G.
Priesterin	Hertha Schmidt

Die Tempeltänzerin im 2. Bild tanzt Margit Wirsch, die Sklavin im 3. Bild
Lisa Kretschmar, den ägyptischen Schwerttänzer im 4. Bild Peter Ahren-
kiel, die ihn umwerbende äthiopische Tänzerin Lisa Kretschmar

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.15 Uhr

Pause nach dem vierten Bild
(25 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 30. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 46

Der Bettelstudent

Klassische Operette
von
Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto
Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Tanzleitung: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura	Petrina Kruse
Bronislava } ihre Töchter	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische Henrici, Rittmeister } Offiziere	Hans Rössling
Schweidnitz, Leutnant } Richthofen, Kornett }	Kurt Schneider
Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Kurt Albrecht
Enterich, Gefängnisaufseher	Irma Wolf
Piffke } Gefängniswärter	Hans Köppen
Puffke }	Hans Beck
Roy, Wirt	Peter Nüsser
Bürgermeister	Heinrich Schlenke
Hofmarschall	Bernhard Strauss
Zwei Zofen	Otto Geyer
	Bernd Ganter
	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett

Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts

Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birt / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 31. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 47

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonorens Vertraute	Hertha Schmidt
Graf von Luna	Willi Wolff
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 31. Oktober 1954

Vorstellung Nr. 21

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 1. November 1954

Vorstellung Nr. 48

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Ellsabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 2. November 1954

Vorstellung Nr. 49

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Ellsabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 3. November 1954

Vorstellung Nr. 50

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehrr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Marla Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

Ausgefallen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 4. November 1954

Vorstellung Nr. 51

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Ellsabeth Vehibebr
Lady Churchill; Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Harry Naumann a. G.
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.30 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 15.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 4. November 1954

Vorstellung Nr. 52

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung	Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets	Franz Josef Steffens
Amiens	Hans Beck
Jacques	Jörg Schleicher
Jäger	Arnold Richter
Speerträger	Herbert Bender
Mundschenk	Fritz Dühse
Le Beau	Harry Niemann
Charles, Ringer	Georg Zimmermann
Betreuer des Charles	Erich Buschardt
Höfling	Otto Geyer
Oliver	Friedrich Gröndahl
Orlando	Karl-Heinz Martell
Denis	Günther Baake
Adam	Karl Marx
Probstein, der Narr	Heinrich Sauer
Olivarius Textdreher, ein Pfarrer	Otto Geyer
Corinnus	Hans Simshäuser
Sylvius	Ernst Ronnecker
Wilhelm, ein Bauernbursche	Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs	Elisabeth Vehlbehr
Celia, Herzog Friedrichs Tochter	Aldona Ehret
Phoebe, eine Schäferin	Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen	Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;
nachher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 4. November 1954

Vorstellung Nr. 22

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Klaiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider
Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Harst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hinsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Petrina Kruse
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Hans Adomeit, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Theo Gress (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 5. November 1954

Vorstellung Nr. 53 2

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Gaby Loibl

Leitung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Heinz Sauerbaum
Escamillo, Stierkämpfer	Theo Lienhard
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Erna Köhler a. G.
Mercedes	Eleonor Waldman

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 5. November 1954

Vorstellung Nr. 53

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Harry Naumann a. G.
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.30 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 13.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 6. November 1954

Vorstellung Nr. 54

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Eleanor Waldman

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin . .	Kurt Albrecht <i>Wilhelm Krings n. 9</i>
Silvio, ein junger Bauer . . .			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Antang: 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 7. November 1954

Vorstellung Nr. 55

Rigoletto

Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Text von Fr. M. Piave

Neueinstudierung der Inszenierung v. Berthold Sakmann a. G. aus der Spielzeit 1949/50

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Der Herzog von Mantua	Bruno Manazza
Rigoletto, sein Hofnarr	Theo Lienhard
Gilda, dessen Tochter	Edith Jaeger
Sparafucile, ein Bravo	Kurt Schneider
Maddalena, seine Schwester	Eleanore Waldman
Giovanna, Gildas Gesellschafterin	Nora Landerich
Der Graf von Monterone	Walter Streckfuss
Marullo } Borsa } Kavaliers	Wolfgang Matthes Kurt Albrecht <i>Fred Bernhard</i>
Der Graf von Ceprano	Otto Motschmann
Die Gräfin, seine Gemahlin	Rosemarie Becker
Ein Huissier	Willi Roser
Ein Page der Herzogin	Elfriede Ersing

Herren und Damen vom Hofe

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgebung

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 16.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 7. November 1954

Vorstellung Nr. 56

Don Giovanni

Helteres Drama in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber — Bühnenbild: Heinz Daniel

Chöre: Joachim Popelka — Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Don Giovanni, ein sehr leichtfertiger junger Edelmann	Willi Wolff
Donna Anna	Hedwig Müller-Bütow
Don Octavio	Karl Bernhöft
Der Komtur	Walter Streckfuss
Donna Elvira, Dame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen	Irma Handler
Leporello, Diener Don Giovanni's	Heinrich Hölzlin
Masetto	Kurt Schneider
Zerlina, dessen Braut	Irmgard Stähle a. G.

Bauern, Bäuerinnen, Spielleute, Diener
Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

Inspizient: Ernst Maschek
Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Musensaal)

Sonntag, 7. November 1954

Vorstellung Nr. 3

In der Inszenierung von Erwin Placator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleichner
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Hans Musäus a. G.
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheeveer, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 14.00 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 17.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 8. November 1954

Vorstellung Nr. 57

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler <i>Hedwig Müller Birkow</i>
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 8. November 1954

Vorstellung Nr. 23

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Ellsabeth Vehibehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Harry Naumann a. G.
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 9. November 1954

Vorstellung Nr. 58

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hedwig Müller-Bütow
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Eleanor Waldman

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 9. November 1954, 20 Uhr, Pfalzbau - Festsaal
Theatergemeinde Oppau-Edigheim

Das Glas Wasser

oder

KLEINE URSACHEN - GROSSE WIRKUNGEN

Lustspiel in fünf Aufzügen

VON AUGUSTIN EUGÈNE SCRIBE (PARIS 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler · Bühnenbild: Paul Walter · Kostüme: Gerda Schulte

PERSONEN:

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehrl
Lady Churchill, Herzogin v. Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Muehl Harry Neumann a. G.
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV	Walter Vits-Mühlen
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace
zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 3. Aufzug (20 Minuten)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 10. November 1954

Vorstellung Nr. 59

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quartre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Musensaal)

Mittwoch, 10. November 1954

Vorstellung Nr. 4

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleiher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Hans Musäus a. G.
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 11. November 1954

Vorstellung Nr. 60

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung		Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets		Franz Josef Steffens
Amiens	} Edelleute, die den Herzog in die Verbannung begleiten	Hans Beck
Jacques		Jörg Schleicher
Jäger		Arnold Richter
Speerträger		Herbert Bender
Mundschenk		Fritz Dühse
Le Beau	} in Friedrichs Diensten	Harry Niemann
Charles, Ringer		Georg Zimmermann
Betreuer des Charles		Erich Buschardt
Höfling		Otto Geyer
Oliver	} Söhne des Freiherrn Roland de Bois	Friedrich Gröndahl
Orlando		Karl-Heinz Martell
Denis	} Bediente Olivers	Günther Baake
Adam		Karl Marx
Probstein, der Narr		Heinrich Sauer
Olivarius Textdrehler, ein Pfarrer		Otto Geyer
Corinnus	} Schäfer	Hans Simshäuser
Sylvius		Ernst Ronnecker
Wilhelm, ein Bauernbursche		Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs		Elisabeth Vehlbehrr
Celia, Herzog Friedrichs Tochter		Aldona Ehret
Phoebe, eine Schäferin		Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen		Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;
nachher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 12. November 1954

Vorstellung Nr. 61

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Einstudierung der Tiere: Horst Remus

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Sarastro	Heinrich Hölzlin
Tamino	Bruno Manazza
Erster Priester (Sprecher)	Hans Rössling
Zweiter Priester	Otto Motschmann
Erster } Geharnischer	Kurt Albrecht
Zweiter }	Hans Rössling
Die Königin der Nacht	Edith Jaeger
Pamina, ihre Tochter	Irma Handler
Erste } Dame der Königin	Grete Scheibenhofer a. G.
Zweite }	Hedwig Müller-Bütow
Dritte }	Mary Davenport
Monostatos, ein Mohr	Max Baltruschat
Erster } Knabe	Petrina Kruse
Zweiter }	Carla Henius
Dritter }	Eleanor P. Waldman
Papageno	Hans Günter Grimm
Papagena	Hertha Schmidt

Priester, Gefolge, Sklaven, Tiere

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Freitag, 12. November 1954

Vorstellung Nr. 26

Zum ersten Male

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaïda, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 13. November 1954

Vorstellung Nr. 62

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogatl und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele
und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Peter Ahrenkiel;
die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch
und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler
Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert
und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 14. November

Vorstellung Nr. 63

Nachmittags-Vorstellung

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Einstudierung der Tiere: Horst Remus

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Sarastro	Heinrich Hölzlin
Tamino	Karl Bernhöft
Erster Priester (Sprecher)	Hans Rössling
Zweiter Priester	Otto Motschmann
Erster } Geharnischer	Kurt Albrecht
Zweiter }	Hans Rössling
Die Königin der Nacht	Edith Jaeger
Pamina, ihre Tochter	Irma Handler
Erste } Dame der Königin	Grete Scheibenhofer a. G.
Zweite }	Hedwig Müller-Bütow
Dritte }	Irene Ziegler
Monostatos, ein Mohr	Max Baltruschat
Erster } Knabe	Petrina Kruse
Zweiter }	Carla Henius
Dritter }	Eleanor P. Waldman
Papageno	Hans Günter Grimm
Papagena	Hertha Schmidt

Priester, Gefolge, Sklaven, Tiere

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 17.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 14. November 1954

Vorstellung Nr. 64

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Tells in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 15. November 1954

Vorstellung Nr. 65

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen ✓	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Harry Niemann
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 16. November 1954

Vorstellung Nr. 66

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 22.00 Uhr

GASTSPIEL NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 16. November 1954, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Sondergruppe

FIDELIO

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch; Kostüme: Gerda Schulte; Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

PERSONEN :

Don Fernando, Minister	Theo Lienhardt
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	<i>Karl Wolfram</i> a. G.
Flörestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Hedwig Müller-Bütow <i>Lyse Schickelbyfer a. G.</i>
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, sein Tochter	Petrina Kruse <i>Hildegund Stalder a. G.</i>
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Walter Wiesner
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouverture Nr. 3 in C-Dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr — Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

15 Minuten Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)

Ende etwa 22.30 Uhr

Das Fachgeschäft für schöne Möbel und Keramik

HEINRICH EICHER

Ludwigshafen am Rhein

Goerdelerplatz 7

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 17. November 1954

Vorstellung Nr. 67

Mathis der Maler

Oper von
Paul Hindemith

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Albrecht v. Brandenburg, Kardinal, Erzbischof von Mainz	Erich Witte
Mathis, Maler in seinen Diensten	Theo Lienhard
Lorenz von Pommersfelden, Domdechant von Mainz . . .	Walter Streckfuss
Wolfgang Capito, Rat des Kardinals	Max Baltruschat
Riedinger, ein reicher Mainzer Bürger	Heinrich Hölzlin <i>Hermann Blasig</i>
Hans Schwalb, Führer der aufständischen Bauern . . .	Karl Bernhöft
Truchsess v. Waldburg, Befehlshaber des Bundesheeres	Hans Rössling
Sylvester v. Schaumberg, einer seiner Offiziere	Kurt Albrecht
Der Pfeifer des Grafen	Bernhard Strauss
Ursula, Riedingers Tochter	Natalie Hinsch-Gröndahl
Regina, Schwalbs Tochter	Petrina Kruse
Gräfin Helfenstein	Irene Ziegler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.15 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 17. November 1954

Vorstellung Nr. 285

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Dorothy Clyburn a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 18. November 1954

Vorstellung Nr. 68

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)
Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehrl
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz

Donnerstag, 18. November 1954

Drittes Programm

Szenische Lesung

Die Caine war ihr Schicksal

(The Caine Mutiny Court-Martial)

Ein Stück von Hermann Wouk

Deutsch von Franz Höllering

Regie: Claus Helmut Drese

Raumgestaltung: Paul Walter

Personen:

Lt. Barney Greenwald	Harry Niemann
Oblt. Stephen Maryk	Franz Josef Steffens
Lt. Com. John Challee	Jörg Schleicher
Captain Blakely	Karl Marx
Lt. Com. Philip Francis Queeg	Erich Buschardt
Lt. Thomas Keefer	Ernst Ronnecker
Signalgast Junius Urban	Walter Pott
Lt. Willis Seward Keith	Arnold Richter
Captain Randolph Patterson Southard	Otto Geyer
Captain Dr. Forrest Lundeen	Ernst Langheinz
Lt. Dr. Allen Winston Bird	Claus Leininger

Beisitzer des Gerichts

Das Stück spielt im Februar 1945

Die szenische Lesung beschränkt sich auf die dokumentarische Darstellung
der Verhandlung vor dem amerikanischen Marinegericht.



Ihr Haus für Stoffe, Bekleidung und Ausstattung

KULTURGEMEINDE WEINHEIM

Donnerstag, den 18. November 1954

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim

5. Aufführung im Großen Abonnement

Azabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Beginn 19.30 Uhr

Ende gegen 23 Uhr

DAMENMODE

Fanzer u. Block

WEINHEIM - BERGSTRASSE

HAUPTSTRASSE 67

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 19. November 1954

Vorstellung Nr. 69

Der Bettelstudent

Klassische Operette
von
Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto
Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Tanzleitung: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura } ihre Töchter	Petrina Kruse
Bronislava }	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische	Hans Rössling
Henrici, Rittmeister } Offiziere	Kurt Schneider
Schweidnitz, Leutnant }	Kurt Albrecht
Richthofen, Kornett }	Irma Wolf
Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Josef Arbinger
Enterich, Gefängnisaufseher	Hans Beck
Piffke } Gefängniswärter	Peter Nüsser
Puffke }	Heinrich Schlenke
Roy, Wirt	Bernhard Strauss
Bürgermeister	Otto Geyer
Hofmarschall	Bernd Ganter
Zwei Zofen	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett
Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts
Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Freitag, 19. November 1954

Vorstellung Nr. 69/40

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Jane

Komödie in 3 Akten von S. N. Behrman

Nach einer Novelle von W. Somerset Maugham

Deutsche Bühnenfassung von Charles Regnier

Regie: Charles Regnier

Bühnenbild: Ita Maximowna

Jane	Käthe Dorsch
Mrs. Tower	Flockina von Platen
Mr. Tower	Otto Graf
Allan Frobisher	Helmuth Rudolph
Gilbert Dabney	Kurt Waitzmann
Peter Shaw	Guenther Hanke
Ann	Karin von Dassel
Wilson	Gerd Prager

Schauplatz: Wohndiele in Mrs. Towers Haus in London

Pause nach dem 2. Akt

== 50 Jahre ==

Sozialistische Arbeiterjugend

Sonntag, den 21. November 1954, 11 Uhr
Morgenveranstaltung im Nationaltheater Mannheim

„Der arme Mensch“

Schauspiel von Wolfgang Altendorf

Regie: Lothar M. Schmitt
Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte
Bühnenmusik: Theo Gress
Inspeizient: Fritz Dühse
Souffleuse: Lu Wander/Doremarie Fritzscher

Personen des Stückes:

Alte Mutter	Clara Walbröhl
Boll, ein zum Tode verurteilter Strafgefangener	Franz-Josef Steffens
Möller, ein zum Tode verurteilter Strafgefangener	Claus Leininger
Morell, Leutnant	Harry Niemann
Leböff, Sergeant	Erich Buschardt
1. Wachtposten	Fritz Dühse
2. Wachtposten	Herbert Bender
Pfarrer	Karl Marx

Besetzung:

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 21. November 1954

Vorstellung Nr. 72

OTELLO

Oper in 4 Akten

Text von Arrigo Boito

Für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck

Musik von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Friedrich Brandenburg a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Choreographie: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Otello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Heinz Sauerbaum
Jago, Fähnrich	Theo Lienhard
Cassio, Hauptmann	Max Baltruschat
Rodrigo, ein edler Venetianer	Kurt Albrecht
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Walter Streckfuss
Montano, der Vorgänger Otellos in der Statthalterei von Cypern	Kurt Schneider
Herold	Heinrich Schlenke
Desdemona, Otellos Gattin	Irmã Handler
Emilia, Jagos Gattin	Irene Ziegler

Soldaten und Seeleute der Republik Venedig
Edeldamen und venetianische Nobili

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern / Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts
Tanzsolo im I. Akt Walter Heilig, im II. Akt Anita Wirsch

Inspizient: Ernst Maschek

Einstudierung der Fechtzene: Diplomfechtmeister Herbert Staberoh

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Walter Vögelen

Anfang: 19.45 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 22. November 1954

Vorstellung Nr. 75

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 23. November 1954

Vorstellung Nr. 74

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.
Hofdamen, Offiziere	

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

Gastspiel in Ludwigshafen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag: 27.

Sonntag, 14. November 1954

Vorstellung Nr. ~~64~~

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor Waldman <i>Hortild Schmidt</i>
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum <i>Bruno Managge</i>
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht aufwächst

von James Matthew Barrie

Bearbeitung und Inszenierung: Michael

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Klein

pe en:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mar

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische

Pause nach d

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 24. November 1954

Vorstellung Nr. 76

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Tänze: Gaby Loibl / Leitung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Jean Butzon a. G.
Escamillo, Stierkämpfer	Theo Lienhard
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Hertha Schmidt
Mercedes	Brunhilde Heim a. G.

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 24. November 1954

Vorstellung Nr. 29

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen
(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 25. November 1954

Vorstellung Nr. 77

Im Rahmen der „Tage zeitgenössischer Kunst“

Uraufführung

in Anwesenheit des Komponisten

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Brunhilde Heim a. G.
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 25. November 1954

Vorstellung Nr. 5

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen (in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Dorothy Chyburn a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 26. November 1954

Vorstellung Nr. 78

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: ~~Herbert Albert~~ *Karl Fischer*

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor Waldman <i>Hersha Schmidt</i>
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport <i>Krene Tiegler</i>
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 26. November 1954

Vorstellung Nr. 6

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von ...

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch...

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kle...

pen:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mar... Lehransta...

Inspiz... Dühse

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische... itung: Ha...

Pause nach d... (15 Minut...

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 27. November 1954

Vorstellung Nr. 80

Idomeneo

Große heroische Oper von W. A. Mozart

Bearbeitung von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Idomeneo, König von Kreta	Heinz Sauerbaum
Idamantes, sein Sohn	Irma Handler
Jlia, Tochter des Priamus	Edith Jaeger
Ismene, Priesterin	Hedwig Müller-Bütow
Arbaces, Vertrauter des Idomeneo	Kurt Schneider
Der Oberpriester des Poseidon	Walter Streckfuss
Stimme des Orakels	Heinrich Hölzlin
Ein Mann aus dem Volke	Hans Rössling
Solostimmen	Carla Henius
	Brunhilde Heim a. G.
	Kurt Albrecht
	Hans Rössling

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelein

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Zum Male

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von ...

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch...

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kl...

paen:

Der große Junge	.....	Claus Leininger
Frau Darling	.....	Edith Krüger
Herr Darling	.....	Harry Niemann
Wendy	} ihre Kinder	Eva-Maria Schultze *
John		Peter Kühnel *
Michael		Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	.....	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	.....	Clara Walbröhl
Peter Pan	.....	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	.....	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	.....	Jürgen Fritze *
Tütchen	.....	Bernd Raber *
Spitzchen	.....	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	.....	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	.....	Folker Vollberg *
Zwilling II	.....	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	.....	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	.....	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	.....	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	.....	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	.....	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mitarbeiter / Lehranstalt

Inspizient / Bühnenleitung: He...

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische

Pause nach 15 Minuten

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 28. November 1954

Vorstellung Nr. 82

Im Rahmen der „Tage zeitgenössischer Kunst“

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Brunhilde Heim a. G.
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 29. November 1954

Vorstellung Nr. 83

Wie es Euch gefällt

Lustspiel von William Shakespeare

nach der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress

Der Herzog in der Verbannung	Walter Kiesler
Friedrich, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Gebiets	Franz Josef Steffens
Amiens } Jacques } Jäger } Speerträger } Mundschenk }	Edelleute, die den Herzog in die Verbannung begleiten
Le Beau } Charles, Ringer } Betreuer des Charles } Höfling }	in Friedrichs Diensten
Oliver } Orlando }	Söhne des Freiherrn Roland de Bois
Denis } Adam }	Bediente Olivers
Probstein, der Narr	Heinrich Sauer
Olivarius Textdrehler, ein Pfarrer	Otto Geyer
Corinnus } Sylvius }	Schäfer
Wilhelm, ein Bauernbursche	Walter Pott
Rosalinde, Tochter des vertriebenen Herzogs	Elisabeth Vehlbeh
Celia, Herzog Friedrichs Tochter	Aldona Ehret
Phoebe, eine Schäferin	Eva-Maria Lahl
Kätchen, ein Bauernmädchen	Irma Wolf

Die Szene ist bei Olivers Hause;
nachher teils am Hofe des Usurpators, teils im Ardenner Wald

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Beginn 20.00 Uhr

Pause nach dem 7. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 30. November 1954

Vorstellung Nr. 84

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 1. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 85

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller
(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 1. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 50

Im Rahmen der Tage zeitgenössischer Kunst

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Klaiber

Es berichten:

Carla Henius, Brunhilde Heim a. G.
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider
Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Hans Adomeit, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Theo Gress (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 2. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 86

Im Rahmen der „Tage zeitgenössischer Kunst“

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrillowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Brunhilde Heim a. G.
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Donnerstag, 2. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 31

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 3. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 87

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.00 Uhr

(15 Minuten)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Freitag, 3. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 32

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang: 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etw. 22.45 Uhr

HARALD KREUTZBERG

Programm

KÖNIGSTANZ	Reger
VAGABUNDENLIED	Smetana
DAS STUNDENGLAS	Wilckens

1. Introduction und Passepied
Wer hat schon das Glück, nicht geboren
zu sein (Polgar)
Die Welt ist groß. Du wirst Dich drin
verlaufen. (Kästner)
2. Der große Karneval
Ja, vor die Hunde bin ich gegangen.
Taumelnd wechseln mir Schuld und Nacht
(Weinheber)
3. Die Botschaft
... Aus unbekanntem Mündern bläst's mich an, —
die große Kühle kommt...! (Nietzsche)
4. Einkehr
Heiterkeit, güldene, komm!
Du des Todes heimlichster, süßester
Vorgenuß! (Nietzsche)

TILL EULENSPIEGEL	Wilckens
-----------------------------	----------

— Pause —

TANGO UM MITTERNACHT	Albeniz
PHANTASTISCHER WALZER	Chopin
(nach E. Th. A. Hoffmann)	
DIVERTIMENTO IM STILE DER COMEDIA DEL'ARTE	Pergolese= Strawinsky
Arlechino — Colombina — Capitano	
HIOB HADERT MIT GOTT	Wilckens
DER HOCHZEITSSTRAUSS	Wilckens

AM FLÜGEL: FRIEDRICH WILCKENS MASKEN: PETER LUDWIG

— Programmänderung vorbehalten —

Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 5. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 89

Im Rahmen der Tage zeitgenössischer Kunst

Drittes Programm

Der arme Mensch

Schauspiel von Wolfgang Altendorf

Inszenierung: Lothar Michael Schmitt / Bühnenbild: Paul Walter

Alte Mutter	Clara Walbröhl
Boll } zum Tode verurteilte Strafgefangene {	Franz-Josef Steffens
Möller }	Claus Leininger
Morell, Leutnant	Harry Niemann
Leböff, Sergeant	Erich Buschardt
1. Wachposten	Fritz Dühse
2. Wachposten	Herbert Bender
Pfarrer	Karl Marx

Zeit: Während eines Krieges

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfang 11.00 Uhr

keine Pause

Ende 12.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 5. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 90

Im Rahmen der „Tage zeitgenössischer Kunst“

Uraufführung
in Anwesenheit des Dichters

Feuer über Sodom

Dramatische Dichtung in einem Vorspiel und zwei Akten

von

Nikos Kazantzakis

Deutsch von Hans Schwarz

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar

Die Stimme Gottes	* * *
Der Engel des Feuers	Friedrich Gröndahl
Abraham	Karl Marx
Lot	Erich Musil
Seine Tochter Ruth	Aldona Ehret
Seine Tochter Rahel	Elisabeth Vehlbehrl
Die Königin von Sodom und Gomorrha	Lucy Valenta
Der König von Sodom und Gomorrha	Jörg Schleicher
Ein Neger	Robert G. Washington a. G.

Klangbilder (unter Verwendung von elektronischen Klängen): Theo Gress

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 6. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 91

Im Rahmen der „Tage zeitgenössischer Kunst“

Feuer über Sodom

Dramatische Dichtung in einem Vorspiel und zwei Akten
von

Nikos Kazantzakis

Deutsch von Hans Schwarz

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar

Die Stimme Gottes	* * *
Der Engel des Feuers	Friedrich Gröndahl
Abraham	Karl Marx
Lot	Erich Musil
Seine Tochter Ruth	Aldona Ehret
Seine Tochter Rahel	Elisabeth Vehlbehr
Die Königin von Sodom und Gomorrha	Lucy Valenta
Der König von Sodom und Gomorrha	Jörg Schleicher
Ein Neger	Robert G. Washington a. G.

Klangbilder (unter Verwendung von elektronischen Klängen): Theo Gress

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 7. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 92

Für Schüler höherer Lehranstalten

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor P. Waldman
Graf von Luna	Willi Wolff
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 10.30 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 7. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 93

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Kläiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . . . Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . . . Rudolf Gonszar a. G.
Beppo, Komödiant		Harlekin . . Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer . . . . .		. . . . . Hans Günter Grimm
Ein Bauer . . . . .		. . . . . Hans Röbling
Ein anderer Bauer . . . . .		. . . . . Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Gastspiel im Ludwigshafen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

F. Dez. 1954
Dienstag, ~~14. Januar~~ 1955

Vorstellung Nr. 142

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45-Uhr

20.00

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45-Uhr

23.00

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 8. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 94

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller
(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 8. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 33

im Rahmen der Tage zeitgenössischer Kunst

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Kläiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider

Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Hans Adomeit, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Theo Gress (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 9. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 95

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachin. Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Don Fernando, Minister	Hans Günter Grimm
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Rudolf Gonszar a. G.
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, seine Tochter	Petrina Kruse
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Walter Wiesner
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Gastspiel in Weinheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 9. Dez.

~~Dienstag~~ 14. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 108

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Ellisabeth Vehlbehre
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 10. Dezember 1954

Vorstellung Nr 96

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Grete Scheibenhofer a. G.
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Rulz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 15.45 Uhr

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen nicht groß

von James Matthew Barrie deutsch von Er

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Schmitz

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Klein Musik und Musikanten: Michael Schmitz

pausen:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Rober *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler der Lehranstalten

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: Hans Dühse

Pause nach 15 Minuten

Der kleine
Oberlicht
Schafskop
Kochsohn

Tigerlilly
Der große
Das weiße
Der kämpf
Der Sohn d
Der Tomab
Der Elefan
Das kleine
Der Feuer

Das Kroko
Der Vogel

Die Wölfe
Der Löwe
Der Tiger

Die Hasen
Das Lämm

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 10. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 97 8

Im Rahmen der „Tage zeitgenössischer Kunst“

Feuer über Sodom

Dramatische Dichtung in einem Vorspiel und zwei Akten

von

Nikos Kazantzakis

Deutsch von Hans Schwarz

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar

Die Stimme Gottes	* * *
Der Engel des Feuers	Friedrich Gröndahl
Abraham	Karl Marx
Lot	Erich Musil
Seine Tochter Ruth	Aldona Ehret
Seine Tochter Rahel	Elisabeth Vehlbeh
Die Königin von Sodom und Gomorrha	Lucy Valenta
Der König von Sodom und Gomorrha	Jörg Schleicher
Ein Neger	Robert G. Washington a. G.

Klangbilder (unter Verwendung von elektronischen Klängen): Theo Gress

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 11. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 99

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hedwig Müller-Bütow
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Rudolf Gonszar a. G.
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 12. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 100

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe B

Rigoletto

Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Text von Fr. M. Plave

Neueinstudierung der Inszenierung v. Berthold Sakmann a. G. aus der Spielzeit 1949/50

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Der Herzog von Mantua	Bruno Manazza
Rigoletto, sein Hofnarr	Theo Lionhard <i>Wilhelm Heinrich Kade</i>
Gilda, dessen Tochter	Edith Jaeger
Sparafucile, ein Bravo	Kurt Schneider
Maddalena, seine Schwester	Eleanore Waldman
Giovanna, Gildas Gesellschafterin	Nora Landerich
Der Graf von Monterone	Walter Streckfuss
Marullo } Kavaliers	Hans Rössling
Borsa }	Kurt Albrecht
Der Graf von Ceprano	Otto Motschmann
Die Gräfin, seine Gemahlin	Rosemarie Becker
Ein Huissier	Willi Roser
Ein Page der Herzogin	Elfriede Ersing

Herren und Damen vom Hofe

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgebung

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 16.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 12. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 101

Der Bettelstudent

Klassische Operette

von

Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto

Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzleitung: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura	Petrina Kruse
Bronislava } ihre Töchter	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltuschat <i>Winf Albrecht</i>
Wangenheim, Major	Hans Rössling
Henrici, Rittmeister	Kurt Schneider
Schweidnitz, Leutnant	Kurt Albrecht <i>Peter Nüsser</i>
Richthofen, Kornett	Irma Wolf
Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Josef Arbinger
Enterich, Gefängnisaufseher	Hans Beck
Piffke } Gefängniswärter	Peter Nüsser <i>Fred Bernhard</i>
Puffke }	Heinrich Schlenke
Roy, Wirt	Bernhard Strauss
Bürgermeister	Otto Geyer
Hofmarschall	Bernd Ganter
Zwei Zofen	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett

Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts

Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Sonntag, 12. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 7

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe A

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 17.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 13. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 102

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV.	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 13. Dezember 1954, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Mundenheim-Ruchheim

Der Bettelstudent

Klassische Operette von Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto

E I M

Nr. 103

Inszenierung . . . Wolfgang von Stas a. G.
 Bühnenbild: Paul Walter Kostüme: Gerda Schulte
 Tanzleitung: Lisa Kretschmar Chöre: Joachim Popelka
 Musikalische Leitung Eugen Hesse

PERSONEN:

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler	
Laura	Petrina Kruse	
Bronislava } ihre Töchter {	Hertha Schmidt	840)
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur v. Krakau	Walter Streckfuss	
Simon, ein Student	Bruno Manazza	
Herzog Adam	Max Baltrušaitis <i>Wim Albrecht</i>	
Wangenheim, Major	Hans Rössling	
Henrici, Rittmeister	Kurt Schneider	
Schweidnitz, Leutnant } sächsische Offiziere {	Kurt Albrecht <i>Felix Nimmer</i>	
Richthofen, Kornett	Irma Wolf	
Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Hans Karasok <i>Hof Arbinger</i>	
Enterich, Gefängnisaufseher	Hans Beck	
Piffke } Gefängniswärter {	Peter Nüsser <i>Fred Streubler</i>	
Puffke } Gefängniswärter {	Heinrich Schlenke	rlbehr
Roy, Wirt	Bernhard Strauss	
Bürgermeister	Otto Geyer	
Hofmarschall	Bernd Ganter	
Zwei Zofen	Sonja Loser	
	Gisela Gilgenberg	artell

Tanz im 2. Bild Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett
 Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts
 Mazurka im 4. Bild Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke.

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr — Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Beginn 20 Uhr Pause nach dem 2. Aufzug (15 Minuten) Ende 23 Uhr

12

on im Jahre 1710

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 14. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 103

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 15. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 104

Lohengrin

Oper in 3 Aufzügen (4 Bildern)

von

Richard Wagner

Inszenierung: Hans Schüller

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Lohengrin, Ritter des heiligen Grals	Heinz Sauerbaum
Heinrich I., deutscher König	Heinrich Hölzlin
Der Heerrufer des Königs	Hans Günter Grimm
Elsa, Erbin von Brabant	Irma Handler
Gottfried, ihr Bruder	Sonja Loser
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf .	Ralph Telasko a. G.
Ortrud, seine Gemahlin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Vier brabantische Edle	{ Karl Bernhöft, Kurt Albrecht Hans Rössling, Kurt Schneider
Vier Edelknaben	{ Hertha Schmidt, Elfriede Ersing Elisabeth Letz, Eleanor Waldman

Sächsische und brabantische Edle und Reisige. Brabantische Frauen. Edelknaben.

Die Handlung spielt in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts,
in der Nähe von Antwerpen.

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.00 Uhr

Nach dem zweiten Aufzug
findet eine Pause von ca. 20 Minuten statt

Ende: 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Mittwoch, 15. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 34

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang: 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 16. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 105

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 17. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 106

Zum letzten Male

Der Bettelstudent

Klassische Operette
von
Carl Millöcker

Bearbeitung von Eugen Otto
Inszenierung: Wolfgang von Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Tanzleitung: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Ziegler
Laura	Petrina Kruse
Bronislava } ihre Töchter	Hertha Schmidt
Ollendorf, sächs. Oberst, Gouverneur von Krakau	Walter Streckfuss
Simon, ein Student	Bruno Manazza
Herzog Adam	Max Baltruschat
Wangenheim, Major } sächsische Henrici, Rittmeister } Offiziere	Hans Rössling
Schweidnitz, Leutnant } Richtofen, Kornett } Onouphrie, Diener im Hause Nowalska	Kurt Schneider
Enterich, Gefängnisaufseher	Kurt Albrecht
Piffke } Gefängniswärter	Irma Wolf
Puffke } Roy, Wirt	Josef Arbinger
Bürgermeister	Hans Beck
Hofmarschall	Peter Nüsser
Zwei Zofen	Heinrich Schlenke
	Bernhard Strauss
	Otto Geyer
	Bernd Ganter
	Sonja Loser
	Gisela Gilgenberg

Tanz im 2. Bild: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele, Fred Mehler und Ballett

Tanz im 3. Bild (Festakt): Peter Ahrenkiel und die Damen des Balletts

Mazurka im 4. Bild: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Walter Heilig,
Werner Haegele, Hans Janke

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MÄNNHEIM
Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Freitag, 17. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 35

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)
von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry-Niemann <i>Frau Prof. Steffens</i>
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang: 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Freitag, 18. März 1954 13.20
NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

I M

r. 109

Otto Daue

pelka

nberg

le

z Bohnert

lizisten

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 18. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 109

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele
und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Peter Ahrenkiel;
die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch
und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler,
Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert
und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Donnerstag, 19. April 1954 19.30

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Technische Gesamtleitung:
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 19.30 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

I M

nr. 110

seit 1950/51
Kmar a. G.

m

a. G.
Bütow
t

imm

en

hler

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 19. Dezember

Vorstellung Nr. 110

Ein Maskenball

Oper in drei Akten (6 Bildern) in der Originalfassung
nach dem Schauspiel von Eugen Scribe von Antonio Somma

Musik
von

Giuseppe Verdi

Neueinstudierung der Inszenierung von Fritz Dittgen a. G. aus der Spielzeit 1950/51
Spielleitung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild und Kostüme: Waldemar Volkmar a. G.
Chöre: Joachim Popelka / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen:

Gustav III., König von Schweden	Heinz Sauerbaum
Jean-Jacques-René, Graf von Ankarström, Vertrauter des Königs	Gerhard Misske a. G.
Amelia, seine Gemahlin	Hedwig Müller-Bütow
Ulrika, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Oscar, Page des Königs	Hertha Schmidt
Christian, Matrose	Hans Günter Grimm
Graf Ribbing } schwedische Offiziere, Ver- Graf Horn } schwörer gegen den König	Kurt Schneider Heinrich Hölzlin
Der Richter des Reiches	Kurt Albrecht
Ein Diener Amelias	Fred Bernhard

Deputierte - Offiziere - Fischer - Fischerfrauen - Höflinge
Mitglieder der Verschwörung - Masken - Tänzer und Tänzerinnen

Ort der Handlung: Stockholm, am 15. und 16. März 1792
Ballettsolo im 6. Bild: Sonja Loser, Werner Haegele und Fred Mehler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 19.30 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 20. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 111

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Kläiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff		Walter Streckfuss
Olga, seine Frau		Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter		Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann		Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin		Mary Davenport
Alexej	} Paschkas Nachbarn	Hans Rössling
Marfa, seine Frau		Carla Henius
Pjotr		Kurt Schneider
Dunja, seine Frau		Brunhilde Heim a. G.
Sophia		Irene Ziegler
Wassili		Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 21. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 112

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller.

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 22. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 113

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Brunhilde Helm a. G.
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 23. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 114

Zuersten Male

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevn	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 25. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 115

Lohengrin

Oper in 3 Aufzügen (4 Bildern)

von

Richard Wagner

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Lohengrin, Ritter des heiligen Grals	Heinz Sauerbaum	<i>Walter Boissier a.G.</i>
Heinrich I., deutscher König	Walter Streckfuss	
Der Heerrufer des Königs	Hans Günter Grimm	
Elsa, Erbin von Brabant	Irma Handler	
Gottfried, ihr Bruder	Sonja Loser	
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Caspar Bröcheler a. G.	
Ortrud, seine Gemahlin	Natalie Hinsch-Gröndahl	
Vier brabantische Edle	Max Baltruschat, Kurt Albrecht	<i>W. Brühlhoff</i>
	Hans Rössling, Kurt Schneider	
Vier Edelknaben	Hertha Schmidt, Elfriede Ersing	
	Elisabeth Letz, Eleanor Waldman	<i>W. Krügerbaum</i>

Sächsische und brabantische Edle und Reisige. Brabantische Frauen. Edelknaben.
Die Handlung spielt in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts,
in der Nähe von Antwerpen.

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.00 Uhr

Nach dem zweiten Aufzug
findet eine Pause von ca. 20 Minuten statt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Samstag, 25. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 37

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnltzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mütter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.00 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Freitag, 26. Dez. 1954 10:30

NATIONAL THEATER

I M

Nr. 118

asse

mar

e Ballett

Baller

g

Baller

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Die Hochzeiten der Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

Sonntag, 26. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 118

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamins, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

PetPa

Das Märchen vom Jungen nicht g

von James Matthew Barutsch v

Bearbeitung und Inszenierung: Michael S

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Klusik und

p/n:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy } ihre Kinder	Eva-Maria Schultze *
John }	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröht
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Ma

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische

Inspiz
Dühse
leitung:
Pause nach
(15 Mi

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 27. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 120

Zum letzten Male

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 28. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 121

Zum letzten Male

Schwanensee

Großes romantisches Ballett in 4 Akten

von

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(op. 20)

Unter Zugrundlegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen der Handlung:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 7. Dezember 1954, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Süd

Dienstag, den 28. Dezember 1954, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Nord

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung Heinrich Sauer Kostüme Gerda Schulte
Bühnenbild Paul Walter Musik Theo Gress
Tanzeinstudierung . . . Lisa Kretschmar

PERSONEN:

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen
Japanische Beratung: Dr. K. Uchigaki

Pause nach dem 6. Bild (15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

15

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Antiquarisch 29. Dezember 1974 1332

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

jor
en.
au-
ann
und

non
etzt
lem
von
ian-
rdy
lem
fol-
für
Die
chte
De-
Tee
mm-
ollte
des
elte
lau-
en".
Wo
er.
der
her-
n er
eiten
ssen.
e na
Blei-
n die
Ge-
ngs-
urde
kiger
sind
stufe:
elen.
...
right
urdy
land.
adant
war
Fisby
Ein-
zuge-
inmal
ver-

E I M
Nr. 123

hofer a. G.
Bütow

imm

a. G.
nes

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 29. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 123

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Kläiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinrich Hölzlin
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibehofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer	Karl Bernhöft
Graf Dominik } Verehrer der Arabella	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Coba Wackers a. G.
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 30. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 124

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klalber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	• Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Brunhilde Heim a. G.
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 30. Dezember 1954

Vorstellung Nr. 38

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwellerladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Könighn im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

Freitag, 27. Feb 1954 13.30
NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Eine groteske Satire in einem Akte
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamins, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

} Schreiber bei Fortunio

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Justus August 1. Februar 1955 1330

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

D. K.

(15 Minuten)

M

128

yn a. G.

dahl

zgruppe

en

wa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 1. Januar 1955

Vorstellung Nr. 128

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Tänze: Gaby Loibl / Leitung: Lisa Kretschmar
Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Heinz Sauerbaum
Escamillo, Stierkämpfer	Rudolf Gonszar a. G.
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Hertha Schmidt
Mercedes	Brunhilde Heim a. G.

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz
(Rosengarten — Mozartsaal)

Samstag, 1. Januar 1955

Vorstellung Nr. 39

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Gründung, 2. Januar 1955 1330

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

E I M

ig Nr. 130

oachim Popelka

te

nhard

treckfuss

truschat

Hözlín

nhöft

ssling

recht

d Strauss

Hinsch-Gröndahl

Kruse

egler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 2. Januar 1955

Vorstellung Nr. 130

Mathis der Maler

Oper von

Paul Hindemith

Inszenierung: Joachim Kläiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Albrecht v. Brandenburg, Kardinal, Erzbischof von Mainz	Erich Witte
Mathis, Maler in seinen Diensten	Theo Lienhard
Lorenz von Pommersfelden, Domdechant von Mainz' . . .	Walter Streckfuss
Wolfgang Capito, Rat des Kardinals	Max Baltruschat
Riedinger, ein reicher Mainzer Bürger	Heinrich Hölzlin
Hans Schwalb, Führer der aufständischen Bauern	Karl Bernhöft
Truchsess v. Waldburg, Befehlshaber des Bundesheeres	Hans Rössling
Sylvester v. Schaumberg, einer seiner Offiziere	Kurt Albrecht
Der Pfeifer des Grafen	Bernhard Strauss
Ursula, Riedingers Tochter	Natalie Hinsch-Gröndahl
Regina, Schwalbs Tochter	Petrina Kruse
Gräfin Helfenstein	Irene Ziegler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Sonntag, 2. Januar 1955

Vorstellung Nr. 40

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 3. Januar 1955

Vorstellung Nr. 131

Idomeneo

Große heroische Oper von W. A. Mozart

Bearbeitung von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Idomeneo, König von Kreta	Heinz Sauerbaum
Idamantes, sein Sohn	Irma Handler
Ilia, Tochter des Priamus	Edith Jaeger
Ismene, Priesterin	Hedwig Müller-Bütow
Arbaces, Vertrauter des Idomeneo	Kurt Schneider
Der Oberpriester des Poseidon	Walter Streckfuss
Stimme des Orakels	Heinrich Hölzlin
Ein Mann aus dem Volke	Hans Rössling
Solostimmen	Hertha Schmidt
	Brunhilde Heim a. G.
	Kurt Albrecht
	Hans Rössling

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Montag, 3. Januar 1955

Vorstellung Nr. 41

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Harry Niemann

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Nora Landerich
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

Nationaltheater Mannheim
Kunsthalle

Dienstag, 4. Januar 1955.

Drittes Programm

Dichterlesung

Günther Weisenborn

liest

aus eigenen Werken

Anfang : 20Uhr

Ende : 21.30 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 4. Januar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Friesenheim

DAS KLEINE TEEHAUS

Ein Spiel in drei Akten (9 Bilder) von John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

: I M

Inszenierung Heinrich Sauer Kostüme Gerda Schulte
Bühnenbild Paul Walter Musik Theo Gress
Tanzeinstudierung . . . Lisa Kretschmar

Nr. 133

PERSONEN:

Oberst Purdy Walter Kiesler
Captain Fisby Karl-Heinz Martell
Dr. McLean Walter Pott
Sergeant Aldrich Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

zeit 1950/51
Kretschmar a. G.
rr

um

-Bütow
rt

rimm

1

en

ehler

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen
Japanische Beratung: Dr. K. Uchigaki

Pause nach dem 6. Bild (15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

11

Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 5. Januar 1955

Vorstellung Nr. 133

Ein Maskenball

Oper in drei Akten (6 Bildern) in der Originalfassung
nach dem Schauspiel von Eugen Scribe von Antonio Somma

Musik
von
Giuseppe Verdi

Neueinstudierung der Inszenierung von Fritz Dittgen a. G. aus der Spielzeit 1950/51
Spielleitung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild und Kostüme: Waldemar Volkmar a. G.
Chöre: Joachim Popelka / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen:

Gustav III., König von Schweden	Heinz Sauerbaum
Jean-Jacques-René, Graf von Ankarström, Vertrauter des Königs	Theo Lienhard
Amelia, seine Gemahlin	Hedwig Müller-Bütow
Ulrika, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Oscar, Page des Königs	Hertha Schmidt
Christian, Matrose	Hans Günter Grimm
Graf Ribbing } schwedische Offiziere, Ver-	Kurt Schneider
Graf Horn } schwörer gegen den König	Heinrich Hölzlin
Der Richter des Reiches	Kurt Albrecht
Ein Diener Amelias	Fred Bernhard

Deputierte - Offiziere - Fischer - Fischerfrauen - Höflinge
Mitglieder der Verschwörung - Masken - Tänzer und Tänzerinnen

Ort der Handlung: Stockholm, am 15. und 16. März 1792
Ballettsolo im 6. Bild: Sonja Loser, Werner Haegele und Fred Mehler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Erstaufführung, 6. Februar 1955 1300
NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

E I M

Nr. 135

achim Popelka

ard

ckfuss

schat

lzlín

ift

ng

ht

trauss

sch-Gröndahl

se

er

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 6. Januar 1955

Vorstellung Nr. 135

Mathis der Maler

Oper von
Paul Hindemith

Inszenierung: Joachim Klalber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Albrecht v. Brandenburg, Kardinal, Erzbischof von Mainz	Erich Witte
Mathis, Maler in seinen Diensten	Theo Lienhard
Lorenz von Pommersfelden, Domdechant von Mainz . . .	Walter Streckfuss
Wolfgang Capito, Rat des Kardinals	Max Baltruschat
Riedinger, ein reicher Mainzer Bürger	Heinrich Hölzlin
Hans Schwalb, Führer der aufständischen Bauern . . .	Karl Bernhöft
Truchsess v. Waldburg, Befehlshaber des Bundesheeres	Hans Rössling
Sylvester v. Schaumberg, einer seiner Offiziere	Kurt Albrecht
Der Pfeifer des Grafen	Bernhard Strauss
Ursula, Riedingers Tochter	Natalie Hinsch-Gröndahl
Regina, Schwalbs Tochter	Petrina Kruse
Gräfin Helfenstein	Irene Ziegler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 7. Januar 1955

Vorstellung Nr. 136

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hirsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Éleanor Waldman
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 7. Januar 1955

Vorstellung Nr. 42

Uraufführung

in Anwesenheit des Dichters

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett:
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf
Schreiber bei Fortunio	

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

Germany 9. Januar 1955 13.30

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Einstudierung der Fechtscene: Diplomfechtmeister Herbert Staberoh

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Walter Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

**Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)**

Ende etwa 22.45 Uhr

I M

. 140

m

ce

ahrhunderts

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 9. Januar 1954

Vorstellung Nr. 140

OTELLO

Oper in 4 Akten

Text von Arrigo Boito

Für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck

Musik von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Friedrich Brandenburg a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Choreographie: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Otello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Heinz Sauerbaum
Jago, Fähnrich	Theo Lienhard
Cassio, Hauptmann	Max Baltruschat
Rodrigo, ein edler Venetianer	Kurt Albrecht
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Heinrich Hölzlin
Montano, der Vorgänger Otellos in der Statthaltereirei von Cypern	Kurt Schneider
Herold	Heinrich Schlenke
Desdemona, Otellos Gattin	Irma Handler
Emilia, Jagos Gattin	Irene Ziegler

Soldaten und Seeleute der Republik Venedig

Edeldamen und venetianische Nobili

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern / Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts

Tanzsolo im I. Akt Walter Heilig, im II. Akt Anita Wirsch

Inspizient: Ernst Maschek

Einstudierung der Fechtscene: Diplomfechtmeister Herbert Staberoh

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Walter Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

(15 Minuten)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 10. Januar 1955

Vorstellung Nr. 141

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlwels

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry-Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Franz von Steffens

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen
Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 11. Januar 1955

Vorstellung Nr. 142

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 12. Januar 1955

Vorstellung Nr. 143

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 12. Januar 1955

Vorstellung Nr. 45

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Klaiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider

Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Dr. Ludwig Behr, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Joachim Popelka (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 13. Januar 1955

Vorstellung Nr. 144

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azuena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 13. Januar 1955

Vorstellung Nr. 44

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 14. Januar 1955

Vorstellung Nr. 145

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

Nationaltheater Mannheim im
Kunsthalle

Freitag, 14. Januar 1955, 20 Uhr

Mozart - Feierstunde

Einführungsabend für die Mannheimer Jugendbühne

zu

"Die Zauberflöte"

Leitung: Dr. Drese - Popelka

Mitwirkende: Popelka, Franke, Kiby, Kusmaul

Programm: Kammermusik von Mozart

Anfang 20.00 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf
Schreiber bei Fortunio	

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitmino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 16. Januar 1955

Vorstellung Nr. 147

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe B

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Einstudierung der Tiere: Horst Remus

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Sarastro		Heinrich Hölzlin
Tamino		Bruno Manazza
Erster Priester (Sprecher)		Hans Rössling
Zweiter Priester		Otto Motschmann
Erster	} Geharnischer	Kurt Albrecht
Zweiter		Hans Rössling
Die Königin der Nacht		Prisca Dietrich a. G.
Pamina, ihre Tochter		Irma Handler
Erste	} Dame der Königin	Grete Scheibenhofer a. G.
Zweite		Hedwig Müller-Bütow
Dritte		Irene Ziegler
Monostatos, ein Mohr		Max Baltruschat
Erster	} Knabe	Petrina Kruse
Zweiter		Carla Henius
Dritter		Eleanor P. Waldman
Papageno		Hans Günter Grimm
Papagena		Hertha Schmidt

Priester, Gefolge, Sklaven, Tiere

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 16. Januar 1955

Vorstellung Nr. 148

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Willi Wolff
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum <i>Brüno Minakawa</i>
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 16. Januar 1955

Vorstellung Nr. 45

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlwels

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 17. Januar 1955

Vorstellung Nr. 149

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff	Walter Streckfuss
Olga, seine Frau	Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter	Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann	Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin	Mary Davenport
Alexej	Hans Rössling
Marfa, seine Frau	Carla Henius
Pjotr	Kurt Schneider
Dunja, seine Frau	Eleanor Waldman
Sophia	Irene Ziegler
Wassili	Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 17. Januar 1955

Vorstellung Nr. 46

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 18. Januar 1955

Vorstellung Nr. 151

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Willi Wolff
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen
Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Blrr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Dienstag, 18. Januar 1955

Vorstellung Nr. 47

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 19. Januar 1955

Vorstellung Nr. 152

Das Glas Wasser

oder

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Augustin Eugène Scribe (Paris 1840)

Neue Textfassung von Helmut Käutner

Spielleitung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Anna, Königin von England	Elisabeth Vehlbehr
Lady Churchill, Herzogin von Marlborough . . .	Hilde Willer
Henry St. John, Viscount of Bolingbroke . . .	Erich Musil
Arthur Masham, Fähnrich der Garde	Karl-Heinz Martell
Abigail, Verkäuferin in einem Juwelierladen . .	Aldona Ehret
Marquis de Torcy, Gesandter Ludwigs XIV. . . .	Friedrich Gröndahl
Thompson, Butler Ihrer Majestät	Hans Simshäuser
Ein Lord	Georg Zimmermann
Eine Lady	Eva-Maria Lahl a. G.

Hofdamen, Offiziere

Die Handlung spielt in der Hall der Königin im St. James Palace zu London im Jahre 1710

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Aufzug
(20 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 19. Januar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal
Theatergemeinde Oggersheim-Rheingönheim-Maudach

Der Troubadour

OPER IN VIER AUFGÜGEN

von Giuseppe Verdi

I M

nr. 153 2

Inszenierung Klaus Hoffmann Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte Chöre Joachim Popelka
Musikalische Leitung ~~Herbert Albert~~ *Karl Frosch*

PERSONEN:

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonorens Vertraute	Hertha Schmidt <i>E. P. Waldmann</i>
Graf von Luna	{ Theo Lienhard- Willi Wolf
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider <i>Hann Rösling</i>
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 2. Aufzug (15 Minuten)

Ende etwa 23 Uhr

8

Musik
Valenta
Heinz Martell
Ehret
Gröndahl
Willer
Funke a. G.
Walbröhl

ur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 20. Januar 1955

Vorstellung Nr. 153 2

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 20. Januar 1955

Vorstellung Nr. 48

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Kläiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider
Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Jsot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Jsots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Dr. Ludwig Behr, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Joachim Popelka (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 21. Januar 1955

Vorstellung Nr. 153

In neuer Inszenierung

Cosi fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte
Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Kläiber
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 21. Januar 1955

Vorstellung Nr. 49

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleicher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 22. Januar 1955

Vorstellung Nr. 155

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheirich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachin. Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Don Fernando, Minister	Theo Lienhard
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Gustav Neidlinger a. G.
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Natalie Hirsch-Gröndahl
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, seine Tochter	Petrina Kruse
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Peter Nüsser
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

2.2.6
NATIONAL THEATER

Samstag, 23. Juni 1953 13.00

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

E I M

Nr. 1576

nhofer a. G.

Grimm

uß

ur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 23. Januar 1955

Vorstellung Nr. 157⁶

Cosi fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	. . .	Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas	. . .	Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen	. . .	Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph	. . . . .	Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

(15 Minuten)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 24. Januar 1955

Vorstellung Nr. 158

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

GASTSPIEL NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 24. Januar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Süd

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

Text von Fr. M. Piave

III M

Neueinstudierung der Inszenierung von Berthold Sakmann a. G.
aus der Spielzeit 1949/50

Nr. 1598

Spielleitung: Heinrich Hölzlin · Bühnenbild: Heinz Daniel · Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

PERSONEN:

Der Herzog von Mantua	Bruno Manazza
Rigoletto, sein Hofnarr	Theo Lienhard
Gilda, dessen Tochter	Edith Jaeger <i>Hertha Schmidt</i>
Sparafucile, ein Bravo	Kurt Schneider
Maddalena, seine Schwester	Eleanore Waldman <i>Ferka Weidmann</i>
Giovanna, Gildas Gesellschafterin	Nora Landerich
Der Graf von Monterone	Walter Streckfuß <i>Heinrich Hölzlin</i>
Marullo } Kavaliers	Hans Rößling
Borsa }	Kurt Albrecht
Der Graf von Ceprano	Otto Motschmann
Die Gräfin, seine Gemahlin	Rosemarie Becker
Ein Hussier	Willi Roser
Ein Page der Herzogin	Elfriede Ersing

Herren und Damen vom Hofe

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgebung

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr — Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem zweiten Bild (15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

5

Musik

Valenta

einz Martell

a Ehret

ich Gröndahl

Willer

Funke a. G.

Walbröhl

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 15.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 25. Januar 1955

Vorstellung Nr. 159

Für Schüler höherer Lehranstalten

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 15.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 25. Januar 1955

Vorstellung Nr. 160 59

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 26. Januar 1955

Vorstellung Nr. 159 *Go*

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernmehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hedwig Müller-Bütow
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Hanna Ernster a. G.
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 26. Januar 1955

Vorstellung Nr. 50

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(In der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Jörg Schleiher
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Käte Jaenicke a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 27. Januar 1955

Vorstellung Nr. 160

Rigoletto

Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Text von Fr. M. Plave

Neueinstudierung der Inszenierung v. Berthold Sakmann a. G. aus der Spielzeit 1949/50

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Der Herzog von Mantua	Bruno Manazza
Rigoletto, sein Hofnarr	Theo Lienhard
Gilda, dessen Tochter	Edith Jaeger
Sparafucile, ein Bravo	Kurt Schneider
Maddalena, seine Schwester	Käthe Krusenbaum
Giovanna, Gildas Gesellschafterin	Nora Landerich
Der Graf von Monterone	Hans Rössling
Marullo } Kavaliers	Wolfgang Matthes
Borsa }	Fred Bernhard
Der Graf von Ceprano	Otto Motschmann
Die Gräfin, seine Gemahlin	Rosemarie Becker
Ein Hulssier	Willi Roser
Ein Page der Herzogin	Elfriede Ersing

Herren und Damen vom Hofe

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgebung

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem zweiten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 27. Januar 1955

Vorstellung Nr. 51

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 28. Januar 1955

Vorstellung Nr. 161

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinrich Hölzlin
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer	Karl Bernhöft
Graf Dominik } Verehrer der Arabella	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Paula Bauer-Paul a. G.
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 28. Januar 1955

Vorstellung Nr. 52

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Kunsthalle (Vortragssaal)

Freitag, 28. Januar 1955

Drittes Programm

Federico Garcia Lorca

Mitwirkende:

Lucy Valenta und Friedrich Gröndahl (Rezitation)
Erica Schneider und Bruno Masurat (Violine)

Programmfolge:

Spiel des Dämons

F. M. Leclair (1697—1764)
Sonate A-dur Allegro — Largo — Allegro

San Gabriel. Sevilla

Eine Szene aus „Dona Rosita bleibt ledig“ oder
„Die Sprache der Blumen“

Luigi Boccherini (1743—1805)
Allegretto G-dur

Die Straße der Stummen

Zwei Szenen aus „Dona Rosita bleibt ledig“ oder
„Die Sprache der Blumen“

Béla Bartók (1881—1945)
Neujahrslied
Brautlied
Hochzeitslied

Pause

Viel Volk am Tore, im Karneval und auf dem weinest, Soldaten und Polizisten

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

E I M

g Nr. 162

und Otto Daue

Popelka

B

t

thenberg

gele

l;

shler
einz Bohnert

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 29. Januar 1955

Vorstellung Nr. 162

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele
und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Peter Ahrenkiel;
die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch
und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler
Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert
und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 30. Januar 1955

Vorstellung Nr. 165

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe C

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Einstudierung der Tiere: Horst Remus

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Sarastro		Heinrich Hölzlin
Tamino		Bruno Manazza
Erster Priester (Sprecher)		Hans Rössling
Zweiter Priester		Otto Motschmann
Erster	} Geharnischer	Kurt Albrecht
Zweiter		Hans Rössling
Die Königin der Nacht		Edith Jaeger
Pamina, ihre Tochter		Irma Handler
Erste	} Dame der Königin	Grete Scheibenhofer a. G.
Zweite		Hedwig Müller-Bütow
Dritte		Irene Ziegler <i>Mary Davernport</i>
Monstatos, ein Mohr		Max Baltruschat
Erster	} Knabe	Petrina Kruse
Zweiter		Carla Henius
Dritter		Eleanor P. Waldman
Papagena		Hans Günter Grimm
Papagena		Hertha Schmidt

Priester, Gefolge, Sklaven, Tiere

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy

Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville

Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug

in Antehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitmino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müslü, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 31. Januar 1955

Vorstellung Nr. 165

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 1. Februar 1955

Vorstellung Nr. 166

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

P. K.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 2. Februar 1955

Vorstellung Nr. 167

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 2. Februar 1955

Vorstellung Nr. 55

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Kläiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider

Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Dr. Ludwig Behr, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Theo Gress (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 3. Februar 1955

Vorstellung Nr. 168

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Tänze: Gaby Loibl / Leitung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Heinz Sauerbaum
Escamillo, Stierkämpfer	Theo Lienhard
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Hertha Schmidt
Mercedes	Eleanor Waldman

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 3. Februar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Mundenheim-Ruchheim

DAS KLEINE TEEHAUS

Ein Spiel in drei Akten (9 Bilder) von John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung Heinrich Sauer Kostüme Gerda Schulte
Bühnenbild Paul Walter Musik Theo Gress
Tanzeinstudierung . . . Lisa Kretschmar

PERSONEN:

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen
Japanische Beratung: Dr. K. Uchigaki

Pause nach dem 6. Bild (15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Inhaltsangabe siehe Heft 4

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.00 Uhr

E I M

Nr. 169

ajew

ss

Gröndahl

imm

t

an

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 4. Februar 1955

Vorstellung Nr. 169

Zum letzten Male

Schaubudengeschichte

Heitere Oper von Eric Spiess nach einer Novelle von Valentin Katajew

Musik von Gerhard Wimberger

Inszenierung: Joachim Klaiber / Chöre: Joachim Popelka

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Nikolai Gavrilowitsch Ospadoff		Walter Streckfuss
Olga, seine Frau		Natalie Hinsch-Gröndahl
Ludmilla, seine Tochter		Petrina Kruse
Paschka Pawlowitsch Kokuschkin, ein junger Mann		Hans Günter Grimm
Eine Zigeunerin		Mary Davenport
Alexej	} Paschkas Nachbarn . .	Hans Rössling
Marfa, seine Frau		Carla Henius
Pjotr		Kurt Schneider
Dunja, seine Frau		Eleanor Waldman
Sophia		Irene Ziegler
Wassili		Kurt Albrecht

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 5. Februar 1955

Vorstellung Nr. 170

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy

Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville

Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug

in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“

(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Schreiber bei Fortunio

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Harmona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“

Anfang 13.30 Uhr

(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 6. Februar 1955

Vorstellung Nr. 172

Così fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte
Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Kläiber
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibenhofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis . . .		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas . . .		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen . . .		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 7. Februar 1955

Vorstellung Nr. 173

In neuer Inszenierung

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinze
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl Heinz Martell
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	Otto Geyer
	Fritz Dühse
	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 7. Februar 1955

Vorstellung Nr. 54

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Kläiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider

Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Hans Adomeit, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Theo Gress (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 8. Februar 1955

Vorstellung Nr. 174

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inzenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Hans Günter Grimm
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 9. Februar 1955

Vorstellung Nr. 175

Aïda

Oper in sieben Bildern von Antonio Ghislanzoni

Musik von Giuseppe Verdi

Einrichtung für die Notbühne des Nationaltheaters und Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Horst Remus, Leitung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Der König von Ägypten	Hans Rössling
Amneris, seine Tochter	Mary Davenport
Ramphis, Oberpriester Ägyptens	Heinrich Hölzlin
Radames, ägyptischer Feldherr	Heinz Sauerbaum
Ein ägyptischer Bote	Kurt Albrecht
Amonasro, Fürst der Äthiopier	Theo Lienhard
Aïda, seine Tochter, als Sklavin unerkant in ägyptischer Gefangenschaft	Hedwig Müller-Bütow
Priesterin	Gertrud Walker

Die Tempeltänzerin im 2. Bild tanzt Margit Wirsch, die Sklavin im 3. Bild
Lisa Kretschmar, den ägyptischen Schwerttänzer im 4. Bild Peter Ahren-
kiel, die ihn umwerbende äthiopische Tänzerin Lisa Kretschmar

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.15 Uhr

Pause nach dem vierten Bild
(25 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 9. Februar 1955

Vorstellung Nr. 55

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter . .	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege . .	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft . . .	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen . . .	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Nora Landerich
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 10. Februar 1955

Vorstellung Nr. 56

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 11. Februar 1955

Vorstellung Nr. 177

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller

(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramenes, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Anneliese Rossmann a. G.

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Der Geiger	Hans Janke
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy

Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Buffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville

Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug

in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Nora Landerich
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögeler

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 13. Februar 1955

Vorstellung Nr. 179

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe B

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)
von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langhein
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 13.30 Uhr

Ende etwa 15.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 13. Februar 1955

Vorstellung Nr. 180

Cosi fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis . . .		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas . . .		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 14. Februar 1955

Vorstellung Nr. 181

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonorens Vertraute	Hertha Schmidt
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 14. Februar 1955

Vorstellung Nr. 57

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 15. Februar 1955

Vorstellung Nr. 182

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Claus Leininger
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 16. Februar 1955

Vorstellung Nr. 183

Idomeneo

Große heroische Oper von W. A. Mozart

Bearbeitung von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Idomeneo, König von Kreta	Heinz Sauerbaum
Idamantes, sein Sohn	Irma Handler
Ilia, Tochter des Priamus	Edith Jaeger
Ismene, Priesterin	Hedwig Müller-Bütow
Arbaces, Vertrauter des Idomeneo	Kurt Schneider
Der Oberpriester des Poseidon	Walter Streckfuss
Stimme des Orakels	Heinrich Hölzlin
Ein Mann aus dem Volke	Hans Rössling
Solostimmen	Hertha Schmidt
	Eleanor Waldman
	Kurt Albrecht
	Hans Rössling

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 16. Februar 1955

Vorstellung Nr. 58

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 17. Februar 1955

Vorstellung Nr. 184

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	{ Otto Geyer Fritz Dühse Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 17. Februar 1955

Vorstellung Nr. 59

Zum letzten Male

Der Zaubertrank

Nach drei Kapiteln des Romans von Tristan und Isot von Joseph Bédier

Musik von Frank Martin

Musikalische Leitung: Karl Fischer / Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Einleitende Worte: Joachim Kläiber

Es berichten:

Carla Henius, Eleanor Waldman,
Kurt Albrecht, Hans Günter Grimm, Kurt Schneider

Irmgard Bremer, Therese Elspass, Liesl Letz, Hedwig Rund, Ellen Utpott,
Gertrud Walker, Horst Beier, Peter Nüsser, Wolfgang Matthes, Hans Rehkopf,
Heinrich Schlenke, Bernhard Strauß.

Es erscheinen:

Isot, die Blonde	Hedwig Müller-Bütow
Isots Mutter	Irene Ziegler
Brangäne	Natalie Hirsch-Gröndahl
Isot, die Weißhändige	Hertha Schmidt
Tristan	Bruno Manazza
König Marke	Walter Streckfuss
Kaherdin	Karl Bernhöft
Herzog Hoël	Hans Rössling

Es spielen:

Helmut Mendius, Franz Wittmann (Violine), Heinrich Wallenstein,
Willi Kußmaul (Viola), Dr. Ludwig Behr, Arno Kiby (Cello),
Walter Rillig (Kontrabaß), Theo Gress (Klavier)

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Werner H. Gräber

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

keine Pause

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 18. Februar 1955

Vorstellung Nr. 185

Cosi fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibenhofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis . . .		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas . . .		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen . . .		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 18. Februar 1955

Vorstellung Nr. 60

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 19. Februar 1955

Vorstellung Nr. 186

In neuer Inszenierung

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Domprobst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Sonja Loser.

Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 20. Februar 1955

Vorstellung Nr. 187

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Domprobst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Sonja Loser,
Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Nationaltheater Mannheim

Montag: 21. Februar 1955.

Bühnen und Presseball

In sämtlichen Räumen des Rosengarten.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 22. Februar 1955

Vorstellung Nr. 188

In Anwesenheit des Prinzen, der Prinzessinnen und der Elfer-Räte
der Mannheimer Karnevalsgesellschaften

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmid
Bärbele, bei Römer bedientet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER- MANNHEIM

Mittwoch, 23. Februar 1955

Vorstellung Nr. 189

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Kläiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.		Walter Streckfuss
Adelaide, seine Frau		Grete Scheibehofer a. G.
Arabella } ihre Töchter		Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }		Petrina Kruse
Mandryka		Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier		Bruno Manazza
Graf Elemer } Verehrer der Arabella		Karl Bernhöft
Graf Dominik }		Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }		Hans Rössling
Die Fiakermilli		Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin		Eleanor Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka		Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka		Friedrich Haag
Jankel }		Hans Köppen
Ein Zimmerkellner		Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella		Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 23. Februar 1955

Vorstellung Nr. 61

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 24. Februar 1955

Vorstellung Nr. 190

Für Schüler höherer Lehranstalten

Così fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	. . .	Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas	. . .	Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen	. . .	Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph	. . . . .	Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 14.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 24. Februar 1955

Vorstellung Nr. 191

Ein Maskenball

Oper in drei Akten (6 Bildern) in der Originalfassung
nach dem Schauspiel von Eugen Scribe von Antonio Somma

Musik
von
Giuseppe Verdi

Neueinstudierung der Inszenierung von Fritz Dittgen a. G. aus der Spielzeit 1950/51
Spielleitung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild und Kostüme: Waldemar Volkmar a. G.
Chöre: Joachim Popelka / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Personen:

Gustav III., König von Schweden	Heinz Sauerbaum
Jean-Jacques-René, Graf von Ankarström, Vertrauter des Königs	Gerhard Mirske a. G.
Amelia, seine Gemahlin	Hedwig Müller-Bütow
Ulrika, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Oscar, Page des Königs	Hertha Schmidt
Christian, Matrose	Hans Günter Grimm
Graf Ribbing } schwedische Offiziere, Ver- Graf Horn } schwörer gegen den König	Kurt Schneider Heinrich Hölzlin
Der Richter des Reiches	Kurt Albrecht
Ein Diener Amelias	Fred Bernhard

Deputierte - Offiziere - Fischer - Fischerfrauen - Höflinge
Mitglieder der Verschwörung - Masken - Tänzer und Tänzerinnen

Ort der Handlung: Stockholm, am 15. und 16. März 1792
Ballettsolo im 6. Bild: Sonja Loser, Werner Haegele und Fred Mehler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten — Mozartsaal)

Donnerstag, 24. Februar 1955

Vorstellung Nr. 62

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 25. Februar 1955

Vorstellung Nr. 192

Für Schüler höherer Lehranstalten

Cosi fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis . . .		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas . . .		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen . . .		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 14.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 25. Februar 1955

Vorstellung Nr. 193

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	Otto Geyer Fritz Dühse Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

3. Programm

Programm für Mannheim - Rosengarten am ~~24.~~ und 25. Feb. 1955

Mozartsaal

20¹⁵

D O R E H O Y E R

An Klavier und Trommeln: Dimitri W i a t o w i t s c h

S ü d a m e r i k a n i s c h e R e i s e

DREHTANZ-BOLERO	Ravel
INDIANISCHE ELEGIE	
..... aus Schweigen in Schweigen Klage und Schweigen	Wiatowitsch
IN FREMDEN STRASSEN	Wiatowitsch
TRISTEZA	Albeniz
BRASILIERA	Wiatowitsch
FORTILLA-KLATSCHEN	südamerik. Folkl.
P a u s e	
DAMON MASCHINE	Wiatowitsch
ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN	
sechsteilige Folge nach übertragenen Jazz-Musiken von S t a n K e n t o n und seinem Orchester.	
D Y N A M I K	Wiatowitsch

Kostüme: H.H. Palitzsch

150

GASTSPIEL NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 25. Februar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Sondergruppe

E I M

Nr. 194

Der Troubadour

OPER IN VIER AUFZÜGEN
von Giuseppe Verdi

Inszenierung Klaus Hoffmann Bühnenbild Paul Walter
Kostüme Gerda Schulte Chöre Joachim Popelka
Musikalische Leitung Herbert Albert *Karl Fischer*

esse

hmar

PERSONEN:

Leonore, Gräfin von Sargasto Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonores Vertraute Hertha Schmidt *Eleanor Waldmann*
Graf von Luna Theo Lienhardt
Willi Wolf
Ferrando, Feldhauptmann Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner Heinrich Schlenke
Ein Bote Peter Nüsser

r

e

l

te Ballett

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Baller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 2. Aufzug (15 Minuten)

Ende etwa 23 Uhr

Inhaltsangabe siehe Heft 4

g

CHEMISCHE REINIGUNG · KLEIDERBAD



Prinzregentenstraße 66 – Oggersheimer Straße 22

Das Fachgeschäft am Platze mit den schnellen Lieferzeiten

aller

7

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Nora Landerich
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 26. Februar 1955

Vorstellung Nr. 194

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Hans Janke
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy

Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Buffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville

Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug

In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitmino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Nora Landerich
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Samstag, 26. Februar 1955

Vorstellung Nr. 68

In der Inszenierung von Erwin Piscator a. G.

Hexenjagd

Drama in zwei Teilen

von

Arthur Miller

Deutsch von Marianne Wentzel

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Personen

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Pastor Parris	Joachim Hagemann a. G.
Betty, seine Tochter	Gesa Clasen
Tituba, Sklavin in Parris' Haus	Anneliese Rossmann a. G.
Abigail Williams, seine Nichte	Johanna Aust a. G.
Susanna Walcott	Ursula Funke a. G.
Thomas Putnam, ein reicher Händler	Ernst Langheinz
Ann Putnam, seine Frau	Hilde Willer
Mercy Lewis	Eva-Maria Lahl a. G.
Mary Warren, Magd bei Proctor	Aldona Ehret
John Proctor, ein Farmer	Erich Musil
Rebecca Nurse	Clara Walbröhl
Der alte Giles Corey	Karl Marx
Pastor John Hale	Friedrich Gröndahl
Elizabeth, John Proctors Weib	Lucy Valenta
Francis Nurse, Rebeccas Mann	Hans Simshäuser
Cheever, Gerichtsschreiber	Erich Buschardt
Herrick, Büttel	Franz-Josef Steffens
Richter Hathorne	Ernst Ronnecker
Unterstatthalter Danforth	Walter Kiesler
Sarah Good	Dorothea Siekmann a. G.
Hopkins, Wärter	Georg Zimmermann

Die Kommentare spricht Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Georg Zimmermann

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem ersten Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 23.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 27. Februar 1955

Vorstellung Nr. 195

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe C

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesco, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	Otto Geyer
	Fritz Dühse
	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 13.30 Uhr

Ende etwa 15.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 27. Februar 1955

Vorstellung Nr. 196

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 28. Februar 1955

Vorstellung Nr. 197

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl Heinz Martell
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.50 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 1. März 1955

Vorstellung Nr. 198

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Willi Wolff
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Heinz Sauerbaum
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Willi Roser
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

P. K.

GASTSPIEL NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 1. März 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Gartenstadt

HEIM

19 Nr. 199

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern) von

FRIEDRICH SCHILLER

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter · Kostüme: Gerda Schulte · Bühnenmusik: Theo Gress

ach

an Hesse

retschmar

PERSONEN:

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl Heinz Martel <i>Arnold Richter</i>
Kalkagno	Jörg Schleicher <i>Walter Vito-Mühlten</i>
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

ikiel *Hans Janker*

imar

h

gele

ig

feld

ch

samte Ballett

gurd Baller

s

e

chat

berg

rd

of

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Inspizient: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild (15 Minuten)

rd Baller

hat

t

ir

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 2. März 1955

Vorstellung Nr. 199

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel <i>Hans Janke</i>
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Hans Janke
Der Geiger	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Schreiber bei Fortunio

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein Indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamins, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsl, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 2. März 1955

Vorstellung Nr. 65

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Ellsabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 3. März 1955

Vorstellung Nr. 200

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Tänze: Gaby Loibl / Leitung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Heinz Sauerbaum
Escamillo, Stierkämpfer	Ralph Telasko a. G.
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Hertha Schmidt
Mercedes	Eleanor Waldman

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 3. März 1955

Vorstellung Nr. 66

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 4. März 1955

Vorstellung Nr. 201

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
Bürger	Fritz Dühse
	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 5. März 1955

Vorstellung Nr. 202

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse
Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte
Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar
Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Hans Janke
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Josef Arbingger

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 6. März 1955

Vorstellung Nr. 67

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 7. März 1955

Vorstellung Nr. 204

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langhein
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 8. März 1955

Vorstellung Nr. 205

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweß

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Gelsha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Erstaufführung

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Deutsche Erstaufführung

Les D emoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Erstaufführung

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Nach „Angélique
und „Les D emoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 9. März 1955

Vorstellung Nr. 68

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 10. März 1955

Vorstellung Nr. 207

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Laht
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse <i>d. Schmitt</i>
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 11.00 Uhr

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 10. März 1955

Vorstellung Nr. 208

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borcherdt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinze
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 11. März 1955

Vorstellung Nr. 209

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 11.00 Uhr

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 11. März 1955

Vorstellung Nr. 210

Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borcherdt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Gräf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
Bürger	Fritz Dühse
	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

Gastspiel in Ludwigshafen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 11. März

Donnerstag, 3. Februar 1955

Vorstellung Nr. 168

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Tänze: Gaby Loibl / Leitung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Heinz Sauerbaum
Escamillo, Stierkämpfer	Theo Lienhard <i>Rudolf Gonszar a. G.</i>
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler <i>Käthe Möller Siepermann a. G.</i>
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Hertha Schmidt
Mercedes	Eleanor Waldman

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les D emoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique
und „Les D emoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 13. März 1955

Vorstellung Nr. 212

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe B

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 13. März 1955

Vorstellung Nr. 213

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hedwig Müller-Bütow
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Oystein Frantzen a. G.
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Kläiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . . .	Heinz Sauerbaum
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin . .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Rößling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 13. März 1955

Vorstellung Nr. 69

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbeh
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 14. März 1955

Vorstellung Nr. 214

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgogninò	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hasson, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin .	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 15. März 1955

Vorstellung Nr. 215

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaido, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 16. März 1955

Vorstellung Nr. 216

Così fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	. . .	Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas	. . .	Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen	. . .	Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph	. . . . .	Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

in Anwesenheit des Komponisten

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Giela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birt / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 17. März 1955

Vorstellung Nr. 70

Zwei Engel steigen aus

Komödie von Günther Weisenborn

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Nu, eine junge Dame	Elisabeth Vehlbehr
Na, eine reizvolle Wissenschaftlerin	Hilde Willer
Gil, genannt der Student, ein Rottenarbeiter	Karl-Heinz Martell
Momme, ehemals Möbelträger, sein Kollege	Walter Pott
Pizza, Vorarbeiter, italienischer Herkunft	Erich Buschardt
Anne, eine schöne Friseurin mit Träumen	Gesa Clasen
Walt, ein Reporter	Ernst Ronnecker

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 18. März 1955

Vorstellung Nr. 218

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonores Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Hans Günter Grimm
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rößling
Azucena, eine Zigeunerin	Dorothea von Stein- Kaminski a. G.
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Willi Roser
Ein Bote	Peter Nüsser <i>Strouha</i>

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelein

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 18. März 1955

Vorstellung Nr. 71

NEUE
In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrr
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 19. März 1955

Vorstellung Nr. 219

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele
und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Werner Haegele;
die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch
und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler
Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert
und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 20. März 1955

Vorstellung Nr. 220

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe C

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 20. März 1955

Vorstellung Nr. 221

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Don Fernando, Minister	Hans Günther Grimm
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Rudolf Gonszar
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Hedwig Müller-Bütow
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, seine Tochter	Petrina Kruse <i>Heilma Klumpp</i>
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Peter Nüsser
Zweiter Gefangener	Hans Rößling

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 20. März 1955

Vorstellung Nr. 72

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Telchmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 21. März 1955

Vorstellung Nr. 222

Für Schüler höherer Lehranstalten

**Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua**

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgedruckte und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl-Heinz Martell
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	{ Otto Geyer Lothar M. Schmitt Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 11.00 Uhr

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 21. März 1955

Vorstellung Nr. 225

**Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua**

Ein republikanisches Traverspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	Otto Geyer Lothar M. Schmitt Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 22. März 1955

Vorstellung Nr. 224

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inzenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinze
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke

Bürger	} Otto Geyer Lothar M. Schmitt Herbert Bender Kurt Schacht	
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 11.00 Uhr

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 22. März 1955

Vorstellung Nr. 225

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Heinrich Sauer
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 23. März 1955

Vorstellung Nr. 226

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller
(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

Gastspiel in Landau

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 23.

Samstag, 26. März 1955

Vorstellung Nr. 229

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott <i>Sigurd Baller a. G.</i>
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 24. März 1955

Vorstellung Nr. 227

OTELLO

Oper in 4 Akten

Text von Arrigo Boito

Für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck

Musik von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Friedrich Brandenburg a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Choreographie: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Otello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Heinz Sauerbaum
Jago, Fähnrich	Theo Lienhard
Cassio, Hauptmann	Max Baltruschat
Rodrigo, ein edler Venetianer	Kurt Albrecht
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Walter Streckfuss
Montano, der Vorgänger Otellos in der Statthaltereirei von Cypem	Hans Rössling
Herold	Heinrich Schlenke
Desdemona, Otellos Gattin	Irma Handler
Emilia, Jagos Gattin	Irene Ziegler

Soldaten und Seeleute der Republik Venedig

Edeldamen und venetianische Nobili

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypem / Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts

Tanzsolo im I. Akt Walter Heilig, im II. Akt Anita Wirsch

Inspizient: Ernst Maschek

Einstudierung der Fechtscene: Diplomfechtmeister Herbert Staberoh

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Walter Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten — Mozartsaal)

Donnerstag, 24. März 1955

Vorstellung Nr. 73

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Heinrich Sauer
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 25. März 1955

Vorstellung Nr. 228

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten — Mozartsaal)

Freitag, 25. März 1955

Vorstellung Nr. 74

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Heinrich Sauer
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 26. März 1955

Vorstellung Nr. 229

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 27. März 1955

Vorstellung Nr. 230

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe D

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gröss / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Karl Marx
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 27. März 1955

Vorstellung Nr. 231

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonorens Vertraute	Hertha Schmidt
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Kurt Schneider
Azucena, eine Zigeunerin	Carin Carlsson <i>w. g.</i>
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 27. März 1955

Vorstellung Nr. 75

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Lucy Valenta
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 28. März 1955

Vorstellung Nr. 232

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Häegele
und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Werner Häegele;
die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch
und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler
Walter Heilig, Werner Häegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert
und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 29. März 1955

Vorstellung Nr. 233

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller
(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schöler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Arcia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gröndahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Arcia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 30. März 1955

Vorstellung Nr. 76

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Lucy Valenta
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 31. März 1955

Vorstellung Nr. 235

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 1. April 1955

Vorstellung Nr. 236

In neuer Inszenierung

Die verkaufte Braut

Kômische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Wälter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschinda, Bauer	Hans Röbling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Paterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

P.K.

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 1. April 1955

Vorstellung Nr. 77

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 2. April 1955

Vorstellung Nr. 237

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von
Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl-Heinz Martell
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin .	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke

Bürger	} Otto Geyer Lothar M. Schmitt Herbert Bender Kurt Schacht	
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 11.00 Uhr

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 2. April 1955

Vorstellung Nr. 238

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka
Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carlo, Haupt einer Dorf-	} in der	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum	
komödiantentruppe		} Komödie	Colombine	Edith Jaeger
Nedda, sein Weib			Taddeo . .	Willi Wolff
Tonio, Komödiant		Harlekin .	Kurt Albrecht	
Beppo, Komödiant				
Silvio, ein junger Bauer . .			Hans Günter Grimm	
Ein Bauer			Hans Rößling	
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser	

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Samstag, 2. April 1955

Vorstellung Nr. 78

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 3. April 1955

Vorstellung Nr. 239

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe B

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlwels

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 3. April 1955

Vorstellung Nr. 240

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 4. April 1955

Vorstellung Nr. 241

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 5. April 1955

Vorstellung Nr. 242

**Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua**

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz	
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens	
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl	
Verrina	Walter Kiesler	
Bourgognino	Karl-Heinz Martell	
Kalkagno	Jörg Schleicher	
Sacco	Erich Buschardt	
Graf Lomellino	Harry Niemann	
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker	
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser	
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta	
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret	
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl	
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke	
Bürger	} Otto Geyer Lothar M. Schmitt Herbert Bender Kurt Schacht	
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

Gastspiel in Leinleau

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 5. April

~~Freitag, 18. März 1955~~

Vorstellung Nr. 242 ³

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman <i>Hertha Schmidt</i>
Graf von Luna	Hans Günter Grimm
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rößling
Azucena, eine Zigeunerin	Dorothea von Stein- <i>Mary Davonport</i> Kaminski a. G.
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Willi Roser <i>Heinrich Schlenker</i>
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 6. April 1955

Vorstellung Nr. 243

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von
Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz	
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens	
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl	
Verrina	Walter Kiesler	
Bourgognino	Arnold Richter	
Kalkagno	Jörg Schleicher	
Sacco	Erich Buschardt	
Graf Lomellino	Harry Niemann	
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker	
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser	
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta	
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret	
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl	
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke	
Bürger	} Otto Geyer Lothar M. Schmitt Herbert Bender Kurt Schacht	
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 7. April 1955

Vorstellung Nr. 244

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Don Fernando, Minister	Hans Günther Grimm
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Rudolf Gonszar a. G.
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum
Leonore, seine Gattin	Hedwig Müller-Bütow
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marcelline, seine Tochter	Petrina Kruse
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht
Erster Gefangener	Peter Nüsser
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 9. April 1955

Vorstellung Nr. 245

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Einstudierung der Tiere: Horst Remus

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Sarastro		Walter Streckfuss
Tamino		Karl Bernhöft
Erster Priester (Sprecher)		Hans Rössling
Zweiter Priester		Otto Motschmann
Erster	} Geharnischer	Kurt Albrecht
Zweiter		Hans Rössling
Die Königin der Nacht		Edith Jaeger
Pamina, ihre Tochter		Irma Handler
Erste	} Dame der Königin	Grete Scheibehofer a. G.
Zweite		Hedwig Müller-Bütow
Dritte		Mary Davenport <i>Irene Ziegler</i>
Monostatos, ein Mohr		Kurt Albrecht
Erster	} Knabe	Petrina Kruse
Zweiter		Carla Henius
Dritter		Eleanor P. Waldman
Papageno		Hans Günter Grimm
Papagena		Hertha Schmidt

Priester, Gefolge, Sklaven, Tiere

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten — Mozartsaal)

Samstag, 9. April 1955

Vorstellung Nr. 79

Zum ersten Male

Elektra

Stück in zwei Akten

von

Jean Giraudoux

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Elektra	Aldona Ehret
Klytämnestra	Hilde Willer
Aegist	Walter Kiesler
Orest	Karl-Heinz Martell
Der Gerichtspräsident Theokathokles	Jörg Schleicher
Agathe, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Der Bettler	Karl Marx
Der Gärtner	Hans Simshäuser
Die drei Eumeniden	{ Gesa Clasen
	{ Ursula Funke
	{ Eva-Maria Lahl
Die Frau des Narses	Clara Walbröhl
Der junge Mann	Arnold Richter
Ein Diener	Erich Buschardt
Ein Hauptmann	Franz Josef Steffens

Einige Bettler

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 10. April 1955

Vorstellung Nr. 246

Aïda

Oper in sieben Bildern von Antonio Ghislanzoni

Musik von Giuseppe Verdi

Einrichtung für die Notbühne des Nationaltheaters und Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Horst Remus, Leitung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikallsche Leitung: Herbert Albert

Der König von Ägypten	Hans Rössling
Amneris, seine Tochter	Mary Davenport
Ramphis, Oberpriester Ägyptens	Heinrich Hölzlin
Radames, ägyptischer Feldherr	Heinz Sauerbaum
Ein ägyptischer Bote	Kurt Albrecht
Amonasro, Fürst der Äthiopier	Theo Lienhard
Aïda, seine Tochter, als Sklavin unerkant in ägyptischer Gefangenschaft	Hedwig Müller-Bütow
PriesterIn	Hertha Schmidt

Die Tempeltänzerin im 2. Bild tanzt Margit Wirsch, die Sklavin im 3. Bild
Lisa Kretschmar, den ägyptischen Schwerttänzer im 4. Bild ~~Walter Heilig~~, *Werner Haefele*
die ihn umwerbende äthiopische Tänzerin Lisa Kretschmar

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.15 Uhr

Pause nach dem vierten Bild
(25 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 10. April 1955

Vorstellung Nr. 80

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 11. April 1955

Vorstellung Nr. 247

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 11. April 1955

Vorstellung Nr. 81

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehleber
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Blir / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 12. April 1955

Vorstellung Nr. 248

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten — Mozartsaal)

Dienstag, 12. April 1955

Vorstellung Nr. 82

Elektra

Stück in zwei Akten

von

Jean Giraudoux

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Elektra	Aldona Ehret		
Klytämnestra	Hilde Willer		
Aegist	Walter Kiesler		
Orest	Karl-Heinz Martell		
Der Gerichtspräsident Theokathokles	Jörg Schleicher		
Agathe, seine Frau	Elisabeth Vehlbehr		
Der Bettler	Karl Marx		
Der Gärtner	Hans Simshäuser		
Die drei Eumeniden	} Gesa Clasen Ursula Funke Eva-Maria Lahl		
		Die Frau des Narses	Clara Walbröhl
		Der junge Mann	Arnold Richter
Ein Diener	Erich Buschardt		
Ein Hauptmann	Franz Josef Steffens		

Einige Bettler

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 13. April 1955

Vorstellung Nr. 249

Idomeneo

Große heroische Oper von W. A. Mozart

Bearbeitung von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Idomeneo, König von Kreta	Heinz Sauerbaum
Idamantes, sein Sohn	Irma Handler
Ilia, Tochter des Priamus	Edith Jaeger
Ismene, Priesterin	Hedwig Müller-Bütow
Arbaces, Vertrauter des Idomeneo	Kurt Schneider
Der Oberpriester des Poseidon	Walter Streckfuss
Stimme des Orakels	Heinrich Hölzlin
Ein Mann aus dem Volke	Hans Rössling
Solostimmen	Hertha Schmidt
	Eleanor Waldman
	Kurt Albrecht
	Hans Rössling

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 13. April 1955

Vorstellung Nr. 83

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl Heinz Martell
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 14. April 1955

Vorstellung Nr. 250

Elektra

Stück in zwei Akten

von

Jean Giraudoux

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Elektra	Aldona Ehret	
Klytämnestra	Hilde Willer	
Aegist	Walter Kiesler	
Orest	Karl-Heinz Martell	
Der Gerichtspräsident Theokathokles	Jörg Schleicher	
Agathe, seine Frau	Elisabeth Vehlbehre	
Der Bettler	Karl Marx	
Der Gärtner	Hans Simshäuser	
Die drei Eumeniden	} Gesa Clasen Ursula Funke Eva-Maria Lahl	
		Clara Walbröhl
		Arnold Richter
Die Frau des Narses	Erich Buschardt	
Der junge Mann	Franz Josef Steffens	
Ein Diener		
Ein Hauptmann		

Einige Bettler

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr



Ihr Haus für Stoffe, Bekleidung und Ausstattung

KULTURGEMEINDE WEINHEIM

Donnerstag, den 14. April 1955

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim

6. und letzte Aufführung im Kleinen Abonnement
(auch Ermäßigtes und Jugendabonnement)

Rigoletto

Oper in drei Akten

Dichtung nach Victor Hugo von Fr. M. Piave

Deutsche Übersetzung von J. Chr. Grünbaum

Musik von: Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Neueinstudierung der Inszenierung
von Berthold Sakmann a. G., aus der Spielzeit 1949/50

Spilleitung: Heinrich Hölzlin

Bühnenbild: Heinz Daniel — Chöre: Joachim Popelka

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

DAMENMODE

Fanzer u. Block

WEINHEIM - BERGSTRASSE

HAUPTSTRASSE 67

und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

E I M

Nr. 251

beck

r

:fuss

er Haegele

ilter Heilig,

nd Werner
red Mehler

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 15. April 1955

Vorstellung Nr. 251

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Kurt Albrecht
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Karl Bernhöft
Kezal, Heiratsvermittler	Walter Streckfuss
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 15. April 1955

Vorstellung Nr. 84

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienstler	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl Heinz Martell
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

DAS BRENNGLAS

(The Burning Glass)

von Charles Morgan

Deutsch von Alfred H. Unger

Regie: Heinz Hilpert

Bühnenbild: Atelier Behrens, Hamburg

PERSONEN

Christopher Terriford Karl John
Mary, seine Frau Marianne Hoppe
Lady Terriford, seine Mutter Leopoldine Konstantin
Tony Lack, seine „rechte Hand“ John van Dreelen
Tamas Domokos Hardlip Alexander Golling
Lord Henry Strait Franz Schafheitlin
Montague Winthrop, Premierminister Werner Krauß
Inspektor Wigg Willy Baetcke

Zeit: Bald

Ort: Empfangszimmer im Hause Terriford,
60 Meilen südlich von London

1. Akt: Ein Montagabend vor dem Dinner, Anfang September.
2. Akt: In der gleichen Nacht, etwa 1.30 Uhr.
3. Akt: Der darauffolgende Sonntag, Spätnachmittag
4. Akt: Acht Tage später, nachmittags

Pause nach dem 2. Akt

Inspektion: Günther Uhlmann

Eine Inszenierung des Hamburger reisenden Theaters

»DER GRÜNE WAGEN«

Direktion: Kurt Collien und Alexander E. Franke, Hamburg 20

Sonja Löser, Walter Helm, Werner Meißner

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 17. April 1955

Vorstellung Nr. 253

Für die Mannheimer Jugendbühne . Reihe D

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald
Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 17. April 1955

Vorstellung Nr. 254

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pött
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 17. April 1955

Vorstellung Nr. 85

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbeh
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 17. April 1955

Vorstellung Nr. 86

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbeh
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 18. April 1955

Vorstellung Nr. 255

Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Insenzierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz	
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens	
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl	
Verrina	Walter Kiesler	
Bourgognino	Karl-Heinz Martell	
Kalkagno	Jörg Schleicher	
Sacco	Erich Buschardt	
Graf Lomellino	Harry Niemann	
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker	
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser	
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta	
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret	
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl	
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke	
	} Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht	
Bürger		
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 19. April 1955

Vorstellung Nr. 256

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlwels

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Mittwoch, 20. April 1955

Vorstellung Nr. 257

Angélique

Farce in einem Akt

von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 21. April 1955

Vorstellung Nr. 258

LA TRAVIATA

Oper in drei Akten (vier Bildern)

von Giuseppe Verdi

Wiederaufnahme in der Inszenierung von Fritz Wiek a. G. aus der Spielzeit 1949/50

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Violetta Valery	Edith Jaeger
Flora Bervoix	Eleanor P. Waldman
Annina, Dienerin Violettas	Nora Landerich
Alfred Germont	Bruno Manazza
Georg Germont, sein Vater	Hans Günter Grimm
Gaston, Vicomte von Létorières	Kurt Albrecht
Baron Douphal	Hans Rössling
Marquis von Obigny	Kurt Schneider
Doktor Grenvil	Walter Streckfuss
Joseph, Diener Violettas	Hans Köppen
Ein Diener bei Flora	Willi Wessely

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras / Diener Violettas und Floras

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung, Zeit: um 1890

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem dritten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

GASTSPIEL: NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 21. April 1955, 19.30 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Jugendbühne

DAS KLEINE TEEHAUS

Ein Spiel in drei Akten (9 Bilder) von John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung Heinrich Sauer Kostüme Gerda Schulte
Bühnenbild Paul Walter Musik Theo Gress
Tanzeinstudierung . . . Lisa Kretschmar

E I M

j Nr. 259

IO

PERSONEN:

Oberst Purdy Walter Kiesler
Captain Fisby Karl-Heinz Martell
Dr. Mc Lean Walter Pott
Sergeant Aldrich Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister Erich Buschard
Mr. Sumata, Zimmermann Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha Gesa Clasen
Ms. Higa Jiga, Präsidentin Clara Wahlbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante Marianne Keil a. G.
Ms. Oshira, Tochter Eva-Maria Lahl a. G.

ase

Heinrich

ns

il

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr · Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japanische Beratung: Dr. K. Uchigaki

Pause nach dem 6. Bild (15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

7

Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

• Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 22. April 1955

Vorstellung Nr. 259

Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinze	
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens	
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl	
Verrina	Walter Kiesler	
Bourgognino	Arnold Richter	
Kalkagno	Jörg Schleicher	
Sacco	Erich Buschardt	
Graf Lomellino	Harry Niemann	
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker	
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser	
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta	
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret	
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl	
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke	
Bürger	} Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht	
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

• Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 23. April 1955

Vorstellung Nr. 260

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Daue

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Insenierung: Otto Daue a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonso	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Claus Leininger

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele
und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Werner Haegele;
die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch
und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler
Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert
und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 24. April 1955

Vorstellung Nr. 261

Für die Mannheimer Jugendbühne - Reihe C

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Kiesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 24. April 1955

Vorstellung Nr. 262

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Röbling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Kurt Albrecht
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza <i>Karl Benschhoff</i>
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 25. April 1955

Vorstellung Nr. 263

Mathis der Maler

Oper von
Paul Hindemith

Inszenierung: Joachim Kläiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Albrecht v. Brandenburg, Kardinal, Erzbischof von Mainz	Erich Witte
Mathis, Maler in seinen Diensten	Theo Lienhard
Lorenz von Pommerfelden, Domdechant von Mainz . . .	Walter Streckfuss
Wolfgang Capito, Rat des Kardinals	Max Baltruschat
Riedinger, ein reicher Mainzer Bürger	Heinrich Hölzlin
Hans Schwalb, Führer der aufständischen Bauern . . .	Karl Bernhöft
Truchsess v. Waldburg, Befehlshaber des Bundesheeres	Hans Rössling
Sylvester v. Schaumberg, einer seiner Offiziere	Kurt Albrecht
Der Pfeifer des Grafen	Bernhard Strauss
Ursula, Riedingers Tochter	Natalie Hinsch-Gröndahl
Regina, Schwalbs Tochter	Petrina Kruse
Gräfin Helfenstein	Irene Ziegler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 25. April 1955

Vorstellung Nr. 87

Elektra

Stück in zwei Akten

von

Jean Giraudoux

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Elektra	Aldona Ehret
Klytämnestra	Hilde Willer
Aegist	Walter Kiesler
Orest	Karl-Heinz Martell
Der Gerichtspräsident Theokathokles	Jörg Schleicher
Agathe, seine Frau	Elisabeth Vehlbehre
Der Bettler	Karl Marx
Der Gärtner	Hans Simshäuser
Die drei Eumeniden	{ Gesa Clasen
	{ Ursula Funke
	{ Eva-Maria Lahl
Die Frau des Narses	Clara Walbröhl
Der junge Mann	Arnold Richter
Ein Diener	Erich Buschardt
Ein Hauptmann	Franz Josef Steffens

Einige Bettler

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 26. April 1955

Vorstellung Nr. 264

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Irma Handler
Inez, Leonorens Vertraute	Eleanor Waldman
Graf von Luna	Hans Günter Grimm
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Herbert Schachtschneider a. G.
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Dienstag, 26. April 1955

Vorstellung Nr. 88

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbeh
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl-Heinz Martell
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 27. April 1955

Vorstellung Nr. 265

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 27. April 1955

Vorstellung Nr. 89

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbeh
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 28. April 1955

Vorstellung Nr. 266

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinze
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

SAALBAUTHEATER NEUSTADT A. D. WEINSTR.

Donnerstag, den 28. April 1955, 19 - 23 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Lohengrin

Oper in 3 Aufzügen (4 Bildern)

von

Richard Wagner

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Jeder kommt im Leben weit

durch Lebensmut u. Sparsamkeit

SPARE BEI DER

Stadtsparkasse Neustadt-Wstr.

Geründet 1843 · Fernsprecher 36 21

SIE BERÄT UND HILFT JEDERZEIT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 267

Arabella

Oper in 3 Akten von Hofmannsthal

Libretto: Johann Strauß

Bühnenbild: Paul Walter

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Zaenka		Heinrich Hölzlin
Mandryka		Grete Scheibehofer a. G.
Matteo, Jägeroffizier		Hedwig Müller-Bütow
Graf Elemer	} Verehrer der Arabella	Petrina Kruse
Graf Dominik		Willi Wolff
Graf Lamoral		Bruno Manazza
Die Fiakermilli		Karl Bernhöft
Eine Kartenaufschlägerin		Hans Günter Grimm
Welko, Leibhusar des Mandryka		Hans Rössling
Djura	} Diener des Mandryka	Edith Jaeger
Jankel		Eleanor Waldman
Ein Zimmerkellner		Wolfgang Matthes
Begleiterin der Arabella		Friedrich Haag
		Hans Köppen
		Fred Bernhard
		Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.50 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 29. April 1955

Vorstellung Nr. 267

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a.D.	Heinrich Hölzlin
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Hedwig Müller-Bütow
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer	Karl Bernhöft
Graf Dominik } Verehrer der Arabella	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Eleanor Waldman
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.50 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 29. April 1955

Vorstellung Nr. 90

Elektra

Stück in zwei Akten

von

Jean Giraudoux

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Elektra	Aldona Ehret
Klytämnestra	Hilde Willer
Aegist	Walter Kiesler
Orest	Karl-Heinz Martell
Der Gerichtspräsident Theokathokles	Jörg Schleicher
Agathe, seine Frau	Elisabeth Vehlbehr
Der Bettler	Karl Marx
Der Gärtner	Hans Simshäuser
Die drei Eumeniden	{ Gesa Clasen
	{ Ursula Funke
	{ Eva-Maria Lahl
Die Frau des Narses	Clara Walbröhl
Der junge Mann	Arnold Richter
Ein Diener	Erich Buschardt
Ein Hauptmann	Franz Josef Steffens

Einige Bettler

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 30. April 1955

Vorstellung Nr. 268

Isabella

Operette in drei Akten (fünf Bildern) von Waldemar Frank, Eduard Rogati und Otto Dava.

Musik von Friedrich Schröder

Liedertexte: Günther Schwenn

Inszenierung: Otto Dava a. G. / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Theo Gress

Isabella, die junge Königin Spaniens	Carla Henius
Maria-Christine, die Königinmutter	Irene Ziegler
Alfonso, Prinz de Assisi	Hans Beck
Fernando Munoz, Höfling	Kurt Schneider
Roccodil, Polizeiminister	Walter Streckfuß
Pompouette, die reizende Tänzerin	Irma Wolf
Serrano, Leutnant	Max Baltruschat
Quintana, Kammerfrau	Clara Walbröhl
Professor Mauritius, Begleiter Alfonsos	Walter Pott
Alberto, Freund Serranos	Hans Rößling
Oberst Prim	Otto Geyer
Laporta, Bürgermeister	Kurt Albrecht
Kellner	Horst-Dieter Rothenberg
Piccolo	Bernd Raber
Kutscher	Erich Buschardt

Ballett nach dem 1. Akt: Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und Damen des Balletts

Ballett im 2. Akt: Das Paar: Lisa Kretschmar, Werner Haegele; die beiden Freundinnen: Anita Wirsch, Margit Wirsch und Damen des Balletts

Die Pantomime im 5. Bild wird getanzt von: Sonja Loser, Fred Mehler, Walter Heilig, Werner Haegele, Gisela Gilgenberg, Gottfried Poser, Heinz Bohnert und Damen des Balletts

Viel Volk am Hofe, im Karneval und auf dem Weinfest, Soldaten und Polizisten
Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 1. Mai 1955

Vorstellung Nr. 269

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 17.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 1. Mai 1955

Vorstellung Nr. 270

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Montag, 2. Mai 1955

Vorstellung Nr. 271

Angélique

Farce in einem Akt
von
Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett
Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh
Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.50 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 2. Mai 1955

Vorstellung Nr. 91

In der Inszenierung von Herbert Maich

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 3. Mai 1955

Vorstellung Nr. 272

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzl
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 4. Mai 1955

Vorstellung Nr. 273

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 5. Mai 1955

Vorstellung Nr. 274

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

In szenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neu aufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 6. Mai 1955

Vorstellung Nr. 275

In neuer Inszenierung

Macbeth

Oper in vier Akten (10 Bildern)

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Macbeth	} Feldherrn des Königs von Schottland	Willy Wolff
Banquo		Walter Streckfuß
Lady Macbeth		Natalie Hinsch-Gröndahl
Kammerfrau der Lady Macbeth		Hertha Schmidt
Macduff, ein schottischer Edler		Bruno Manazza
Malcolm, des Königs Sohn		Karl Bernhöft
Ein Arzt		Kurt Schneider
Ein Diener Macbeths		Otto Motschmann
Ein Mörder		Kurt Schneider
Stimmen der Erscheinungen	}	Heinrich Hölzlin
		Hertha Schmidt
		Petrina Kruse

Hexen, Abgesandte des Königs, Mörder, schottische Edle und Flüchtlinge,
englische und schottische Soldaten, Erscheinungen

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt (5. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 6. Mai 1955

Vorstellung Nr. 92

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl-Heinz Martell
Flipoté, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 7. Mai 1955

Vorstellung Nr. 276

Schiller-Tage in Mannheim

Die Verschwörung des Fiesko
zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langhein
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl-Heinz Martell
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Brigitte Schubert a. G.
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Carmen-Renate Köper a. G.
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 8. Mai 1955

Vorstellung Nr. 277

Schiller-Tage in Mannheim

Phädra

Tragödie nach Racine von Friedrich Schiller
(Für die Bühne bearbeitet von Hans Schüler)

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Theseus, König von Athen	Erich Musil
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae . .	Lucy Valenta
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, König der Amazonen	Karl-Heinz Martell
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen	Aldona Ehret
Theramen, Vertrauter des Hippolyt	Friedrich Gründahl
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra	Hilde Willer
Ismene, Vertraute der Aricia	Ursula Funke a. G.
Panope, vom Gefolge der Phädra	Clara Walbröhl

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Keine Pause

Ende etwa 21.30 Uhr

Nr. 93

NATIONALTHEATER

Rosengarten - Musensaal

Sonntag, 8. Mai 1955, 19.30 Uhr

I M

SCHILLER-FEIER

Nr. 278

ZUM 150. TODESTAG DES DICHTERS

Rezitation:

BERNHARD MINETTI

Gedenkrede:

PROF. ARNOLD BERGSTRÄSSER

Orchester und Chor des Nationaltheaters

Singakademie Mannheim, Beethovenchor Ludwigshafen

Hanni Mack (Sopran) Mary Davenport (Alt)

Herbert Hess (Tenor) Heinrich Hölzlin (Baß)

ll
len

Dirigent:

HERBERT ALBERT

r
ann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 9. Mai 1955

Vorstellung Nr. 278

Schiller-Tage in Mannheim

In der Neuinszenierung von Heinz Hilpert

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Schmuck
von besonderer Note

Armbrust
DARMSTADT
Elisabethenstraße-Palaisgarten

LANDESTHEATER DARMSTADT

Dienstag, den 10. Mai 1955, 20 Uhr

WILHELM TELL

Schauspiel von Friedrich Schiller

Inszenierung: Gustav Rudolf Sellner / Bühnenbild und Kostüme: Franz Mertz

PERSONEN:

Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Alwin Michael Rueffer
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bännerherr	Max Noack
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Raidar Müller
Werner Stauffacher	Willy Leyrer
Itel Reding	Gerhard Mittelhaus
Hans auf der Mauer } Landleute von Schwyz	Alexander Helfmann
Konrad Hunn	Claus Peter Witt
Walter Fürst	Martin Lübbert
Wilhelm Tell	Claus Hofer
Rösselmann, der Pfarrer } Landleute aus Uri	Günter Amberger
Petermann, der Sigrist	Robert Stromberger

Darmstädter Bettenhaus

HEINRICH U. PAUL HEYMANN

Telefon 27 60 Ernst-Ludwigs-Straße 20/22

Bettfedern-Reinigung jeden Tag

E I M

Nr. 280

Hofer a. G.

Grimm

uß

ur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt

(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr



Ihr Haus für Stoffe, Bekleidung und Ausstattung

KULTURGEMEINDE WEINHEIM

Dienstag, den 10. Mai 1955

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim

12. und letzte Aufführung im Großen Abonnement

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen

von

Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Beginn: 19.45 Uhr

Ende: 22.45 Uhr

DAMENMODE

Fanzer u. Block

WEINHEIM - BERGSTRASSE

HAUPTSTRASSE 67

E I M

Jr. Nr. 280

hoyer a. G.

Grimm

UB

ur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt

(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 11. Mai 1955

Vorstellung Nr. 280

Cosi fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	. . .	Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas	. . .	Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen	. . .	Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph	. . . . .	Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 12. Mai 1955

Vorstellung Nr. 281

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Leonore, Gräfin von Sargasto	Hedwig Müller-Bütow
Inez, Leonorens Vertraute	Hertha Schmidt
Graf von Luna	Theo Lienhard
Ferrando, Feldhauptmann	Hans Rössling
Azucena, eine Zigeunerin	Mary Davenport
Manrico, ein Troubadour	Bruno Manazza
Ruiz, Manricos Vertrauter	Kurt Albrecht
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Peter Nüsser

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Gastspiel im Deutschen Nationaltheater Weimar

Donnerstag, den 12. Mai 1955

Die Verschwörung des Siesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

*

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Greß

*

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von

Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene

Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde

*

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

(15 Minuten)

N H E I M

ellung Nr. 282

B

te

ndler

theibenhofer a. G.

inther Grimm

nhöft

ager

itreckfuß

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 13. Mai 1955

Vorstellung Nr. 282

Così fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis . . .		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas . . .		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen . . .		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 14. Mai 1955

Vorstellung Nr. 283

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langhein
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
	Fritz Dühse
Bürger	Claus Leininger
	Herbert Bender
	Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 15. Mai 1955

Vorstellung Nr. 284

Macbeth

Oper in vier Akten (10 Bildern)

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Macbeth	} Feldherrn des Königs von Schottland	Willy Wolff
Banquo		Walter Streckfuß
Lady Macbeth		Natalie Hinsch-Gröndahl
Kammerfrau der Lady Macbeth		Hertha Schmidt
Macduff, ein schottischer Edler		Bruno Manazza
Malcolm, des Königs Sohn		Karl Bernhöft
Ein Arzt		Kurt Schneider
Ein Diener Macbeths		Otto Motschmann
Ein Mörder		Kurt Schneider
Hexen, Abgesandte des Königs, Mörder, schottische Edle und Flüchtlinge, englische und schottische Soldaten, Erscheinungen		

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 2. Akt (5. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 23.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz (Rosengarten, Mozartsaal)

Sonntag, 15. Mai 1955

SCHILLERTAGE IN MANNHEIM

Drittes Programm

Szenische Lesung

Demetrius

Fragment aus dem Nachlaß von Friedrich Schiller

Einführende Worte und Regie: Claus Helmut Drese

Raumgestaltung: Paul Walter

Personen

Demetrius	Friedrich Gröndahl
Erzbischof von Gnesen	Walter Vits-Mühlen
Leo Sapieha	Ernst Langheinz
Odowalsky	Ernst Ronnecker
König von Polen	Jörg Schleicher
Meischek	Karl Marx
Ossolinsky	Erich Buschardt
Fischerknabe	Claus Leininger
Hiob	Hans Simshäuser
Marina	Lucy Valenta
Marfa	Hilde Willer
Olga	Gesa Clasen

Inspizient: Fritz Dühse

Beginn: 20 Uhr

Ende etwa 21.45 Uhr

Keine Pause

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 16. Mai 1955

Vorstellung Nr. 285

In der Neuinszenierung von Heinz Hilpert

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda-Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 13.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 16. Mai 1955

Vorstellung Nr. 286

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 17. Mai 1955

Vorstellung Nr. 287

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 12.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 14.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 17. Mai 1955

Vorstellung Nr. 288

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 18. Mai 1955

Vorstellung Nr. 289

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 19. Mai 1955

Vorstellung Nr. 290

CARMEN

Oper in 4 Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Musik von Georges Bizet

Wiederaufnahme der Inszenierung aus der Spielzeit 1950/51: Dr. Bruno Heyn a. G.

Spielleitung: Klaus Hoffmann

Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Tänze: Gaby Loibl / Leitung: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carmen	Natalie Hinsch-Gröndahl
Don José, Sergeant	Heinz Sauerbaum <i>Albert Weckhimmer a. G.</i>
Escamillo, Stierkämpfer	Theo Lienhard
Zuniga, Leutnant	Hans Rössling
Moralès, Sergeant	Hans Günter Grimm
Micaëla	Irma Handler
Dancairo	Kurt Schneider
Remendado	Kurt Albrecht
Frasquita	Hertha Schmidt
Mercedes	Brunhilde Heim a. G.

Tanz im II. Akt: Margit und Anita Wirsch

Pastorale und Tanz im IV. Akt: Margit Wirsch, Walter Heilig und Tanzgruppe

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Blir / Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 19. Mai 1955

Vorstellung Nr. 94

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl-Heinz Martell
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 20. Mai 1955

Vorstellung Nr. 291

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 21. Mai 1955

Vorstellung Nr. 292

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Kurt Albrecht
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Karl Bernhöft
Kezal, Heiratsvermittler	Walter Streckfuss
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja-Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45-Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 22. Mai 1955

Vorstellung Nr. 293

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe B

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernmehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von **Pietro Mascagni**

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hedwig Müller-Bütow
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von **Ruggiero Leoncavallo**

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Carlo, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	} in der Komödie	Bajazzo . . .	Heinz Sauerbaum <i>Bruno Manazza</i>
Nedda, sein Weib		Colombine	Edith Jaeger
Tonio, Komödiant		Taddeo . . .	Willi Wolff
Beppo, Komödiant		Harlekin . .	Kurt Albrecht
Silvio, ein junger Bauer			Hans Günter Grimm
Ein Bauer			Hans Röbling
Ein anderer Bauer			Peter Nüsser

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 16.00 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett
Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
In Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamins, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Gloria Walbröhl <i>Tora Landenich</i>
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ

(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 22. Mai 1955

Vorstellung Nr. 95

In der Inszenierung von Herbert Maisch

Tartüff

Lustspiel von Molière.

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehr
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl-Heinz Martell
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 23. Mai 1955

Vorstellung Nr. 295

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 24. Mai 1955

Vorstellung Nr. 296

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Gastspiel in Landau

NATIONALTHEATER MANNHEIM

^{24.}
Dienstag, 17. Mai 1955

Vorstellung Nr. 288-4

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00-Uhr

19.45

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 25. Mai 1955

Vorstellung Nr. 297

Macbeth

Oper in vier Akten (10 Bildern)

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Macbeth	} Feldherrn des Königs von Schottland	Willy Wolff
Banquo		Walter Streckfuß
Lady Macbeth		Natalie Hinsch-Gröndahl
Kammerfrau der Lady Macbeth		Hertha Schmidt
Macduff, ein schottischer Edler		Bruno Manazza
Malcolm, des Königs Sohn		Karl Bernhöft
Ein Arzt		Kurt Schneider
Ein Diener Macbeths		Otto Motschmann
Ein Mörder		Kurt Schneider

Hexen, Abgesandte des Königs, Mörder, schottische Edle und Flüchtlinge,
englische und schottische Soldaten, Erscheinungen

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt (5. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 26. Mai 1955

Vorstellung Nr. 298

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck <i>Gerold Obammer, a. S.</i>
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 26. Mai 1955

Vorstellung Nr. 96

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Inszenierung Herbert Maisch

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.15 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 27. Mai 1955

Vorstellung Nr. 299

Mathis der Maler

Oper von

Paul Hindemith

Inszenierung: Joachim Klalber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Albrecht v. Brandenburg, Kardinal, Erzbischof von Mainz	Erich Witte
Mathis, Maler in seinen Diensten	Theo Lienhard
Lorenz von Pommersfelden, Domdechant von Mainz . . .	Walter Streckfuss
Wolfgang Capito, Rat des Kardinals	Max Baltruschat
Riedinger, ein reicher Mainzer Bürger	Heinrich Hölzlin
Hans Schwalb, Führer der aufständischen Bauern . . .	Karl Bernhöft
Truchsess v. Waldburg, Befehlshaber des Bundesheeres	Hans Rössling
Sylvester v. Schaumberg, einer seiner Offiziere	Kurt Albrecht
Der Pfeifer des Grafen	Bernhard Strauss
Ursula, Riedingers Tochter	Natalie Hinsch-Gröndahl
Regina, Schwalbs Tochter	Petrina Kruse
Gräfin Helfenstein	Irene Ziegler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 27. Mai 1955

Vorstellung Nr. 97

Elektra

Stück in zwei Akten

von

Jean Giraudoux

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Elektra	Aldona Ehret
Klytämnestra	Hilde Willer
Aegist	Walter Kiesler
Orest	Karl-Heinz Martell
Der Gerichtspräsident Theokathokles	Jörg Schleicher
Agathe, seine Frau	Elisabeth Vehlbehr
Der Bettler	Karl Marx
Der Gärtner	Hans Simshäuser
Die drei Eumeniden	Gesa Clasen
	Ursula Funke
	Eva-Maria Lahl
Die Frau des Narses	Clara Walbröhl
Der junge Mann	Arnold Richter
Ein Diener	Erich Buschardt
Ein Hauptmann	Franz Josef Steffens

Einige Bettler

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 28. Mai 1955

Vorstellung Nr. 300

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Samstag, 28. Mai 1955

Vorstellung Nr. 98

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Inszenierung Herbert Maisch

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe . . .	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen . . .	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 29. Mai 1955

Vorstellung Nr. 301

Lohengrin

Oper in 3 Aufzügen (4 Bildern)

von

Richard Wagner

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Lohengrin, Ritter des heiligen Grals	Walter Beissner a. G.
Heinrich I., deutscher König	Walter Streckfuss
Der Heerrufer des Königs	Hans Günter Grimm
Elsa, Erbin von Brabant	Irma Handler
Gottfried, ihr Bruder	Sonja Loser
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Caspar Bröcheler a. G.
Ortrud, seine Gemahlin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Vier brabantische Edle	{ Max Baltruschat, Kurt Albrecht Hans Rössling, Kurt Schneider
Vier Edelknaben	{ Hertha Schmidt, Elfriede Ersing Elisabeth Letz, Käthe Krusenbaum

Sächsische und brabantische Edle und Reisige. Brabantische Frauen. Edelknaben.
Die Handlung spielt in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts,
in der Nähe von Antwerpen.

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.00 Uhr

Nach dem zweiten Aufzug
findet eine Pause von ca. 20 Minuten statt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 29. Mai 1955

Vorstellung Nr. 99

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Inszenierung Herbert Maisch

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdiener	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Montag, 30. Mai 1955

Vorstellung Nr. 302

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgemberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 30. Mai 1955

Vorstellung Nr. 100

Zum letzten Male!

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Inszenierung Herbert Maisch

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbeh
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Edith Teichmann a. G.
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Friedrich Gröndahl
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Eva Maria Lahl
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 31. Mai 1955

Vorstellung Nr. 303

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger

Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,

Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz (Rosengarten, Mozartsaal)

Nr. 101

Dienstag, 31. Mai 1955

Drittes Programm

Szenische Lesung

Das Bild des Menschen

Ein Requiem nach Dokumenten des 20. Juli 1944

von Peter Lotar

Regie: Lothar Michael Schmitt

Raumgestaltung: Hartmut Schönfeld

Personen:

Gefängnisgeistlicher	Karl Marx
Graf	Friedrich Gröndahl
Otto } Arbeiter	Harry Niemann
Paul }	Erich Buschardt
Frau	Lucy Valenta
General	Walter Kiesler
Gerichtspräsident	Jörg Schleicher
Professor	Hans Simshäuser
Student	Claus Leininger
Oberst	Karl-Heinz Martell
Wache	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach der 8. Szene

Beginn 20 Uhr

Ende etwa 22 Uhr

Mittwoch, 1. Juni 1955

Vorstellung Nr. 304

Angélique

Farce in einem Akt
von
Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett
Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh
Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr
Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt
Ende etwa 22.30 Uhr

P. W.

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 1. Juni 1955

Vorstellung Nr. 102

Zum ersten Male

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbehr
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 2. Juni 1955

Vorstellung Nr. 305

In neuer Inszenierung
André Chenier

Musikalisches Drama in vier Bildern
von Luigi Illica

Musik von Umberto Giordano

Inszenierung: Curt Haug a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

André Chenier	Heinrich Bensing a. G.
Charles Gerard	Theo Lienhard
Gräfin von Coigny	Irene Ziegler
Madeleine von Coigny	Hedwig Müller-Bütow
Bersi, eine Mulattin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Roucher	Hans-Günter Grimm
Matthieu, ein Sansculotte	Walter Streckfuß
Ein Incroyable	Karl Bernhöft
Pierre Fléville, ein Romancier	Kurt Schneider
Der Abate	Kurt Albrecht
Schmidt, ein Schließer	Hans Rößling
Fouquier Tinville, öffentlicher Ankläger	Heinrich Hölzlin
Dumas, Präsident des Wohlfahrtsausschusses	Otto Motschmann
Haushofmeister	Willi Wessely
Farinelli	Hans Rehkopf
Gerichtsdienstler	Friedrich Haag

Damen und Herren der Gesellschaft, Diener, Bürger, Fischweiber,
Flintenweiber, Strumpfwirkerinnen, Merveilleusen, Volksvertreter,
Nationalgarden, Geschworene, Gefangene.

Ort: Paris

Zeit: Französische Revolution

Die Romanze im 1. Bild wird getanzt von Helga Krutzfeld, Hilde Herre, Werner Haegele

Die Gavotte wird getanzt von Anni Goller, Ida Collet, Rosemarie Zimmermann, Gottfried Poser, Fred Mehlert, Werner Haegele

Inspizient: Ernst Maschek / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem II. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 2. Juni 1955

Vorstellung Nr. 103

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbehr
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 3. Juni 1955

Vorstellung Nr. 306

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 4. Juni 1955

Vorstellung Nr. 307

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 5. Juni 1955

Vorstellung Nr. 308

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe B

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 15.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 5. Juni 1955

Vorstellung Nr. 309

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Walter Streckfuss
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 5. Juni 1955

Vorstellung Nr. 104

Die Glasmenerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbeh
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 6. Juni 1955

Vorstellung Nr. 310

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.	Heinrich Hölzlin
Adelaide, seine Frau	Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter	Irma Handler
Zdenka }	Petrina Kruse
Mandryka	Willi Wolff
Matteo, Jägeroffizier	Bruno Manazza
Graf Elemer	Karl Bernhöft
Graf Dominik } Verehrer der Arabella . . .	Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }	Hans Rössling
Die Fiakermilli	Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin	Brunhild Heim a. G.
Welko, Leibhusar des Mandryka	Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka	Friedrich Haag
Jankel }	Hans Köppen
Ein Zimmerkellner	Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella	Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Montag, 6. Juni 1955

Vorstellung Nr. 105

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbeh
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 7. Juni 1955

Vorstellung Nr. 311

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Hertha Schmidt
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Dienstag, 7. Juni 1955

Vorstellung Nr. 106

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbeh
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Mittwoch, 8. Juni 1955

Vorstellung Nr. 312

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeler
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeyer

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Mittwoch, 8. Juni 1955

Vorstellung Nr. 107

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbeh
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 9. Juni 1955

Vorstellung Nr. 313

Mathis der Maler

Oper von
Paul Hindemith

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Albrecht v. Brandenburg, Kardinal, Erzbischof von Mainz	Erich Witte
Mathis, Maler in seinen Diensten	Theo Lienhard
Lorenz von Pommersfelden, Domdechant von Mainz . . .	Walter Streckfuss
Wolfgang Capito, Rat des Kardinals	Max Baltruschat
Riedinger, ein reicher Mainzer Bürger	Heinrich Hölzlin
Hans Schwalb, Führer der aufständischen Bauern . . .	Karl Bernhöft
Truchsess v. Waldburg, Befehlshaber des Bundesheeres	Hans Rössling
Sylvester v. Schaumberg, einer seiner Offiziere	Kurt Albrecht
Der Pfeifer des Grafen	Bernhard Strauss
Ursula, Riedingers Tochter	Natalie Hinsch-Gröndahl
Regina, Schwalbs Tochter	Petrina Kruse
Gräfin Helfenstein	Irene Ziegler

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Donnerstag, 9. Juni 1955

Vorstellung Nr. 108

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbehr
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 10. Juni 1955

Vorstellung Nr. 314

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 11. Juni 1955

Vorstellung Nr. 315

Macbeth

Oper in vier Akten (10 Bildern)

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Macbeth	} Feldherrn des Königs von Schottland	Willy Wolff
Banquo		Walter Streckfuß
Lady Macbeth		Natalie Hinsch-Gröndahl
Kammerfrau der Lady Macbeth		Hertha Schmidt
Macduff, ein schottischer Edler		Bruno Manazza
Malcolm, des Königs Sohn		Karl Bernhöft
Ein Arzt		Kurt Schneider
Ein Diener Macbeths		Otto Motschmann
Ein Mörder		Kurt Schneider

Hexen, Abgesandte des Königs, Mörder, schottische Edle und Flüchtlinge,
englische und schottische Soldaten, Erscheinungen

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt (5. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 12. Juni 1955

Vorstellung Nr. 316

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe D

Così fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: ~~Herbert Albert~~ *Eugen Hesse*

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	. . .	Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas	. . .	Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen	. . .	Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph	. . . . .	Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremleux und Halévy
Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville
Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 13. Juni 1955

Vorstellung Nr. 318

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leiningner
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(3 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 14. Juni 1955

Vorstellung Nr. 319

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl Heinz Martell
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
Bürger	{ Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 15. Juni 1955

Vorstellung Nr. 320

André Chenier

Musikalisches Drama in vier Bildern
von Luigi Illica

Musik von Umberto Giordano

Inszenierung: Curt Haug a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

André Chenier	Heinz Sauerbaum
Charles Gerard	Theo Lienhard
Gräfin von Coigny	Irene Ziegler
Madeleine von Coigny	Hedwig Müller-Bütow
Bersi, eine Mulattin	Natalie Hirsch-Gröndahl
Roucher	Hans-Günter Grimm
Matthieu, ein Sansculotte	Walter Streckfuß
Ein Incroyable	Karl Bernhöft
Pierre Fléville, ein Romancier	Kurt Schneider
Der Abate	Kurt Albrecht
Schmidt, ein Schließer	Hans Rößling
Fouquier Tinville, öffentlicher Ankläger	Heinrich Hölzlin
Dumas, Präsident des Wohlfahrtsausschusses	Otto Motschmann
Haushofmeister	Willi Wessely
Farinelli	Hans Rehkopf
Gerichtsdienner	Friedrich Haag

Damen und Herren der Gesellschaft, Diener, Bürger, Fischweiber,
Flintenweiber, Strumpfwirkerinnen, Merveilleusen, Volksvertreter,
Nationalgarden, Geschworene, Gefangene.

Ort: Paris

Zeit: Französische Revolution

Die Romanze im 1. Bild wird getanzt von Helga Krutzfeld, Hilde Herre, Werner Haegele

Die Gavotte wird getanzt von Anni Goller, Ida Collet, Rosemarie Zimmermann, Gottfried Poser, Fred Mehlert, Werner Haegele

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem II. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 16. Juni 1955

Vorstellung Nr. 321

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 12.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 14.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 17. Juni 1955

Vorstellung Nr. 322

Cosi fan tutte

Komische Oper In 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikallsche Leitung: Herbert Albert

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis . . .		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas . . .		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen . . .		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Gastspiel in Mainz

NATIONALTHEATER MANNHEIM

17. Juni

Freitag, 11. März 1955

Vorstellung Nr. 210 *1*

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langhein
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Walter Vits-Mühlen
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	Otto Geyer
Bürger	Fritz Dühse
	Claus Leininger
	Herbert Bender
Ein Deutscher	Kurt Schacht
	Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Kostüme Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 18. Juni 1955

Vorstellung Nr. 325

Cavalleria rusticana

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen
von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci

Musik von Pietro Mascagni

Inszenierung: Klaus Hoffmann / Bühnenbild: Paul Walter
Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hedwig Müller-Bütow
Turiddu, ein junger Bauer	Bruno Manazza
Lucia, seine Mutter	Irene Ziegler
Alfio, ein Fuhrmann	Theo Lienhard
Lola, seine Frau	Hertha Schmidt

Landleute

hierauf:

Die Bajazzi

Oper in zwei Akten und einem Prolog

Dichtung und Musik von Ruggiero Leoncavallo

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Canio, Haupt einer Dorf-	} in der	Bajazzo . .	Heinz Sauerbaum	
komödiantentruppe		} Komödie	Colombine	Edith Jaeger
Nedda, sein Weib			Taddeo . .	Willi Wolff
Tonio, Komödiant			Harlekin .	Kurt Albrecht
Beppo, Komödiant			Hans Günter Grimm	
Silvio, ein junger Bauer			Hans Rößling	
Ein Bauer			Peter Nüsser	
Ein anderer Bauer				

Landleute und Gassenbuben

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Cavalleria rusticana
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 19. Juni 1955

Vorstellung Nr. 324

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe B

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
María, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Karl Bernhöft
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 16.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 19. Juni 1955

Vorstellung Nr. 325

LA TRAVIATA

Oper in drei Akten (vier Bildern)

von Giuseppe Verdi

Wiederaufnahme in der Inszenierung von Fritz Wiek a. G. aus der Spielzeit 1949/50
Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Violetta Valery	Edith Jaeger
Flora Bervoix	Käthe Krusenbaum
Annina, Dienerin Violettas	Nora Landerich
Alfred Germont	Bruno Manazza
Georg Germont, sein Vater	Theo Lionhard Hans Sinter Grimmund
Gaston, Vicomte von Létorières	Kurt Albrecht
Baron Douphal	Hans Rössling
Marquis von Obigny	Kurt Schneider
Doktor Grenvil	Walter Streckfuss
Joseph, Diener Violettas	Hans Köppen
Ein Diener bel Flora	Willi Wessely

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras / Diener Violettas und Floras
Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung. Zeit: um 1890

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem dritten Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 20. Juni 1955

Vorstellung Nr. 326

Zum letzten Male

Das kleine Teehaus

Ein Spiel in 3 Akten (9 Bilder)

von

John Patrick

Deutsch von Oscar Karlweis

Inszenierung: Heinrich Sauer

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musik: Theo Gress / Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar

Oberst Purdy	Walter Klesler
Captain Fisby	Karl-Heinz Martell
Dr. McLean	Walter Pott
Sergeant Aldrich	Harry Niemann
Sakini, Dolmetscher	Ernst Ronnecker
Mr. Oshira, Teetassenschnitzer	Jörg Schleicher
Mr. Keora, Bürgermeister	Erich Buschardt
Mr. Sumata, Zimmermann	Hans Simshäuser
Mr. Seiko, Maler	Arnold Richter
Mr. Hokaida, Ringer	Georg Zimmermann
Mr. Debu, Passagier	Erhard Zimmermann a. G.
Lotosblüte, Geisha	Gesa Clasen
Ms. Higa-Jiga, Präsidentin	Clara Walbröhl
Mrs. Hoika, Großmutter	Dorothea Siekmann a. G.
Mrs. Jaseda, Mutter	Ursula Funke a. G.
Mrs. Omura, Tante	Edelgard Marks
Ms. Oshira, Tochter	Eva-Maria Lahl a. G.

Kinder

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Japan. Beratung: Dr. K. Uchigaki

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 21. Juni 1955

Vorstellung Nr. 327

André Chenier

Musikalisches Drama in vier Bildern

von Luigi Illica

Musik von Umberto Giordano

Inszenierung: Curt Haug a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

André Chenier	Heinz Sauerbaum
Charles Gerard	Theo Lienhard
Gräfin von Coigny	Irene Ziegler
Madeleine von Coigny	Hedwig Müller-Bütow
Bersi, eine Mulattin	Natalie Hirsch-Gröndahl
Roucher	Hans-Günter Grimm
Matthieu, ein Sansculotte	Walter Streckfuß
Ein Incroyable	Karl Bernhöft
Pierre Fléville, ein Romancier	Kurt Schneider
Der Abate	Kurt Albrecht
Schmidt, ein Schließer	Hans Rößling
Fouquier Tinville, öffentlicher Ankläger	Heinrich Hölzlin
Dumas, Präsident des Wohlfahrtsausschusses	Otto Motschmann
Haushofmeister	Willi Wessely
Farinelli	Hans Rehkopf
Gerichtsdienner	Friedrich Haag

Damen und Herren der Gesellschaft, Diener, Bürger, Fischweiber,
Flintenweiber, Strumpfwirkerinnen, Merveilleusen, Volksvertreter,
Nationalgarden, Geschworene, Gefangene.

Ort: Paris

Zeit: Französische Revolution

Die Romanze im 1. Bild wird getanzt von Helga Krutzfeld, Hilde Herre, Werner Haegele

Die Gavotte wird getanzt von Anni Goller, Ida Collet, Rosemarie Zimmermann, Gottfried Poser, Fred Mehlert, Werner Haegele

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem II. Bild
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 22. Juni 1955

Vorstellung Nr. 328

TOSCA

Musikdrama in 3 Akten von V. Sardou, L. Jiles, G. Giacosa

Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Giacomo Puccini

Wiederaufnahme in der Inszenierung von Heinrich Hölzlin aus der Spielzeit 1948/49

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Floria Tosca, berühmte Sängerin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Mario Cavaradossi, Maler	Bruno Manazza
Baron Scarpia, Chef der Polizei	Theo Lienhard
Cesare Angelotti	Hans Rössling
Der Messner	Kurt Schneider
Spoletta, Agent der Polizei	Kurt Albrecht
Sciaronne, Gendarm	Heinrich Schlenke
Ein Schließer	Willi Roser
Ein Hirt	Käthe Krusenbaum

Kardinal, Roberti, Gerichtsbüttel, Schreiber, Offizier, Sergeant, Soldaten,
Sbirren, Damen, Herren, Bürger, Volk

Rom, Juni 1800

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 2. Akt

(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 23. Juni 1955

Vorstellung Nr. 329

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Röbling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 24. Juni 1955

Vorstellung Nr. 330

André Chenier

Musikalisches Drama in vier Bildern

von Luigi Illica

Musik von Umberto Giordano

Inszenierung: Curt Haug a. G.

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tänze: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

André Chenier	Heinz Sauerbaum
Charles Gerard	Theo Lienhard
Gräfin von Coigny	Irene Ziegler
Madeleine von Coigny	Hedwig Müller-Bütow
Bersi, eine Mulattin	Natalie Hinsch-Gröndahl
Roucher	Hans-Günter Grimm
Matthieu, ein Sansculotte	Walter Streckfuß
Ein Incroyable	Karl Bernhöft
Pierre Fléville, ein Romancier	Kurt Schneider
Der Abate	Kurt Albrecht
Schmidt, ein Schließer	Hans Röbling
Fouquier Tinville, öffentlicher Ankläger	Heinrich Hölzlin
Dumas, Präsident des Wohlfahrtsausschusses	Otto Motschmann
Haushofmeister	Willi Wessely
Farinelli	Hans Rehkopf
Gerichtsdienstler	Friedrich Haag

Damen und Herren der Gesellschaft, Diener, Bürger, Fischweiber,
Fiintenweiber, Strumpfwirkerinnen, Merveilleusen, Volksvertreter,
Nationalgarden, Geschworene, Gefangene.

Ort: Paris

Zeit: Französische Revolution

Die Romanze im 1. Bild wird getanzt von Helga Krutzfeld, Hilde Herre, Werner Haegele

Die Gavotte wird getanzt von Anni Goller, Ida Collet, Rosemarie Zimmermann, Gottfried Poser, Fred Mehlert, Werner Haegele

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem II. Bild
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 22.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Freitag, 24. Juni 1955

Vorstellung Nr. 112

Die Glasmenerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbehr
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 25. Juni 1955

Vorstellung Nr. 331

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Maria Hahnbück
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Slekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Samstag, 25. Juni 1955

Vorstellung Nr. 113

Tartüff

Lustspiel von Molière

Deutsch von Ludwig Fulda

Musik von Gustav Rudel und Heinz Pauels

Inszenierung Herbert Maisch

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Madame Pernelle	Clara Walbröhl
Orgon, ihr Sohn	Walter Kiesler
Elmire, seine Frau	Elisabeth Vehlbehrl
Damis } seine Kinder aus erster Ehe	Franz Josef Steffens
Marianne }	Gesa Clasen
Valer, Mariannens Verlobter	Arnold Richter
Cleant, Orgons Schwager	Walter Vits-Mühlen
Tartüff	Ernst Ronnecker
Dorine, Mariannens Kammermädchen	Eva Maria Lahl
Loyal, Gerichtsdienner	Hans Simshäuser
Ein Polizeibeamter	Karl Heinz Martell
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	Ursula Funke
Der Diener Tartüffs	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Techn. Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 18.45 Uhr

Pause nach dem 3. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 21.00 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 26. Juni 1955

Vorstellung Nr. 331²

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 15.45 Uhr

Nr. 333

Sondervorstellung

für den Deutschen Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Mannheim

anläßlich der 10. Wiederkehr der Neugründung der Gewerkschaften

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Fidelio

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler

Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

E I M

- Don Fernando, Minister Theo Lienhard
- Don Pizarro,
Gouverneur eines Staatsgefängnisses Rudolf Gonszar a. G.
- Florestan, ein Gefangener Heinz Sauerbaum
- Leonore, seine Gattin Hedwig Müller-Bütow
- Rocco, Kerkermeister Heinrich Hölzlin
- Marcelline, seine Tochter Petrina Kruse
- Jacquino, Pförtner Kurt Albrecht
- Erster Gefangener Walter Wiesner
- Zweiter Gefangener Kurt Schneider

Hans Schüler Nr. 114
Ortmann

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

hlbehr
ker
Mühlen

etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Mozartsaal)

Sonntag, 26. Juni 1955

Vorstellung Nr. 114

Die Glasmengerie

Ein Spiel der Erinnerung
von

Tennessee Williams

Inszenierung: Wolfgang v. Stas a. G.
Bühnenbild: Paul Walter

Amanda Wingfield	Hilde Willer
Laura Wingfield	Elisabeth Vehlbehre
Tom Wingfield	Ernst Ronnecker
Jim O'Connor	Walter Vits-Mühlen

Inspizient: Fritz Dühse
Techn. Gesamtleitung: Hans Birr

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Teil
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 27. Juni 1955

Vorstellung Nr. 334

In der Neuinszenierung von Franz Reichert

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel }	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine } Gestalten Rappelkopfs	Elisabeth Vehlbeh
Walburga } verstorbener Weiber	Aldona Ehret
Emerentia }	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Koblode

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 28. Juni 1955

Vorstellung Nr. 335

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.30 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 13.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 28. Juni 1955

Vorstellung Nr. 336

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Nationaltheater Mannheim

Kunsthalle

Dienstag, den 28. Juni 1955

20.00 Uhr

Drittes Programm

F e i e r s t u n d e

SUM

60. Geburtstag von Carl Orff

Vortrag von Bertil Wetzelsberger, Stuttgart

(Es wurden Tonbänder vorgeführt)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 29. Juni 1955

Vorstellung Nr. 337

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knaut
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Saichens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbehrl
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgüt

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 30. Juni 1955

Vorstellung Nr. 338

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Marteli
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühler
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.30 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 13.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 30. Juni 1955

Vorstellung Nr. 339

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung **Heinz Hilpert**

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leiningner
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 1. Juli 1955

Vorstellung Nr. 340

Für Entlaßschüler der Mannheimer Volksschule:

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.30 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 13.45 Uhr

P.K.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 1. Juli 1955

Vorstellung Nr. 341

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpegeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knaut
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbehr
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpegeist, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 2. Juli 1955

Vorstellung Nr. 342

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen

von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpegeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christophel	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga	Aldona Ehret
Emerentia	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Samstag, 2. Juli 1955

Vorstellung Nr. 1

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

Zum ersten Male

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Der Chor des Nationaltheaters und Mitglieder der Mannheimer Liedertafel

Einstudierung: Joachim Popelka

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-G. Grimm, Hans Rössling

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig, Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(30 Minuten)

Ende gegen 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 3. Juli 1955

Vorstellung Nr. 343

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 16.15 Uhr

Sonntag, 3. Juli 1955

Vorstellung Nr. 344

Angélique

Farce in einem Akt
von

Jacques Ibert

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Angélique	Edith Jaeger
Bonifaz	Heinrich Hölzlin
Charlot	Hans Günter Grimm
Der Italiener	Bruno Manazza
Der Engländer	Karl Bernhöft
Der Neger	Walter Streckfuß
Der Teufel	Kurt Albrecht
Erste Gevatterin	Hertha Schmidt
Zweite Gevatterin	Carla Henius

Inspizienten: Ernst Maschek u. Hans Müller

hierauf:

Les Demoiselles de la Nuit

Ein Katzen-Ballett

Ballett nach einer Idee von Jean Anouilh

Musik von Jean Françaix

Inszenierung und Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Der Baron	Werner Haegele
Agathe	Lisa Kretschmar
Madame	Inka Gerstenmeier
Der Diener des Barons	Walter Heilig
Fanny	Margit Wirsch
Petra	Anita Wirsch
Cassi	Sonja Loser

Der junge Mann	Roger George a. G.
Die Zimmervermieterin	Inka Gerstenmeier

Es tanzen außerdem:

Gisela Gilgenberg, Anni Goller, Ingeborg Gehrig, Hilde Herre u. Helga Krutzfeld

hierauf:

Bolero

Tanz nach der Musik von Maurice Ravel

Choreographie: Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Es tanzen: Lisa Kretschmar, Ballett-Solisten und gesamtes Ballett-Ensemble

Inspizient: Wolfgang Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Nach „Angélique“
und „Les Demoiselles de la Nuit“
finden längere Pausen statt

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 4. Juli 1955

Vorstellung Nr. 345

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremario Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbear
Walburga	Aldona Ehret
Emerentia	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Montag, 4. Juli 1955

Vorstellung Nr. 3

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm
Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift
Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(30 Minuten)

Ende gegen 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 5. Juli 1955

Vorstellung Nr. 346

Für Schüler höherer Lehranstalten

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Kurt Albrecht
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Walter Strecktuss
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 13.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 5. Juli 1955

Vorstellung Nr. 347

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Neidhardt

Musik von Léon Jessel

Inszenierung: Sigurd Baller a. G.

Bühnenbild: Hartmut Schoenfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzeinstudierung: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Blasius Römer, Dom-Kapellmeister	Kurt Schneider
Hannele, seine Tochter	Maria Hahnbück
Bärbele, bei Römer bedienstet	Irma Wolf
Jürgen, der Wirt vom „Blauen Ochsen“	Walter Streckfuß
Lorle, seine Tochter	Rosemarie Becker
Malvine von Hainau	Carla Henius
Hans	Max Baltruschat
Richard	Hans Beck
Die alte Traudel	Dorothea Siekmann a. G.
Schmusheim, ein Berliner	Walter Pott
Der Dompropst	Otto Geyer

Bauern, Bäuerinnen, Buben und Mädle, Musikanten aus dem Schwarzwald

Schwäbische Volkslieder und Cantate von Martin Julius Binger
Volkstänze von Hans Hilsdorf: getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch,
Sonja Loser, Walter Heilig, Werner Haegele und gesamten Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 6. Juli 1955

Vorstellung Nr. 348

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung **Heinz Hilpert**

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Mittwoch, 6. Juli 1955

Vorstellung Nr. 3

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters
Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft
Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm
Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift
Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 7. Juli 1955

Vorstellung Nr. 349

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung **Heinz Hilpert**

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Donnerstag, 7. Juli 1955

Vorstellung Nr. 4

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Estanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Estanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy

Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Bouffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville

Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug

in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamins, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“

(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 9. Juli 1955

Vorstellung Nr. 351

TOSCA

Musikdrama in 3 Akten von V. Sardou, L. Illes, G. Giacosa

Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Giacomo Puccini

Wiederaufnahme in der Inszenierung von Heinrich Hölzlin aus der Spielzeit 1948/49

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Flora Tosca, berühmte Sängerin	Hedwig Müller-Bütow
Mario Cavaradossi, Maler	Erich Witte
Baron Scarpia, Chef der Polizei	Theo Lienhard
Cesare Angelotti	Hans Rössling
Der Messner	Kurt Schneider
Spoletta, Agent der Polizei	Kurt Albrecht
Sciaronne, Gendarm	Heinrich Schlenke
Ein Schließer	Willi Roser
Ein Hirt	Käthe Krusenbaum

Kardinal, Roberti, Gerichtsbüttel, Schreiber, Offizier, Sergeant, Soldaten,
Sbirren, Damen, Herren, Bürger, Volk

Rom, Juni 1800

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 10. Juli 1955

Vorstellung Nr. 352

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe B

Così fan tutte

Komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte

Deutsch von Hermann Levi

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Fiordiligi	} Damen aus Ferrara und Schwestern	Irma Handler
Dorabella		Grete Scheibehofer a. G.
Guglielmo, Offizier, Liebhaber Fiordiligis		Hans-Günther Grimm
Ferrando, Offizier, Liebhaber Dorabellas		Karl Bernhöft
Despina, Kammermädchen der Damen		Edith Jaeger
Don Alfonso, ein alter Philosoph		Walter Streckfuß

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Bïrr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr.

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

Boulevard-Soirée

Ein heiterer Ballett- und Opernabend um und mit Offenbach
zusammengestellt von Sigurd Baller

Musik von Jacques Offenbach

Neuinstrumentierungen von Eugen Hesse

Inszenierung: Sigurd Baller a. G. / Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie und Einstudierung der Tanzpantomime: Lisa Kretschmar

Chöre: Joachim Popelka

Personen der Tanzpantomime:

Jacques Offenbach, Theaterdir. u. Komponist	Hans Beck
Der Maler Degas	Peter Ahrenkiel
Die Garderobiere	Lisa Kretschmar
Die Primaballerina	Anita Wirsch
Der Offizier	Werner Haegele
Der Ballettmeister	Walter Heilig
Die Tanzelevin	Helga Krutzfeld
Eine andere Tänzerin	Margit Wirsch

außerdem: Sonja Loser, Fred Mehler, Bernhard Ganter und das gesamte Ballett

Cake walk: Hans Beck und Sonja Loser

Fortunios Lied

Komische Oper in einem Akt von Gremieux und Halévy

Neu übersetzt und bearbeitet und mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Fortunio, Advokat und Notar	Otto Geyer
Marie, seine Frau	Carla Henius
Valentin	Petrina Kruse
Paul	Max Baltruschat
Eduard	Josef Küchenberg
Max	Peter Nüsser
Louis	Fred Bernhard
Karl	Hans Rehkopf
Babett, Mädchen bei Fortunio	Irma Wolf

Die verwandelte Katze

Buffonerie in einem Aufzug von Scribe und Mélesville

Neu übersetzt und bearbeitet, mit neuen Gesangstexten versehen von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Guido, ein „Dichter“ von vorgestern	Max Baltruschat
Marianne, seine Haushälterin	Irene Ziegler
Minette, seine Katze	Herta Schmidt
Dig-Dig, ein indischer Zauberer	Kurt Schneider

Die Hochzeit auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug

in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitmino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Walbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.45 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 11. Juli 1955

Vorstellung Nr. 354

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung **Heinz Hilpert**

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Montag, 11. Juli 1955

Vorstellung Nr. 5

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters
Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft
Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm
Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift
Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 12. Juli 1955

Vorstellung Nr. 355

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Inszenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl Heinz Martell
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke

Bürger	} Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender	
Ein Deutscher		Georg Zimmermann

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 21.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Dienstag, 12. Juli 1955

Vorstellung Nr. 6

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter Roger George

Lesbia, seine Freundin Lisa Kretschmar

Coelus, sein Freund Peter Ahrenkiel

Ipsitilla } Buhlerinnen Inga Weis

Ammiana } Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.15 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 13. Juli 1955

Vorstellung Nr. 356

**Der Alpenkönig
und der Menschenfeind**

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 14. Juli 1955

Vorstellung Nr. 357

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpegeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga	Aldona Ehret
Emerentia	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Donnerstag, 14. Juli 1955

Vorstellung Nr. 7

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm
Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende gegen 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 15. Juli 1955

Vorstellung Nr. 358

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen

von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knaut
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Freitag, 15. Juli 1955

Vorstellung Nr. 8

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter Roger George

Lesbia, seine Freundin Lisa Kretschmar

Caelus, sein Freund Peter Ahrenkiel

Ipsitilla } Buhlerinnen Inga Weis

Ammiana } Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende gegen 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 16. Juli 1955

Vorstellung Nr. 359

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Kläiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 17. Juli 1955

Vorstellung Nr. 360

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe C

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl	Manfred Brummet / Rudi Knaut
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremario Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga	Aldona Ehret
Emerentia	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 17. Juli 1955

Vorstellung Nr. 361

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpeng Geist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Sonntag, 17. Juli 1955

Vorstellung Nr. 9

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter Roger George

Lesbia, seine Freundin Lisa Kretschmar

Caelus, sein Freund Peter Ahrenkiel

Ipsitilla } Buhlerinnen Inga Weis

Ammiana } Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende gegen 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 18. Juli 1953

Vorstellung Nr. 362

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpegeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gao
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremario Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbehr
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Montag, 18. Juli 1955

Vorstellung Nr. 10

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caecilius, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.15 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 19. Juli 1955

Vorstellung Nr. 363

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Sabina — Deutsch von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka / Tänze: Lisa Kretschmar

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Kruschina, Bauer	Hans Rößling
Kathinka, seine Frau	Carla Henius
Maria, deren Tochter	Irma Handler
Micha, Grundbesitzer	Kurt Schneider
Agnes, seine Frau	Irene Ziegler
Wenzel, deren Sohn	Max Baltruschat
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Bruno Manazza
Kezal, Heiratsvermittler	Heinrich Hölzlin
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Hans Beck
Esmeralda, Tänzerin	Sonja Loser
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Heilig

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen / Zeit: 1866

Tänze:

Im 1. Akt: „Polka“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Werner Haegele und dem gesamten Ballett

Im 2. Akt: „Furient“, getanzt von Anita Wirsch, Margit Wirsch, Walter Heilig, Werner Haegele und den Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Zirkus“, getanzt von Margit Wirsch (Clown), Anita Wirsch und Werner Haegele (Trapezkünstler), Inka Gerstenmeier (Schlangentänzerin), Fred Mehler und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gilgenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, 20. Juli 1955

Vorstellung Nr. 364

Macbeth

Oper in vier Akten (10 Bildern)

von

Giuseppe Verdi

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Choreographie: Lisa Kretschmar / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Macbeth } Banquo }	Feldherrn des Königs von Schottland	Willy Wolff Walter Streckfuß
Lady Macbeth		Natalie Hinsch-Gröndahl
Kammerfrau der Lady Macbeth		Hertha Schmidt
Macduff, ein schottischer Edler		Bruno Manazza
Malcolm, des Königs Sohn		Karl Bernhöft
Ein Arzt		Kurt Schneider
Ein Diener Macbeths		Otto Motschmann
Ein Mörder		Kurt Schneider

Hexen, Abgesandte des Königs, Mörder, schottische Edle und Flüchtlinge,
englische und schottische Soldaten, Erscheinungen

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 2. Akt (5. Bild)
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, 21. Juli 1955

Vorstellung Nr. 365

Abschiedsvorstellung Friedrich Gröndahl

Zum letzten Male

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)

von

Friedrich Schiller

Insenzenierung und dramaturgische Einrichtung: Claus Helmut Drese

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Bühnenmusik: Theo Gress

Der dramaturgischen Einrichtung liegt die neuaufgefundene und von Hans Heinrich Borchardt und Reinhard Buchwald herausgegebene Leipziger Fassung aus dem Jahre 1785 zugrunde.

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Stöffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Arnold Richter
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Lucy Valenta
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Aldona Ehret
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke

Bürger	} Otto Geyer Claus Leininger Herbert Bender
------------------	---

Ein Deutscher	Georg Zimmermann
-------------------------	------------------

Inspizienten: Georg Zimmermann und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 5. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 21.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Donnerstag, 21. Juli 1955

Vorstellung Nr. 11

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.15 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende gegen 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, 22. Juli 1955

Vorstellung Nr. 366

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Freitag, 22. Juli 1955

Vorstellung Nr. 12

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter Roger George

Lesbia, seine Freundin Lisa Kretschmar

Caelus, sein Freund Peter Ahrenkiel

Ipsitilla } Buhlerinnen Inga Weis

Ammiana } Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 23. Juli 1955

Vorstellung Nr. 367

Arabella

Lyrische Komödie von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauß

Inszenierung: Joachim Klaiber / Bühnenbild: Paul Walter

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Graf Waldner, Rittmeister a. D.		Heinrich Hözlin
Adelaide, seine Frau		Grete Scheibenhofer a. G.
Arabella } ihre Töchter		Irma Handler
Zdenka }		Petrina Kruse
Mandryka		Rudolf Gonszar a. G.
Matteo, Jägeroffizier		Bruno Manazza
Graf Elemer } Verehrer der Arabella		Karl Bernhöft
Graf Dominik }		Hans Günter Grimm
Graf Lamoral }		Hans Rössling
Die Fiakermilli		Edith Jaeger
Eine Kartenaufschlägerin		Brunhild Heim a. G.
Welko, Leibhusar des Mandryka		Wolfgang Matthes
Djura } Diener des Mandryka		Friedrich Haag
Jankel }		Hans Köppen
Ein Zimmerkellner		Fred Bernhard
Begleiterin der Arabella		Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten - Mozartsaal)

Samstag, 23. Juli 1955

Vorstellung Nr. 115

Zum ersten Male!

Gigi

Komödie in 5 Bildern nach der gleichnamigen Novelle
von

Colette

Deutsche Bühnenfassung von Vicki Baum

Inszenierung: Walter Vits-Mühlen

Bühnenbild: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Gigi	Thessy Kuhls
Madame Ines Alvarez Gigis Großmutter	Clara Walbröhl
Madame Alicia de St. Ephlam Gigis Großtante	Annemarie Schradiek
Andrée, Gigis Mutter	Hilde Willer
Gaston Lachalle, ein junger Mann auch Tonton genannt	Karl Heinz Martell
Suzanne, Aufwartefrau bei Mme. Alvarez . . .	Dorothea Siekmann
Aristide, Diener bei Alicia	Jörg Schleicher

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 24. Juli 1955

Vorstellung Nr. 368

Für die Mannheimer Jugendbühne — Reihe D

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl	Manfred Brummet / Rudi Knaut
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbeh
Walburga	Aldona Ehret
Emerentia	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Koblode

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 13.30 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende 16.30 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, 24. Juli 1955

Vorstellung Nr. 369

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in zwei Aufzügen
von

Ferdinand Raimund

Musik von Wenzel Müller

Neubearbeitet und eingerichtet von Theo Gress

Inszenierung: Franz Reichert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Theo Gress

Astragalus, der Alpenkönig	Jörg Schleicher
Linarius, Alpengeist	Hans Beck
Herr von Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer	Erich Musil
Sophie, seine Frau	Lucy Valenta
Malchen, seine Tochter dritter Ehe	Gesa Clasen
Herr von Silberkern, Sophiens Bruder, Kaufmann in Venedig	Walter Vits-Mühlen
August Dorn, ein junger Maler	Karl-Heinz Martell
Lieschen, Malchens Kammermädchen	Irma Wolf
Habakuk, Bedienter bei Rappelkopf	Hugo Lindinger a. G.
Sebastian, Kutscher	Walter Pott
Sabina, Köchin	Clara Walbröhl
Küchenmädchen	Ursula Funke a. G.
Gärtner	Otto Geyer
Gärtnerjunge	Claus Leininger
Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner	Erich Buschardt
Marthe, sein Weib	Dorothea Siekmann a. G.
Salchen	Eva Maria Lahl a. G.
Hansel	Artur Klemm / Karl-Heinz Gaa
Christopherl } ihre Kinder	Manfred Brummet / Rudi Knauf
Andresel	Jürgen Fritze / Bernd Raber
Christians Großmutter	Doremarie Fritzscher
Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam	Franz Josef Steffens
Victorine	Elisabeth Vehlbehrl
Walburga } Gestalten Rappelkopfs	Aldona Ehret
Emerentia } verstorbener Weiber	Hilde Willer

Alpengeister, Genien, Kobolde

Die Handlung geht auf und um Rappelkopfs Landgut

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 6. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Sonntag, 24. Juli 1955

Vorstellung Nr. 13

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm

Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter Roger George

Lesbia, seine Freundin Lisa Kretschmar

Caelus, sein Freund Peter Ahrenkiel

Ipsitilla } Buhlerinnen Inga Weis

Ammiana } Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Paüse nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 25. Juli 1955

Vorstellung Nr. 370

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung **Helnz Hilpert**

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walter Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten / Musensaal)

Montag, 25. Juli 1955

Vorstellung Nr. 14

Zur Feier des 60. Geburtstages von Carl Orff

In der Inszenierung und Choreographie von Mary Wigman

Musikalische Leitung: Karl Fischer

Raumgestaltung: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Chöre: Joachim Popelka

Es singen:

Der verstärkte Chor des Nationaltheaters

Der gemischte Chor der Mannheimer Liedertafel

Leitung: Max Adam

Catulli Carmina

Szenisches Spiel

Es singen:

Petrina Kruse — Karl Bernhöft

Heinrich Hölzlin, Theo Lienhard, Kurt Schneider, Hans-Günter Grimm
Hans Rössling, Walter Streckfuß

Es tanzen:

Catull, ein römischer Dichter	Roger George
Lesbia, seine Freundin	Lisa Kretschmar
Caelus, sein Freund	Peter Ahrenkiel
Ipsitilla } Buhlerinnen	Inga Weis
Ammiana }	Betty Bowman

Jünglinge, Mädchen und Greise, dargestellt von der erweiterten Tanzgruppe
des Nationaltheaters

hierauf:

Carmina Burana

Lieder aus der Benediktbeurer Handschrift

Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Es singen:

Edith Jaeger, Irma Handler, Hans-Günter Grimm, Karl Bernhöft

Es tanzen:

Lisa Kretschmar, Inga Weis, Peter Ahrenkiel, Roger George, Walter Heilig,
Anita und Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Sonja Loser und die erweiterte
Tanzgruppe des Nationaltheaters

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach Catulli Carmina
(20 Minuten)

Ende etwa 22.15 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 26. Juli 1955

Vorstellung Nr. 371

Für die Entlaßschüler der Mannheimer Volksschulen

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel

von

Friedrich Schiller

Inszenierung Heinz Hilpert

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Erich Musil
Ferdinand, sein Sohn, Major	Karl Heinz Martell
Hofmarschall von Kalb	Walte. Vits-Mühlen
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Lucy Valenta
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Jörg Schleicher
Miller, Stadtmusikant	Walter Kiesler
dessen Frau	Clara Walbröhl
Luise, dessen Tochter	Aldona Ehret
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gesa Clasen
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hans Simshäuser
Diener der Lady	Claus Leininger
Diener des Präsidenten	Georg Zimmermann

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.30 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 13.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 26. Juli 1955

Vorstellung Nr. 372

In neuer Inszenierung

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

von

Eugen d'Albert

Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar

Inszenierung: Joachim Klaiber

Bühnenbild: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Klein

Cöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer		Theo Lienhard
Tommaso, Gemeindeältester		Walter Streckfuß
Moruccio, Mühlknecht	} im Dienste Sebastianos	Hans Rössling
Marta		Gertrud Jahoda
Pepa		Edith Jäger
Antonia		Hannelore Ludwig
Rosalía		Irene Ziegler
Nuri		Petrina Kruse
Pedro, ein Hirte		Erich Witte
Nando, ein Hirte		Max Baltruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien am Fuße der Pyrenäen

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem ersten Aufzug
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM
HAUS FRIEDRICHSPLATZ
(Rosengarten - Mozartsaal)

Dienstag, 26. Juli 1955

Vorstellung Nr. 115

Gigi

Komödie in 5 Bildern nach der gleichnamigen Novelle
von

Colette

Deutsche Bühnenfassung von Vicki Baum

Inszenierung: Walter Vits-Mühlen

Bühnenbild: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Gerda Schulte

Gigi	Thessy Kuhls
Madame Ines Alvarez Gigis Großmutter	Clara Walbröhl
Madame Alicia de St. Ephlam Gigis Großtante	Annemarie Schradiek
Andrée, Gigis Mutter	Hilde Willer
Gaston Lachalle, ein junger Mann auch Tonton genannt	Karl Heinz Martell
Suzanne, Aufwartefrau bei Mme. Alvarez	Dorothea Siekmann
Aristide, Diener bei Alicia	Jörg Schleicher

Inspizient: Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Soimlag, 26. Septembar 1954

20 h



Elisabetta Negretti

Wiederschen mit Elisabeth Bergner

Karoline Neuber, genannt »Die Neuberin«, zog einst mit dem »Grünen Wagen« über Land. Das war vor 200 Jahren.

Heute fährt in dem »Grünen Wagen« Elisabeth Bergner, die unvergessene »Bergner«, die »Tragödin in Pagengestalt«, wie sie einmal jemand genannt hat. Sie kam von Zürich über München nach Berlin und ihre erste Rolle war in »Der lasterhafte Herr Tschu« von Julius Berstl. Unvergessen sind ihre »Rosalinde«, ihre »Heilige Johanna«. Unvergessen ist die schmale mädchenhaft-zerbrechliche Schauspielerin in ihren Filmen mit Conrad Veidt und Emil Jannings, »Der Geiger von Florenz«, sowie »Ariane« und »Der träumende Mund« mit ihrem Gegenspieler Rudolf Forster. Sie war umjubelt und geliebt.

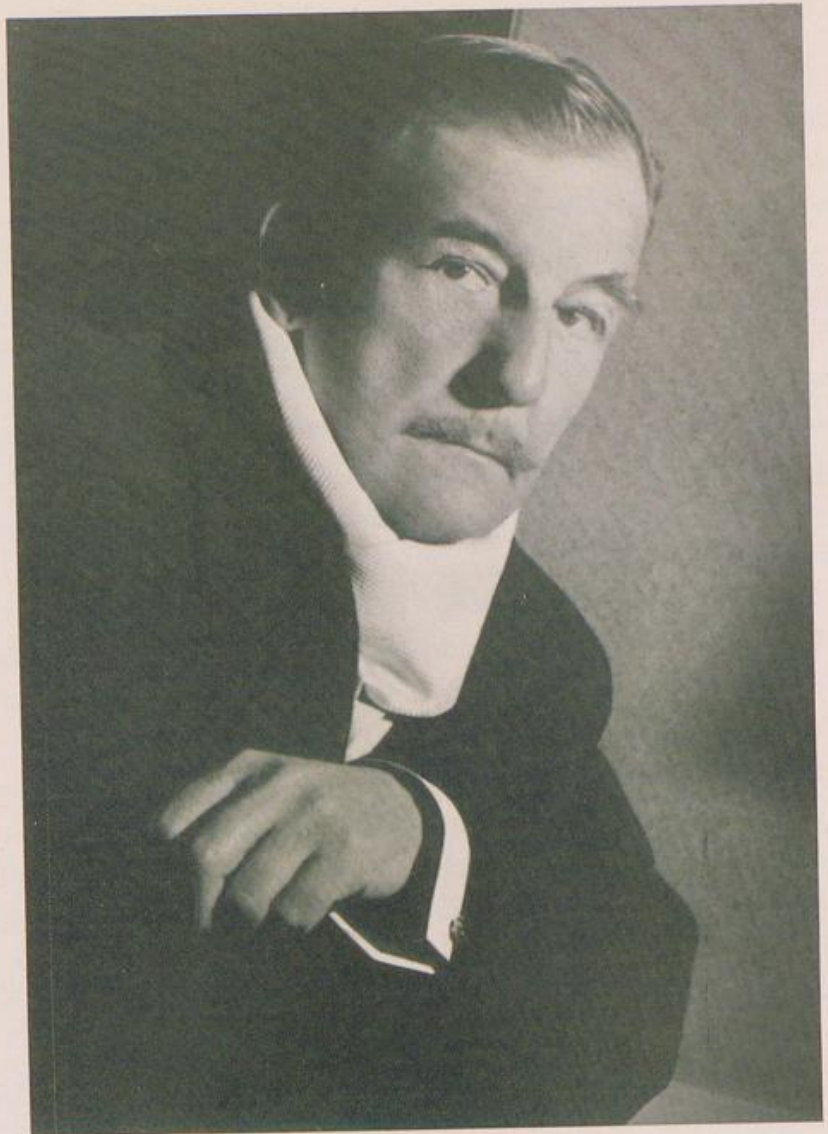
Mit ihrem Gatten, dem Regisseur Paul Czinner, ging sie nach England und nach Amerika. Erfolge über Erfolge, am Broadway und in Hollywood. Sie eroberte sich London und New York. Das Publikum huldigte ihr überall, wo sie auftrat.

Elisabeth Bergner spielt heute ein Stück des englischen Bühnenautors Terence Rattigan, »Tiefe blaue See«, in der deutschen Übersetzung von Alfred H. Unger. Die Regie hat Leo Mittler übernommen, der bereits 1927 mit Elisabeth Bergner und Rudolf Forster die bekannte Nestroysche Posse »Einen Jux will er sich machen« in Berlin erfolgreich inszenierte.

Auch heute ist es wieder Rudolf Forster und Ernst Deutsch, die wie zu Reinhardts Zeiten als Partner neben ihr stehen.

Wir freuen uns, daß Elisabeth Bergner nach Deutschland gekommen ist, um wieder Theater zu spielen und besonders freuen wir uns darüber, daß sie sich zu dieser Gastspielreise entschlossen hat, um zu all denen zu reisen, die das Theater lieben.

Christof Schulz-Gellen



RUDOLF FORSTER

Handwritten text, possibly a name or date, in blue ink.



ERNST DEUTSCH



CARSTA LÖCK



LUTZ MOIK

Handwritten text, possibly a name or date, in blue ink.

JOACHIM BOLDT



DANIELA FISCHER



TERENCE RATTIGAN
ist Englands Dramatiker
der großen Erfolge.

Aphorismen

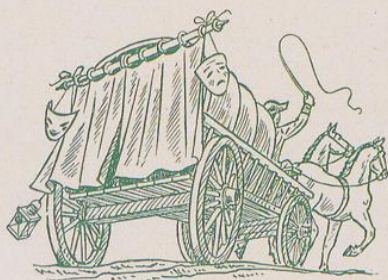
ZUR KUNST DES DICHTERS UND DARSTELLERS

Was eigentlich den Schriftsteller für den Menschen ausmacht, ist, beständig zu sagen, was der größte Teil der Menschheit denkt oder fühlt, ohne es zu wissen. Der mittelmäßige Schriftsteller sagt nur, was jeder würde gesagt haben. Georg Christoph Lichtenberg

Es ist nicht schwer für einen Menschen mit Nachahmungstalent, eine Maske vorzunehmen und einen gut beobachteten Charakter wiederzugeben; wenn es auch nicht jeder kann, so ist es doch noch keine Kunst. Das Künstlerische beginnt da, wo eine Erscheinung, zur selbstherrlichen Form vereinfacht, das umfassende Sinnbild aller ähnlichen Erscheinungen wird. Peter Behrens

So gewiß sichtbare Darstellung mächtiger wirkt als toter Buchstabe und kalte Erzählung, so gewiß wirkt die Schaubühne tiefer und dauernder als Moral und Gesetze. Schiller

Handwritten note in blue ink: "Terence Rattigan"



»DER GRÜNE WAGEN«

Theater-Tourneegesellschaft Collien m. b. H.

Direktion: Kurt Collien und Alexander E. Franke, Hamburg 20

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Gastspiel im Ludwigshafen

Dienstag, 28. September 1945, 19.45 Uhr - Städtische Festhalle

1. Veranstaltung in MIETE

» FIDELIO «

Oper in 2 Aufzügen (4 Bildern)

von

Ludwig van Beethoven

Inszenierung: Hans Schüler / Bühnenbild: Hansheinrich Palitzsch

Kostüme: Gerda Schulte / Chöre: Joachim Popelka

Musikalische Leitung: Herbert Albert

Don Fernando, Minister	Theo Lienhard	<i>Hans Günther Grimm</i>
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Rudolf Gonszar a. G.	
Florestan, ein Gefangener	Heinz Sauerbaum	
Leonore, seine Gattin	Hedwig Müller-Bütow	
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin	
Marcelline, seine Tochter	Petrina Kruse	<i>Kartha Schmidt</i>
Jacquino, Pförtner	Kurt Albrecht	
Erster Gefangener	Walter Wiesner	
Zweiter Gefangener	Kurt Schneider	

Nach dem 3. Bild Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Walter Schade

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 1. Aufzug (2. Bild)
(15 Minuten)

Aber schon das herrliche Quartett: „Mir ist so wunderbar“ mit dem kanonischen Einsetzen der einzelnen Stimmen führt uns in eine höhere musikalische Welt, und das folgende Terzett atmet leidenschaftliche Ausdrucksgewalt. Pizarros Nahen kündigt ein — man möchte sagen grausamer Geschwindmarsch an; die Pauken hämmern dabei unbarmherzig ihr f-b. Der Gouverneur (Bariton) singt seine Rachearie, er triumphiert über seinen Gegner Florestan, die Wachen murmeln beklommen herein; Florestans Ermordung wird beschlossen (Duett zwischen Pizarro und Rocco). Leonore, die den Wüterich belauscht hat, wächst zur Rachegöttin empor: „Abscheulicher, wo eilst du hin, was hast du vor in wildem Grimme?“ — dieses sind die Anfangsworte ihrer großen musikalischen Szene, die in ihrem Arienhymnus an die Hoffnung, in ein glühendes Bekenntnis zur Gattenliebe mündet. Jaquino hat die Gefangenen ein paar Augenblicke freigegeben, sie geben sich ihren Gefühlen hin („O welche Lust, in freier Luft den Atem leicht zu heben“). Einzelne aus dem Chore melden sich: „Man ist belauscht“. Leonore erfährt durch Rocco, was Florestan bevorsteht, und daß sie mit in den Kerker darf. Pizarro läßt die Gefangenen wieder in die Verließe treiben. Der erste Akt schließt mit einem gewaltig zusammengeschmiedeten Satz: über dem Chore der Gefangenen erhebt sich das Quintett der Solostimmen. Von höchster Wirkung ist dabei der Gegensatz zwischen dem brutal hämmernenden Rhythmus Pizarros und der weit ge-

schwungenen Melodie des Chores. Leiser, beklommener Aktschluß.

Der zweite Akt beginnt mit einer düsteren Musik: Florestan (Tenor) im Kerker. Wir hören ihn bald selbst in verzücktem Ausbruch nach dem „Engel Leonore“ rufend. Rocco naht mit seinen Gehilfen; beider Duett „Nur hurtig fort, nur frisch gegraben“ ist ein düsteres Nachtstück von unheimlicher Färbung. Tonmalerei und Ausdruck der Seelenstimmung gehen hier ineinander. Leonore labt den erschöpften Florestan; ein milder Dankgesang folgt: „Euch werde Lohn in bessern Tagen.“ Höhepunkt des Dramas: das Quartett zwischen Pizarro und den anderen. Auf dem Gipfel, in höchster Ekstase gesungen, die Worte Leonores: „Töt' erst sein Weib!“. Dann zweimaliges Trompetensignal, rasendes Aufeinanderprallen der musikalischen Gegensätze, Rettung, Triumph. Alle weitere Musik bedeutet sinfonisches Ausströmen der Erregung: der Dankgesang des befreiten Paares („O namenlose Freude“), ein Hymnus voller Seligkeit, das Finale mit dem Jauchzen des befreiten Volkes, des Ministers Huldigung vor Leonore. Unwiderstehlich ergreifend die gleichsam zu den Sternen strebende Melodie, als Leonore auf des Ministers Geheiß Florestan die Ketten abnimmt („O Gott, Welch ein Augenblick“). In brausendem Jubel klingt die Oper aus. Sie ist uns heilig als tönendes Vermächtnis des großen kantischen Zeitalters. Denn hinter dem Preise der Gattenliebe spüren wir das Wirken der höchsten Menschheitsideale!

Sie legen doch Wert auf Ihre Figur!

Deshalb sollten Sie sich vertrauensvoll von uns beraten lassen. Eine Anprobe wird Sie von der Paßform unserer Büstenhalter und Mieder überzeugen.



LANDAU, Westbahnstraße 26 a
DAS HAUS DER GUTEN KORSETTWAREN

Lieber Theaterfreund der Gärtenstadt !

Überraschenderweise hat uns das Nationaltheater gestern mitgeteilt, dass infolge Erkrankung von Frau Irma Handler und Frau Hertha Schmidt die Aufführung "Die Zauberflöte" leider nicht möglich ist. Das Theater bietet uns als vollwertigen Ersatz die Oper "La Traviata" von Verdi in nachfolgender Besetzung an. Wir bitten dies zu entschuldigen. Wir werden bemüht sein, die Aufführung "Die Zauberflöte" für die Gärtenstadt gelegentlich nachzuholen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

gez.: Karl Nord
Leiter des Kulturreamtes.

*Ludwigschafen
Freitag, 1. Oktober 1954*

L a T r a v i a t a

Oper in drei Akten (vier Bildern)
von Giuseppe Verdi

Spielleitung: Heinrich Hölzlin / Bühnenbild: Heinz Daniel
Chöre: Joachim Popelka.

Musikalische Leitung: Eugen Hesse.

P e r s o n e n :

Violetta Valery	Edith Jaeger
Flora Bervoix	Eleanor P. Waldman
Annina, Dienerin Violettas	Nora Landerich
Alfred Germont	Bruno Manazza
Georg Germont, sein Vater	Theo Lienhard <i>Hans Bünker</i>
Gaston, Vicomte von Létorières	Kurt Albrecht <i>Ormann</i>
Baron Douphal	Hans Rössling
Marquis von Obigny	Kurt Schneider
Doktor Grenvil	Walter Streckfuss
Joseph, Diener Violettas	Hubert Weis
Ein Diener bei Flora	Hans Karasek

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras
Diener Violettas und Floras

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.
Zeit: um 1890

Inspizient: Ernst Maschek - Techn. Leitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen.

Pause nach dem 3. Bild (15 Min.) Ende etwa 22,30 Uhr

1. Akt: Auf einem ihrer Feste in Paris lernt die leichtlebige, nicht allzu sittenstrenge Violetta den jungen Aristokraten Alfred Germont kennen. Sein erstes Liebesgeständnis bewirkt einen völligen Wandel ihres Wesens. Sie erkennt die Leere ihres bisher sinnlos vertanen Daseins. -

b.w.

2. Akt: Violettas Landgut bei Paris. Alfred und Violetta haben gemeinsam Paris verlassen und leben zurückgezogen auf Violettas Landgut. Nach und nach opfert Violetta, die sehr krank ist, dem kurzen Traum von Liebe und Glück ihr gesamtes Vermögen, ohne dass Alfred dies ahnt. Als ihn ihre Dienerin in ihrer Bedrängnis hierüber ins Vertrauen zieht, eilt er sofort nach Paris, aus eigenen Mitteln Violettas Schaden wieder gutzumachen. - Während seiner Abwesenheit lässt sich sein Vater bei Violetta melden und bittet sie, mit Rücksicht auf seine Familie ihre Verbindung mit Alfred zu lösen. Das Glück Alfreds, zugleich aber auch das seiner Schwester sei durch sie, eine Haltweltdame, gefährdet. Violetta, die ihrer Liebe schon viel geopfert hat, überwindet sich und verzichtet auf Alfred. Erschüttert von ihrer Haltung segnet sie sein Vater. - Violetta will sogleich abreisen, aber Alfred kommt überraschend zurück. Sie nimmt nun "für kurze Zeit" schmerzbewegt Abschied von ihm, verlässt ihn aber mit dem Vorsatz, ihn nie wiederzusehen. In einem kühl gehaltenen Abschiedsbrief gibt sie ihm Kenntnis hiervon. Ihren Opfersinn verbirgt sie hinter der frivolen Äusserung, sie sehne sich wieder nach ihren früheren Freunden und nach den Vergnügungen der Grosstadt. Enttäuscht und eifersüchtig reist ihr Alfred sogleich nach.

3. Akt: In einem Spielsaal trifft er Violetta am Arm eines Nebenbühlers wieder. Er lässt sich dazu hinreissen, sie öffentlich zu beschimpfen und ihr wie einer Dirne für genossene Freuden seine Börse vor die Füße zu werfen. Violetta bricht ohnmächtig zusammen. Alfred wird von seinem Vater wegen seines brutalen Verhaltens zur Rede gestellt. Er bereut und folgt dem Vater ins Elternhaus. -

4. Akt: Die Aufregungen haben Violettas Gesundheit vollends untergraben. Auf den Tod krank liegt sie danieder. Alfred hat erfahren, welches Opfer sie seiner Familie brachte und eilt mit dem Vater, der nun bereit ist, die beiden zusammenzugeben, an ihr Lager. Aber Violettas Leben verlöscht. Sie hat noch die Freude, den Geliebten versöhnt zu sehen und stirbt in seinen Armen. -

- - - - -



*Beiden Damen
groß in Günst-*
das KOSTÜM!

Auch in diesem Jahr wird das Kostüm wieder allgemein von der Mode bevorzugt. Es sind elegante, klassische und Phantasie-Kostüme dabei, die bestimmt auch Ihr Herz höher schlagen lassen.

KAUFHAUS WEICKERT

Unter
neu e

Der
Die v
Der Z
Der H
Das B
Der Z
Die K
Die s
Ihre M
Die n
Ihre M
Die Z
Ihre M
Die u
Ihr V

Ing

An

DAS BALLETT

Unter Zugrundelegung der bei der Tschaikowsky-Foundation New York neu erschienenen vollständigen Ausgabe des Werkes und freier Verwendung des darin veröffentlichten ursprünglichen Librettos

Choreographie : Lisa Kretschmar

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Musikalische Leitung: Karl Fischer

PERSONEN DER HANDLUNG:

Der Prinz	Peter Ahrenkiel
Die verzauberte Prinzessin	Lisa Kretschmar
Der Zauberer	Walter Heilig
Der Hofnarr	Hans Beck
Das Bauernmädchen	Inka Gerstenmeier
Der Zeremonienmeister	Werner Haegele
Die Königin	Therese Elspass
Die spanische Prinzessin	Margit Wirsch
Ihre Mutter	Käthe Krusenbaum
Die neapolitanische Prinzessin	Sonja Loser
Ihre Mutter	Gertrud Walker
Die Zigeunerprinzessin	Anita Wirsch
Ihre Mutter	Lona Rothe
Die ungeladene Prinzessin	* * *
Ihr Vater	* * *

Der Pas de quatre im 2. Akt wird getanzt von
Ingeborg Gehrig, Sonja Loser, Helga Krutzfeld, Gisela Gilgenberg

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen
Gefolge : Das Corps de Ballett

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 2. Akt (15 Minuten)

Anfang 20 Uhr

Ende 22.15 Uhr



*Das vorzügliche
Neustadter Pilsener*



JAKOB MACK KG., Teigwarenfabrik, Neustadt-Weinstraße

Der Kom
Peter Ilji
sischen M
likum kel
(op. 24 v
ters steh
barschaft
standene
tragen
Geniales
Erst in c
Symphon
6. Symp
Tschaikev
schaft und
lichkeiten
Obwohl
arbeitet
Schule de
Beeinflus
Der Mar
eine Bea
der Tsch

KÜ

Se

NEU

INHALTSANGABE:

Der Komponist des großen Balletts in 4 Akten „Der Schwanensee“, Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-93), der zu den bedeutendsten russischen Musikern des 19. Jahrhunderts zählt, ist dem Neustadter Publikum kein Unbekannter mehr. Seine lyrischen Szenen „Eugen Onegin“ (op. 24 von 1877), die zur Zeit auf dem Programm des Nationaltheaters stehen, gehören zeitlich wie stilistisch in die unmittelbare Nachbarschaft des in mehreren Abschnitten in den Jahren 1871-1876 entstandenen Balletts, das schließlich als op. 20 erschien. Beide Werke tragen deutlich die Merkmale von Tschaikowskys Frühstil, in dem Geniales oft unvermittelt neben noch Grobem und Unfertigem steht. Erst in den auch in Westeuropa bekannt gewordenen zwei großen Symphonien, der 5. in e-moll (op. 64, 1888) und der noch bekannteren 6. Symphonie in h-moll (op. 74, 1893), der „Pathétique“, erreicht Tschaikowsky, der mehr Symphoniker als Dramatiker war, jene Meisterschaft und Höhe, die ihn mit Recht als eine der markantesten Persönlichkeiten der musikalischen Welt erscheinen lassen.

Obwohl Tschaikowsky viele russische Volksweisen in seiner Musik verarbeitet hat, ist er nicht als ein Vertreter der eigentlichen russischen Schule des 19. Jahrhunderts anzusehen, da sich bei ihm eine starke Beeinflussung durch westeuropäische Musikelemente bemerkbar macht.

Der Mannheimer Aufführung des Balletts „Der Schwanensee“ liegt eine Bearbeitung des Originallibrettos unter Verwendung der von der Tschaikowsky Foundation New York wiederhergestellten und 1949

KÜNSTLER-TEPPICHE TEKU und DE WE - Teppiche
mit modernen Mustern · Alleinverkauf

Schneider MÖBEL- UND EINRICHTUNGSHAUS
NEUSTADT / WEINSTR. · Hauptstraße 101 u. 90a

herausgegebenen Originalpartitur zu Grunde. Damit gelangt das Ballett in Deutschland zum ersten Male in seiner vieraktigen Originalgestalt als abendfüllendes Werk zur Aufführung.

1. Akt: Vor einem Zelt bereitet der Hofnarr mit den Bauern und Bäuerinnen den Empfang des von einer Jagd heimkehrenden Prinzen vor. Unter allerlei närrischen Possen wird der Tisch gedeckt und eine Ruhestatt hergerichtet. Alle begrüßen mit großer Ehrerbietung den Prinzen, der als Zeichen seiner Huld durch den Hofnarren den Mädchen bunte Tücher und den Männern Wein schenken läßt. Es beginnt nun allgemein ein frohes Treiben. Während die Mädchen einen duftigen Tüchertanz aufführen, sprechen die Männer tüchtig dem Wein zu. Zwischen dem Hofnarren und dem Bauernmädchen spinnt sich eine Liebesepisode an, wovon jedoch der Hofnarr wenig begeistert ist und das Bauernmädchen nasführt. Der Prinz ist nur widerwillig geneigt, an der frohen Ausgelassenheit seiner Gäste teilzunehmen. Der Hofnarr versucht, ihn vor allem für die anwesenden Schönen zu erwärmen, doch reizt er damit nur um so mehr den Widerstand des Prinzen.



SCHWARZ & DÜTZMANN

Eisenhandelsgesellschaft m. b. H.

Neustadt a. d. Weinstraße

Hindenburgstraße 6 - 8 · Fernsprecher 2111 / 2221

Zornig wer
sich die Sti
bachantisd
Hahn im Ko
Durch das
und Bäuer
geschüchter
Hofnarr, d
Lager des
rascht und
den Prinz
schließlich v
Luft, und
Schwäne.
eilt ihnen
2. Akt: I
nächtlicher
sich die Sc
Pfeil absd
Erschrocke
nun, wie s
den verwe
hatte eine
der Prinz
den zusd

Für fe

Zornig wendet er sich ab. Unter dem Einfluß des Alkohols steigert sich die Stimmung der Gäste mehr und mehr, um schließlich in einem bacchantischen Walzer ihren Höhepunkt zu erreichen. Der Narr ist Hahn im Korbe und unterhält die Menge durch allerlei groteske Spässe. Durch das zügellose Treiben angewidert, fordert der Prinz die Bauern und Bäuerinnen zum Gehen auf, indem er Geld unter sie wirft. Eingeschüchtert ziehen sie sich unter devoten Verbeugungen zurück. Der Hofnarr, der sich währenddessen mit dem Bauernmädchen auf das Lager des Prinzen zurückgezogen hatte, wird dort von diesem überrascht und versucht, sich im Weinrausch dem sich angeekelt abwendenden Prinzen zu nähern. Nach einem fast hektischen Taumel bricht er schließlich völlig besinnungslos zusammen. Da erfüllt ein Brausen die Luft, und der Prinz gewahrt am Horizont Schwärme vorbeiziehender Schwäne. Von Jagdleidenschaft gepackt, greift er zum Bogen und eilt ihnen nach.

2. A k t: Der Prinz gelangt auf der Jagd nach den Schwänen zu mitternächtlicher Stunde an das Ufer eines geheimnisvollen Sees, auf dem sich die Schwäne niedergelassen haben. Als er gerade seinen ersten Pfeil abschießen will, erscheint die gespenstische Gestalt eines Zauberers. Erschrocken verbirgt sich der Prinz vor dieser Erscheinung und erlebt nun, wie sich unter dem erhobenen Zauberstab die Schwäne in Mädchen verwandeln. Am Ufer beginnen sie zu tanzen. Einer der Schwäne hatte eine kleine silberne Krone auf dem Kopf. Statt seiner gewahrt der Prinz nun die Prinzessin, welche melancholisch dem Tanz der Mädchen zuschaut, ehe sie selbst zu tanzen beginnt. Schon ziehen sich die

Für festliche Anlässe die Frisur von

Salon Wilhelm

NEUSTADT-WEINSTRASSE

Kellereistraße 22

Telefon 2797

Das Fachgeschäft für Rundfunk, Fernsehen und
Schallplatten



RADIO-BRAUN Neustadt-Weinstr.,
Friedrichstr. 11, Tel. 2001

EIGENER FERNSEH-SERVICE

Zu Ihrer neuen Herbstgarderobe finden Sie den passenden modischen Schmuck in großer Auswahl bei

Philipp Voelcker

JUWELIER

Neustadt

Hauptstraße 45

Das neueste in Beleuchtungskörpern und
Elektrogeräten, formschön und preiswert

Jakob Köllisch

Neustadt/Weinstraße, Hauptstraße 30

Neue geschmackvolle HERBSTMODELLE
mit EIGENER NOTE

Modella

Das führende Spezialgeschäft für eleg. Damenkleidung
NEUSTADT - SCHÜTT 8

Mädchen vor
stiegen ist,
Da sich dies
fürchterlichen
voll der Prin
feuriger um
schroden zur
die übrigen
ehrerbietig d
auf. Im über
sie sich - wi
mahnt den Pr
zurückverwan
und unberüh
aus ihrem S
erbei, um d
Volkenwarte
Intzauberung
erwandeln s
ee zurück.
ie Prinzessi
andeln und
Akt: Fa
hronsaal de
le vom Hof

Spott

Unter un
findet sic

NEUSTADT

Friedrichstr

Telefon 32

Mädchen vor dem Zauberer zurück, der von seinem Turm herabgestiegen ist, um mit magischer Gewalt um die Prinzessin zu werben. Da sich diese aber seinen Werbungen widersetzt, zieht er sich unter fürchterlichen Drohungen zurück. Nun nähert sich scheu und ehrfurchtsvoll der Prinz und beginnt, zunächst noch schüchtern, später immer feuriger um die Prinzessin zu werben. Diese weist ihn anfangs erschrocken zurück, doch gewinnt sie allmählich Zutrauen zu ihm. Auch die übrigen Mädchen kehren nach und nach zurück und begrüßen ehrerbietig den Prinzen. In Prinz und Prinzessin keimt eine Zuneigung auf. Im überschäumenden Gefühl ihrer erwachenden Liebe schwören sie sich - wieder alleingelassen - ewige Treue. Doch die Prinzessin mahnt den Prinzen voll Trauer daran, daß sie ja wieder in einen Schwan zurückverwandelt wird, sobald der Zauberer erscheint. Nur ein reiner und unberührter Mensch, der ihr für ewig die Treue hält, kann sie aus ihrem Schwanendasein erlösen. Aufgeregt teilen die Mädchen hierbei, um den Prinzen vor dem Zauberer zu warnen, der von einer Wolkenwarte aus den Fremdling schon erblickt hat. Die Zeit ihrer Entzauberung ist um, und unter dem erhobenen Stab des Zauberers verwandeln sich die Mädchen wieder in Schwäne und gleiten in den See zurück. Völlig verwirrt und fassungslos sieht der Prinz, wie auch die Prinzessin in seinen Armen beginnt, sich in einen Schwan zu verwandeln und mit magischer Gewalt in den See zurückgezogen wird.

Akt: Fanfaren künden den Beginn der großen Brautschau im Festsaal des Prinzenschlosses an. Der Zeremonienmeister unterweist die vom Hofnarr hereingeführten Prinzessinnen mit ihren Müttern und

Sportlich oder elegant?

Unter unseren ausgesucht schönen BRILLENMODELLEN findet sich für jeden Typ das passende. Sorgfältige Beratung

NEUSTADT-WEINSTR.

Friedrichstraße 22

Telefon 3234



Freundlich

AUGENGLÄSER · UHREN · MESSGERÄTE

der Hofgesellschaft im höfischen Zeremoniell. Der Narr kommentiert dies in seiner Art und interessiert sich besonders für die Zigeunerprinzessin. Mit tiefer Reverenz werden Königin und Prinz bei ihrem Eintritt begrüßt. Der Zeremonienmeister geleitet die Majestäten zum Thron. Die spanische Prinzessin eröffnet die Brautschau. Ihr folgen die italienische und Zigeunerprinzessin. Alle drei werden vom Prinzen zurückgewiesen. Empört macht ihm die Königin deswegen Vorhaltungen. Da erscheint zur allgemeinen Überraschung der Zauberer in der Maske eines Tartarenfürsten mit der Schwanenprinzessin als seine vermeintlichen Tochter. Er selbst stellt sie dem Prinzen in einer düsteren, unheimlich anmutenden Mazurka vor. Vom ersten Augenblick an war der Prinz durch die Ähnlichkeit dieser Prinzessin mit seiner Schwanenprinzessin fasziniert, und nun beginnt er, völlig verwirrt um die Tochter des Tartaren zu werben. Unter dem Bann des Zauberers muß die Prinzessin gegen ihren Willen die Werbungen des Prinzen erwidern, und dieser schließt sie endlich, trotz ihrer versteckten Warnungen in seine Arme. Triumphierend springt der Zauberer dazwischen. Sein Ziel ist erreicht. Er hat der Prinzessin die Untreue des Prinzen bewiesen. Unter Donner und Blitz entfliehen der Hofstaat und die Königin. Der Prinz steht seiner Schwanenprinzessin und dem Zauberer in ihrer ursprünglichen Gestalt gegenüber. Zu spät erkennt er das teuflische Spiel und eilt der völlig verzweifelt entflohenen Prinzessin nach. Mit dämonischer Freude genießt der Zauberer seinen Triumph.

4. Akt: Am Ufer des Zaubersees erwarten die Mädchen voll ängstlicher Unruhe die Rückkehr der Prinzessin. Endlich naht sie verstört und zutiefst verzweifelt. Vergeblich suchen die Mädchen sie zu trösten, vom Schmerz überwältigt, bricht sie ohnmächtig zusammen. So findet sie der Prinz, als er die Geflohene hier einholt. Er kniet vor ihr nieder, küßt sie und erweckt sie so aus ihrer Ohnmacht. Zu neuem Leben erwacht, sinkt die Prinzessin nach kurzem, ängstlichen Sträuben dem Prinzen in die Arme. Er hat ja die ihr geschworene Treue nicht gebrochen, denn er ist nur einer Täuschung zum Opfer gefallen und hat bei der Brautwerbung die Prinzessin gewählt, der er sich schon vorher geweiht hatte. Der herbeistürmende Zauberer überrascht beide und stürzt sich wutentbrannt auf den Prinzen. In dem sich nun entspannenden heftigen Zweikampf gelingt es dem Prinzen, sich den Zauberstab zu bemächtigen. Triumphierend schwingt er ihn über dem am Boden liegenden Zauberer. Mit dem Zerbrennen des Stabes bricht auch die Macht des Zauberers. Tot bricht er zusammen. Immer erlöst huldigen die Mädchen dem überglücklichen Paar.

Aufnahmen jeder Art von
FOTO-STRAUB

Neustadt-Weinstr., Ecke Schütt - Gabelbergerstr.

Wer wirtschaftlich denkt, nimmt sich ein

Postscheckkonto

Sie sparen Wege, Zeit und Geld

Zum REINIGEN
FÄRBen
PLISSIEREN

immer wieder zu

Meier

KLISCHEES

*Entwürfe
Retuschen*

W. GRÄBER GMBH NEUSTADT WEINSTR. MARKTPLATZ 8 • TEL. 3133

DIE RHEINPFALZ

Unabhängige überparteiliche Zeitung für



Politik, Kultur, Wirtschaft, Heimat und Sport

DIE GROSSE PFÄLZISCHE TAGESZEITUNG
mit 160 000 Abonnenten steht auflagenmäßig

in der Pfalz an 1. Stelle

im Land Rheinland-Pfalz an 1. Stelle

in Südwestdeutschland an 1. Stelle

in Süddeutschland an 2. Stelle und

im ganzen Bundesgebiet an 8. Stelle

VERLAGSANSCHRIFT: NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE
KELLEREISTRASSE 12 - 16 TELEFON 25 61 / 64

Druckerei Lehnen, Neustadt

Nationaltheater Mannheim

Haus Friedrichplatz
(Rosengarten \ Kerkhof)

Sonntag, 17. Oktober 1934

Handgelesen

über

Kerkhof

Leitung: Dr. Claus Heintz Hoff

Gesprächsteilnehmer:

Dr. Carl Kappelbach

Erwin Kunz

Peter Kellin im Löwenstein S.G.

Erwin Pfister

Prof. Dr. Hans Georg Schachtel

Dr. Carl Stiller

Eintritt frei!

Ende etwa 12.30 Uhr

Anfang 11.15 Uhr

ehr. Schad

Das SPEZIALGESCHÄFT

für *PELZE*

Ludwigshafen/Rhein, Ludwigstr. 32, Tel. 63399

IN SEPTEMBER/OKTOBER 1954

Aufführung:	Aufführendes Theater, Ort:
Lustspiel von Curt Goetz	Kleines Theater im Zoo, Frankfurt Pfalzbau-Festsaal
Operette von Nico Dostal	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
von Terence Rattigan	mit Elis. Bergner, R. Forster Pfalzbau-Festsaal
Oper von W. A. Mozart	Nationaltheater Mannheim Pfalzbau-Festsaal
von Sophokles	Bühne „Der Morgenstern“ Pfalzbau-Festsaal
von Sophokles	Bühne „Der Morgenstern“ Pfalzbau-Festsaal
von Paul Claudel	Bühne „Der Morgenstern“ Pfalzbau-Festsaal
Operette von Nico Dostal	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
von Colette	Kleines Theater im Zoo, Frankfurt Pfalzbau-Festsaal
Operette von Nico Dostal	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
Oper von W. A. Mozart	Nationaltheater Mannheim Pfalzbau-Festsaal
Lustspiel von W. Shakespeare	Nationaltheater Mannheim Pfalzbau-Festsaal



ÜBER
100 Jahre

Brillen Mayscheider
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Bismarckstraße 73 · Tel. 63946
(Nähe Hauptbahnhof)

... und nach dem Theater

ein Besuch im

Passage-Café

IM PFALZBAU

... denn wir helfen Ihnen gerne mit unserem bewährten Teilzahlungs-Kredit

Pfälzische Kunden-Kredit eGmbH.

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

KAISER - WILHELM - STR. 12

MITTE DRITTES PROGRAMM

Unter dem Titel „Drittes Programm“ bringt das Nationaltheater seit der Spielzeit 1953/54 eine Reihe von Veranstaltungen, die nicht in den Platzmieten gegeben werden. Die Bezeichnung „Drittes Programm“ wurde von der British Broadcasting Corp. London übernommen und sinngemäß auf die Aufgaben des Theaters übertragen. Neben dem „Ersten Programm“ (musikalisches Theater) und dem „Zweiten Programm“ (gesprochenes Theater) — wobei die Zählung keine Rangfolge bedeutet — ist es der Sinn des „Dritten Programms“, literarisch und musikalisch besonders anspruchsvolle Werke darzustellen, die nicht generell das Interesse des gesamten Publikums beanspruchen können. So brachte das „Dritte Programm“ u. a. „Das Zeitalter der Angst“ von Auden, „Drachengaul“ von Priestley, „Die Stimme hinter dem Vorhang“ von Benn, „Weihnachtsoratorium“ von Auden zusammen mit dem „Marienleben“ von Hindemith. Auch Dichterlesungen, Vorträge zu Theaterthemen, moderne Tanzabende, literarische Feierstunden etc. fallen in den Aufgabenbereich des „Dritten Programms“. Handelte es sich um Theaterstücke, so wurde meist die Form der szenischen Lesung gewählt, weil die verfügbare Zeit nicht ausreichte, eine reguläre Aufführung vorzubereiten, oder der Kreis des hierfür vorhandenen Publikums zu klein war, als daß sich die mit der Aufführung verbundenen Mühen und Kosten gelohnt hätten. Ein normaler Jahresspielplan ermöglicht nur 12—14 verschiedene Schauspiel-Inszenierungen. Die Zahl der jährlich erscheinenden wesentlichen Stücke ist jedoch bei weitem größer. Deshalb hält es die Theaterleitung für ihre Pflicht, das interessierte Publikum auch mit den aktuellen oder literarisch bedeutenden Stücken vertraut zu machen, die aus den verschiedenartigsten Gründen nicht gespielt werden können. Die Form der Lesung hat bei den bisherigen Versuchen solchen Anklang gefunden, daß sie als Bereicherung des normalen Spielplans auch weiterhin gepflegt werden soll. Die differenzierte Ausdeutung des gesprochenen Wortes bei angemessener Abstraktion im Optischen kann und soll die Aufführung nicht ersetzen; sie ist eine künstlerische Zwischenform, die eine Eigengesetzlichkeit entwickeln kann und dem optisch verwöhnten Publikum eine durchaus reizvolle Selbstbeschränkung auferlegt. Die szenische Lesung unterscheidet sich vom Hörspiel des Rundfunks dadurch, daß die Unmittelbarkeit des denkenden und sprechenden Menschen erhalten bleibt. Der Dienst an der lebendigen Sprache aber ist eine legitime Aufgabe des Theaters. Dr.

Voranzeige — Drittes Programm

Montag, 15. November, Haus Friedrichsplatz

Shakespeare-Lieder und Sonette

in der Vertonung von Wolfgang Fortner und Igor Strawinsky
(deutsche Erstaufführung)

CHEMISCHE REINIGUNG · KLEIDERBAD



Prinzegentenstraße 66 – Oggersheimer Straße 22

Das Fachgeschäft am Platz mit den schnellen Lieferzeiten

Das Glas Wasser · Lustspiel von A. E. Scribe

Das Lustspiel kreist um den historischen Gegensatz des Vicomte von Bolingbroke und des Herzogs von Marlborough als Vertreter der Parteien der Torys und Whigs in England zur Zeit der großen Erbfolgekriege in Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Bolingbroke ist für Beendigung des Krieges auf dem Festland, die Herzogin von Marlborough (als Stellvertreterin ihres Gatten) für Fortsetzung des Krieges, der geeignet ist, dem Herzog neuen Feldherrnruhm zu bringen. Zwischen beiden steht die schwankende Königin Anna von England. Es kommt Scribe darauf an zu zeigen, daß auch in der Politik „große Wirkungen durch kleine Ursachen“ herbeigeführt werden. Er wählt für diesen Zweck das einfachste Mittel das es gibt, um seine These glaubhaft zu machen: die Liebe. Nicht nur die ehrgeizige Herzogin von Marlborough ist in den hübschen jungen Fähnrich im Garderegiment, Masham, verliebt, sondern auch die Königin. Beide Damen scheuen die Preisgabe ihres Herzensgeheimnisses vor der Öffentlichkeit und protegieren, lieben und handeln im geheimen. Die Herzogin hat ihn zur Palastwache versetzen lassen und sorgt alsbald für seine Beförderung zum Offizier. Aber

auch die Königin ist um ihn besorgt und möchte sich gerne einmal mit ihm alleine treffen und aussprechen. Masham seinerseits liebt die kleine Juwelenhändlerin Abigail, die im Zuge der Liebes- und Hofintrigen zur Dame der Königin avanciert und wird von ihr wiedergeliebt. Ehe sich die jungen Leute aber zum Lebensbunde zusammentun dürfen, geht es durch einen (mit allen Mitteln raffiniert ausgeklügelter Dramaturgie gesponnenen) wahren Irrgarten von Palastintrigen, Eifersüchteleien, Fallstricken, Beschuldigungen und Erpressungen aller Art, deren heimlicher Drahtzieher der Vicomte von Bolingbroke ist. Ein Glas Wasser, das (nach wohlvorbereiteter Einführung als Kennzeichen der Neigung der Königin zu Masham) der Herzogin die Augen über ihre Nebenbuhlerin öffnet, führt zum Skandal. Am Ende hat Bolingbroke sein Ziel erreicht: der französische Gesandte wird (entgegen den Absichten der Herzogin) von der Königin empfangen, die Partei Bolingbrokes wird mit der Regierung beauftragt, der Herzogin ihr Einfluß bei Hofe entzogen und Abigail in die Arme Mashams geführt, wobei das junge Paar noch gleichzeitig zur Ehrenrettung der Königin dient, deren heimliche Neigung zu Masham vertuscht werden muß.

UND NACH DEM THEATER

1 Glas Hopfenperle oder

1 Bürgerbräu-Weizenbier

das rundet den Abend ab



Spitzenbiere der Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG.

CHEMISCHE REINIGUNG · KLEIDERBAD



Prinzegentenstraße 66 – Oggersheimer Straße 22

Das Fachgeschäft am Platz mit den schnellen Lieferzeiten

Das Glas Wasser · Lustspiel von A. E. Scribe

Das Lustspiel kreist um den historischen Gegensatz des Vicomte von Bolingbroke und des Herzogs von Marlborough als Vertreter der Parteien der Torys und Whigs in England zur Zeit der großen Erbfolgekriege in Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Bolingbroke ist für Beendigung des Krieges auf dem Festland, die Herzogin von Marlborough (als Stellvertreterin ihres Gatten) für Fortsetzung des Krieges, der geeignet ist, dem Herzog neuen Feldherrnruhm zu bringen. Zwischen beiden steht die schwankende Königin Anna von England. Es kommt Scribe darauf an zu zeigen, daß auch in der Politik „große Wirkungen durch kleine Ursachen“ herbeigeführt werden. Er wählt für diesen Zweck das einfachste Mittel das es gibt, um seine These glaubhaft zu machen: die Liebe. Nicht nur die ehrgeizige Herzogin von Marlborough ist in den hübschen jungen Fähnrich im Garderegiment, Masham, verliebt, sondern auch die Königin. Beide Damen scheuen die Preisgabe ihres Herzensgeheimnisses vor der Öffentlichkeit und protegieren, lieben und handeln im geheimen. Die Herzogin hat ihn zur Palastwache versetzen lassen und sorgt alsbald für seine Beförderung zum Offizier. Aber

auch die Königin ist um ihn besorgt und möchte sich gerne einmal mit ihm alleine treffen und aussprechen. Masham seinerseits liebt die kleine Juwelenhändlerin Abigail, die im Zuge der Liebes- und Hofintrigen zur Dame der Königin avanciert und wird von ihr wiedergeliebt. Ehe sich die jungen Leute aber zum Lebensbunde zusammenschließen dürfen, geht es durch einen (mit allen Mitteln raffiniert ausgeklügelter Dramaturgie gesponnenen) wahren Irrgarten von Palastintrigen, Eifersüchteleien, Fallstricken, Beschuldigungen und Erpressungen aller Art, deren heimlicher Drahtzieher der Vicomte von Bolingbroke ist. Ein Glas Wasser, das (nach wohlvorbereiteter Einführung als Kennzeichen der Neigung der Königin zu Masham) der Herzogin die Augen über ihre Nebenbuhlerin öffnet, führt zum Skandal. Am Ende hat Bolingbroke sein Ziel erreicht: der französische Gesandte wird (entgegen den Absichten der Herzogin) von der Königin empfangen, die Partei Bolingbrokes wird mit der Regierung beauftragt, der Herzogin ihr Einfluß bei Hofe entzogen und Abigail in die Arme Mashams geführt, wobei das junge Paar noch gleichzeitig zur Ehrenrettung der Königin dient, deren heimliche Neigung zu Masham vertuscht werden muß.

UND NACH DEM THEATER

1 Glas Hopfenperle oder

1 Bürgerbräu-Weizenbier

das rundet den Abend ab



Spitzenbiere der Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG.

Lied des Frühlings aus „Liebes Leid und Lust“

Übersetzt von Wolf Graf Baudissin

„When Dasies pied ...“ (tiré de „Love's Labour's Lost“)

Aus dem Zyklus „Der verliebte Pilger“

Übersetzt von Gottlob Regis

„An einem Bache saß die reizende Cythere ...“

„Kaum war der Tau vom Frühlicht aufgetrunken ...“

„Der Morgen lächelte ...“

„Die schöne Venus unter Myrthenzweigen ...“

„Es war 'nes Junkers Tochter ...“

„Wenn du die Schöne willst erreichen ...“

„Von ungefähr auf einen Tag ...“

P A U S E

Sonette in der Umdichtung von Stefan George

Einhundertstes Sonett „Wo bist du, Muse ...“

Wolfgang Fortner: Songs nach Texten von W. Shakespeare
für Bariton und Klavier

Motto: „Macht nur Musik ...“ aus „Was ihr wollt“

Zwölftes Sonett „Zähl' ich im Glockenschlag ...“

Liebeslied „O Liebste mein ...“ aus „Was ihr wollt“

Dreiundvierzigstes Sonett „Mein Auge sieht am besten ...“

„Nimm o nimm ...“ aus „Maß für Maß“

Vierzehntes Sonett „Nicht von den Sternen ...“

Sturmlied „Stürme Winter ...“ aus „Wie es euch gefällt“

Achtzehntes Sonett „Soll ich vergleichen ...“

„Tod komm herbei ...“ aus „Was ihr wollt“

Fünfundsechzigstes Sonett „Da Erz und Stein ...“

Epilog „Dies Morgen ...“ aus „Macbeth“

Fünfundfünfzigstes Sonett „Nicht Marmor lebt ...“

Ein Begriff für feinfühligte Anpassung an den Geschmack der Zeit
in Tapeten - Linoleum - Teppichen

RAUMKUNST



Jacob Hanss

Ludwigshafen / Rhein, Bismarckstraße 91



Das Haus
für Qualitätsbetten

Seit Jahrzehnten
eigene Werkstätten

Eugen Bürk
DER BUCHHÄNDLER

Bismarckstraße

THEATER-VERANSTALTUN

Gruppe:	Tag:	Zeit:	Titel:
Gartenstadt	3. 11.	20.00	„Via Mala“
Nord	4. 11.	20.00	„Via Mala“
Oggersheim- Rheingönheim- Maudach	5. 11.	20.00	„Via Mala“
Oppau-Edigheim	9. 11.	20.00	„Das Glas Wasser“
Jugendbühne	11. 11.	19.30	„Katharina Knie“
Friesenheim	12. 11.	20.00	„Katharina Knie“
Mundenheim- Ruchheim	15. 11.	20.00	„Im weißen Rössl“
Sondergruppe	16. 11.	20.00	„Fidelio“
Süd	18. 11.	20.00	„Meuterei auf der C...“
Nord	23. 11.	20.00	„Der Troubadour“
Jugendbühne	29. 11.	19.30	„Traviata“

Für die Vorstellung der Sondergruppe
und an der Aber...



Anschaffungen

FÜR HERBST UND WINTER

sind kein Problem für Sie . . .

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz

Donnerstag, 18. November 1954

Drittes Programm

Szenische Lesung

Die Caine war ihr Schicksal

(The Caine Mutiny Court-Martial)

Ein Stück von Hermann Wouk

Deutsch von Franz Höllering

Regie: Claus Helmut Drese

Raumgestaltung: Paul Walter

Personen:

Lt. Barney Greenwald	Harry Niemann
Oblt. Stephen Maryk	Franz Josef Steffens
Lt. Com. John Challee	Jörg Schleicher
Captain Blakely	Karl Marx
Lt. Com. Philip Francis Queeg	Erich Buschardt
Lt. Thomas Keefer	Ernst Ronnecker
Signalgast Junius Urban	Walter Pott
Lt. Willis Seward Keith	Arnold Richter
Captain Randolph Patterson Southard	Otto Geyer
Captain Dr. Forrest Lundeen	Ernst Langhein
Lt. Dr. Allen Winston Bird	Claus Leining

Beisitzer des Gerichts

Das Stück spielt im Februar 1945

Die szenische Lesung beschränkt sich auf die dokumentarische Darstellung der Verhandlung vor dem amerikanischen Marinegericht.

DRITTES PROGRAMM

Unter dem Titel „Drittes Programm“ bringt das Nationaltheater seit der Spielzeit 1953/54 eine Reihe von Veranstaltungen, die nicht in den Platzmieten gegeben werden. Die Bezeichnung „Drittes Programm“ wurde von der British Broadcasting Corp. London übernommen und sinngemäß auf die Aufgaben des Theaters übertragen. Neben dem „Ersten Programm“ (musikalisches Theater) und dem „Zweiten Programm“ (gesprochenes Theater) — wobei die Zählung keine Rangfolge bedeutet — ist es der Sinn des „Dritten Programms“, literarisch und musikalisch besonders anspruchsvolle Werke darzustellen, die nicht generell das Interesse des gesamten Publikums beanspruchen können. So brachte das „Dritte Programm“ u. a. „Das Zeitalter der Angst“ von Auden, „Drachenmaul“ von Priestley, „Die Stimme hinter dem Vorhang“ von Benn, „Weihnachtsoratorium“ von Auden zusammen mit dem „Marienleben“ von Hindemith. Auch Dichterlesungen, Vorträge zu Theaterthemen, moderne Tanzabende, literarische Feierstunden etc. fallen in den Aufgabenbereich des „Dritten Programms“. Handelte es sich um Theaterstücke, so wurde meist die Form der szenischen Lesung gewählt, weil die verfügbare Zeit nicht ausreichte, eine reguläre Aufführung vorzubereiten, oder der Kreis des hierfür vorhandenen Publikums zu klein war, als daß sich die mit der Aufführung verbundenen Mühen und Kosten gelohnt hätten. Ein normaler Jahresspielplan ermöglicht nur 12—14 verschiedene Schauspiel-Inszenierungen. Die Zahl der jährlich erscheinenden wesentlichen Stücke ist jedoch bei weitem größer. Deshalb hält es die Theaterleitung für ihre Pflicht, das interessierte Publikum auch mit den aktuellen oder literarisch bedeutsamen Stücken vertraut zu machen, die aus den verschiedenartigsten Gründen nicht gespielt werden können. Die Form der Lesung hat bei den bisherigen Versuchen solchen Anklang gefunden, daß sie als Bereicherung des normalen Spielplans auch weiterhin gepflegt werden soll. Die differenzierte Ausdeutung des gesprochenen Wortes bei angemessener Abstraktion im Optischen kann und soll die Aufführung nicht ersetzen; sie ist eine künstlerische Zwischenform, die eine Eigengesetzlichkeit entwickeln kann und dem optisch verwöhnten Publikum eine durchaus reizvolle Selbstbeschränkung auferlegt. Die szenische Lesung unterscheidet sich vom Hörspiel des Rundfunks dadurch, daß die Unmittelbarkeit des denkenden und sprechenden Menschen erhalten bleibt. Der Dienst an der lebendigen Sprache aber ist eine legitime Aufgabe des Theaters. Dr.

Herrenkleidung
Sport



Kurt Loos
Fris

K (K · P

WEINHEIM/BERGSTRASSE

Frieda Müller

Spezialgeschäft für
Handarbeiten · Wolle
Wäsche · Strümpfe

Hauptstraße 78 Telefon 3437

Zu festlichen Anlässen
den Schuh natürlich

DON



Graf Waldner, Rittmeister a. D.
Adelaide, seine Frau
Arabella } ihre Töchter
Zdenka }
Mandryka
Matteo, Jägeroffizier
Graf Elemer
Graf Dominik } Verehrer der A
Graf Lamoral }
Die Fiakermilli
Eine Kartenaufschlägerin
Welko, Leibhusar des Mandryka
Djura } Diener des Mandryka
Jankel }
Ein Zimmerkellner
Begleiterin der Arabella

PEN:

Inspizienten: Ernst und Ha

Technische Gesamtleitung: Hans B. gung de

Pause nach dem Akt (je 20

Die Pause wird durch Aufle Pausenl



Willy Ch. Baum

Büromöbel · Büromaschinen · Feine Briefpapiere
Schreibmappen · Montblanc-, Pelikan-Füllhalter

Bahnhofstraße 10

Das führende Fachgeschäft am Platze

Während der Pausch der
erwartet Sie

HO STA

P FER

Durchgang zum Hotelateraben

Bergs Te

*Loch
unst*

HAARPFLEGE
KÜCK · PARFUMERIEN
BERGSTRASSE 4 · TELEFON 3439

Im Jahre 1939

schrrieb eine Fachzeitung:
„... ein solches Geschäft
wie Nicolai mit so großer Auswahl, findet man in der Großstadt selten.“
Große Auswahl in Uhren, vor allem **Dugena-Uhren** ist auch
heute wieder unsere Stärke.

Nicolai

BEI DER ROTEN DREIECK-UHR
EIGENE REPARATURWERKSTATT

Umarbeitung von allem, wertvollem Schmuck in moderne Form.

PERSONEN:

D. Walter Streckfuß
. Grete Scheibenhofer a. G.
. Irma Handler
. Petrina Kruse
. Willi Wolff
. Bruno Manazza
. Karl Bernhöft
her A. Hans Günter Grimm
. Hans Rössling
. Edith Jaeger
. Eleanor P. Waldmann
ryka Wolfgang Matthes
ryka Friedrich Haag
. Hans Köppen
. Fred Bernhard
. Gertrud Uhl

: Ernst und Hans Müller

ans Bägung der Kostüme: Arthur Vögelen

dem Akt (je 20 Minuten)

Aufle Pausenlämpchens angezeigt.

Pausuch der Vorstellung

HO RESTAURANT
PFER HOF

h Hotelaterabenden geöffnet

Bergs Telefon 2120

Ihr Fachgeschäft

für *Wolle*

Strickwaren

Wäsche



Teppiche

Gardinen

Linoleum

Tapeten

TWELE

Mannheim

L 9, 7

Telefon 44553

Weinheim

Hauptstr. 118

Telefon 2808

Radio-Schäfer

FERNSEHGERÄTE · AUTORADIO

Das älteste und führende Fachgeschäft
der Bergstraße und des Odenwaldes

WEINHEIM/BERGSTR.

Hauptstraße/Ecke Amtsgasse · Telefon 2678

Arabella

1. Akt: Die Familie des Grafen Waldner, die in einem Wiener Hotel abgestiegen ist, ist so verarmt, daß ihre beiden Töchter keine Aussteuer erhalten können. Eine Kartenlegerin prophezeit jedoch durch eine baldige Heirat Arabellas neuen Wohlstand. Zdenka, die sich in Matteo, einen Jägeroffizier, verliebt hat, will dem Glück Arabellas dienen. Matteo jedoch bemüht sich um die ältere Schwester, und Zdenka hat ihm unter Arabellas Namen Liebesbriefe geschrieben. Außer Matteo bewerben sich drei Grafen um Arabella, die jedoch keinen liebt. Dagegen kann sie einen Herrn, den sie auf der Straße getroffen hat, nicht vergessen. Beim Grafen Waldner meldet sich Herr Mandryka. Der Graf hofft, daß der reiche Regimentskamerad von einst um eine seiner Töchter werben wird und bittet ihn freundlich herein. Aber der Erwartete tritt nicht ein, sondern dessen Neffe, der der Erbe seines Oheims ist. Großzügig stellt er sein Portefeuille dem Grafen zur Verfügung, die eintretende Arabella erkennt in dem Gast ihren verehrten Unbekannten.



einfach - schnell - sicher

Sichern auch Sie sich die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch die Errichtung eines

SPARGIROKONTOS

bei der

BEZIRKSSPARKASSE WEINHEIM

Freitag, 20. November 1954 20h

Nr 71

ruhr-veranstaltungsdienst · hellmuth duna · recklinghausen

JANE

Somerset Maugham

Irgendwie bleibt es verwunderlich: Seit 50 Jahren bevölkert eine bunte Schar von Gestalten, die ihr Dasein der unermüdlichen Feder des nunmehr 80jährigen verdanken, die Feuilletons und die Bühnen in aller Welt. Auch vom Film haben sie bereits Besitz ergriffen und führen ein Leben von unverminderter Jugendfrische - allen zum Trotz, die sie je als frivol, leichtfertig und kurzlebig bezeichnet haben. Dabei haben diese seltsamen Leute keinerlei Eigenschaften, die sie dem Publikum besonders sympathisch machen könnten: sie sind meist alles andere als liebenswürdig oder menschenfreundlich heiter - sondern mit allen Schönheitsfehlern der Erdenbewohner ausgestattet: belanglos, egoistisch, einfältig und unfähig, einander näher zu kommen - und es besteht keine Aussicht, daß sie sich jemals ändern werden.

Nein, Maugham ist kein Weltverbesserer, und jede These, jeder Versuch, zu belehren würde ihm anmaßend erscheinen. Er beschränkt sich darauf, seine Welt und ihre reizenden Bewohner so zu schildern, wie sie es verdienen: satirisch, desillusionierend, oft bitter zynisch - aber auch mit faszinierter und faszinierender Beobachtung, sprachlicher Meisterschaft, der großen Kunst des kleinsten Details - und mit der heimlichen Liebe eines Vaters zu seinen ungerateten Kindern.

«Jane's» Wandlung

Von der Novelle zum Bühnenstück

Schon seit vielen Jahren bin ich ein glühender Verehrer von Somerset Maugham. Eines Tages, es war im Sommer 1939, kam Maugham zu Besuch, als ich mich in einem Landhaus in England aufhielt. Seitdem sind wir Freunde geblieben: und alle, die das Glück haben, sich zu Maughams Freunden zählen zu dürfen, wissen, wie zauberhaft und faszinierend es ist, seine Gesellschaft zu teilen.

Als unersättlicher Leser von Maughams Werken kannte ich natürlich auch seine Kurzgeschichte «Jane». Gleich bei der ersten Lektüre war mir aufgefallen, daß diese Erzählung auch einen guten Bühnenstoff abgeben müßte. Als ich diesen Gedanken Maugham gegenüber erwähnte, stimmte er mir sofort zu und fügte hinzu, er sei von der Bühnenwirksamkeit dieser Novelle von Anfang an so überzeugt gewesen, daß er «Jane» niemals für die Verfilmung freigegeben hätte. Dies war für mich der Anstoß, sofort an eine Bühnenfassung des Werkes zu gehen.

Schwierigkeiten blieben nicht aus. Als Schriftsteller von Saft und Kraft charakterisiert Maugham seine «Jane» in der Novelle mit wenigen Strichen so sicher, daß es durchaus glaubhaft erscheint, daß alle Menschen sich über «Jane» vor Lachen ausschütten. Für den Rahmen einer kurzen Erzählung mochten diese Andeutungen genügen; anders auf der Bühne, wo ich, da die Heldin ja mehrere Stunden angesichts eines Publikums plaudern muß, notwendigerweise improvisieren mußte. Ob es mir gelungen ist, sie in allen Einzelheiten richtig darzustellen, das wage ich nicht zu beurteilen, doch bin ich sicher, daß es der Kunst Käthe Dorschs gelingen wird, Sie davon zu überzeugen.

S. N. BEHRMAN

1928. 2. 1. 1928. 1928. 1928.

NATIONAL THEATER

From Peter Pan

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

m en Male

tePan

ngem nicht großwerden wollte

BarriDeutsch von Erich Kästner

ng: Michael Schmitt

e Kle Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

pen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
Der Löwe	Anni Goller
Der Tiger	Inka Gerstenmeier
Die Hasen	Hilde Herre
Das Lämmchen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
	Marei Langenbein *

Man Lehranstalten

spiz Dühse

che Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

ch dek (15 Minuten)

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neuinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller,
Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Zum Male

etPan

Junge nicht groß werden wollte

Deutsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(15 Minuten)

Volk, Priester

Es tanzen: Anita Wirsch, Margit Wirsch, Inka Gerstenmeier, Anni Goller, Walter Heilig, Werner Haegele, Hans Janke und Damen und Herren des Balletts

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem I. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neuinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.15 Uhr

I M

lr. 82

jew

s
öröndahl

imm
t

a. G.

Zum Male

etPan

Junge nicht großwerden wollte

ew Bardeutsch von Erich Kästner

erung: Michael Schmitt

otte Kle Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

pen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Über Mar Lehranstalten

Inspiz Dühse

chnische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

e nach d (15 Minuten)

I M

ir. 82

jew

ss
Gröndahl

imm
t

a. G.

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild

Ende etwa 22.15 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

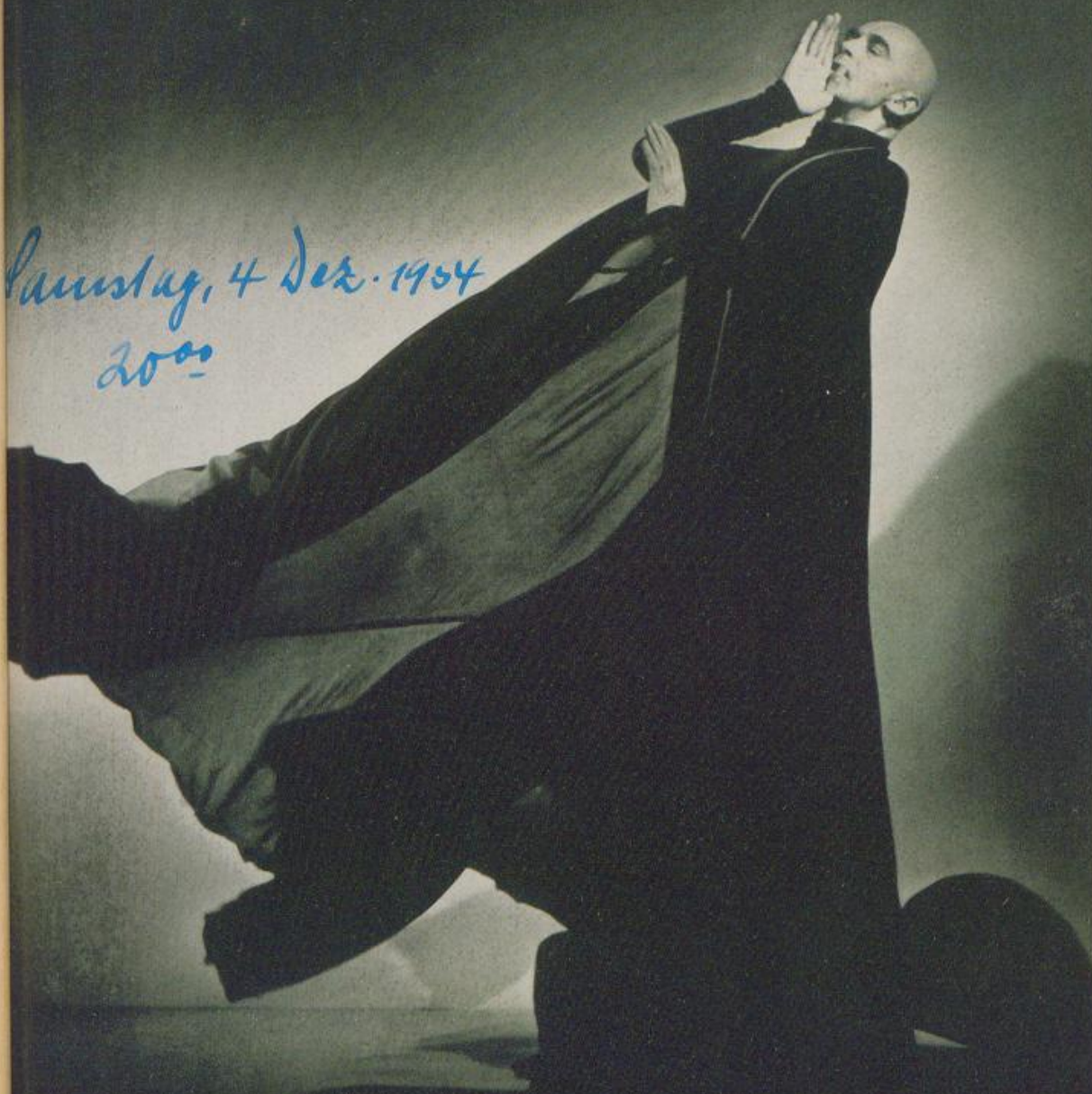
Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichentrickfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

*Parustag, 4 Dez. 1954
2000*



HARALD KREUTZBERG

hr



„Colombina“



Divertimento im Stile der Comedia
„Arlecchino“



„Orpheus klagt um Eurydike“

Photo: S. Enkelmann, Berlin-Ch.



Photos: S. Enkelmann, Berlin-Ch.



Arte

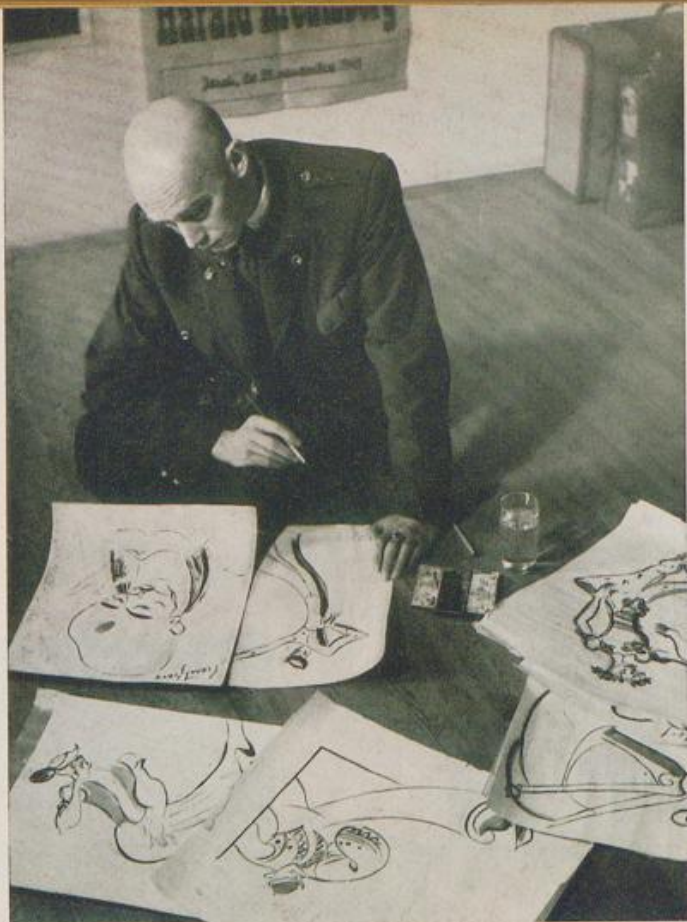
„Capitano“



„Walpurgisnacht“

Ein Tanzspiel für den Film · Musik: Friedrich Wilckens · Produktion und Regie: Erich Menzel (Filminstitut Erlangen)

Uhr



Stille Stunden in Seefeld
Harald Kreutzberg in seinem Studio
in Seefeld/Tirol

Wenn der Körper ruht, arbeiten
Kopf und Hände und es wird
gezeichnet, gemalt und entworfen.

Photo: Pollmann

Fahrt in die weite Welt

Harald Kreutzberg und sein ständiger
musikalischer Mitarbeiter
Friedrich Wilckens am Flughafen in
Genf vor dem Abflug nach Brasilien
und U.S.A.

Photo: Wassermann, Genf



Tourneeleitung: Gastspielleitung Eugen Schreck, Garmisch-Partenkirchen, Höllentalstraße 51

Photo Titelbild: S. Enkelmann, Berlin-Ch. · Druck: A. Adam, Garmisch-Partenkirchen

um Male

tePan

ange nicht großwerden wollte

Deutsch von Erich Kästner

ung: Michael Schmitt

ie Kle Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

pen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomhawkswinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

er *
er *
s
dt *
r Mar
nspiz
ische
ach d

Lehranstalten
z Dühse
leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen
kt (15 Minuten)

I M

ir. 97 8

zhl

ehr

ngton a. G.

Gress

inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.00 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neuinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Chr. Schrad

Das SPEZIALGESCHAFT

für *PELZE*

Ludwigshafen/Rhein, Ludwigstr. 32, Tel. 63399

IM MONAT DEZEMBER 1954

Aufführung:	Aufführendes Theater, Ort:
Komödie von Plautus	Der Morgenstern, Schleswig-Holst. Pfalzbau-Festsaal
Lustspiel von Patrick	Nationaltheater Mannheim Pfalzbau-Festsaal
Operette von Benatzky	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
Operette von Benatzky	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
Operette von Millocker	Nationaltheater Mannheim Pfalzbau-Festsaal
Operette von Benatzky	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
Operette von Nedbal	Pfalztheater Kaiserslautern Scala-Lichtspiele Oppau
Weihnachtsmärchen	Pfalztheater Kaiserslautern Pfalzbau-Festsaal
Lustspiel von Patrick	Nationaltheater Mannheim Pfalzbau-Festsaal
Lustspiel von Lonsdale	Kleines Theater im Zoo, Frankfurt Pfalzbau-Festsaal

ad 29. Dezember 1954 sind noch beim Kulturamt erhältlich.
zember 1954 nehmen entgegen: Kulturamt, Jubiläumstraße 5
er Theatergemeinden.



ÜBER

100 Jahre

Brillen Mayscheider

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Bismarckstraße 73 · Tel. 63946
(Nähe Hauptbahnhof)

... und nach dem Theater

ein Besuch im

Passage-Café

IM PFALZBAU

... denn wir helfen Ihnen gerne mit unserem bewährten Teilzahlungs-Kredit

Pfälzische Kunden-Kredit e GmbH.

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

KAISER - WILHELM - STR. 12

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von ...

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch...

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kle...

pen:

Der große Junge	.....	Claus Leininger
Frau Darling	.....	Edith Krüger
Herr Darling	.....	Harry Niemann
Wendy	.....	Eva-Maria Schultze *
John	} ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael		Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	.....	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	.....	Clara Walbröhl
Peter Pan	.....	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	.....	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	.....	Jürgen Fritze *
Tütchen	.....	Bernd Raber *
Spitzchen	.....	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	.....	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	.....	Folker Vollberg *
Zwilling II	.....	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	.....	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	.....	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	.....	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	.....	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	.....	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mar... Lehranst...

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: H...

Pause nach d... (15 Minu...

Zum Male

et Pan

in Jungelnicht großwerden wollte

Deutsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Orchesterleitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 3. Bild (15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild (15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

I M

109

Otto Daue

pelka

nberg

le

z Bohnert

lizisten

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sailer

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Klein

Leitung:

Der große Junge	Claus Leininger	Der kluge Junge
Frau Darling	Edith Krüger	Oberleutnant
Herr Darling	Harry Niemann	Schafherde
Wendy	Eva-Maria Schultze *	Kochschiff
John	Peter Kühnel *	Tiger
Michael	Herbert Pott *	Der große Kapitän
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl	Das weiße Schiffe
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl	Der kluge Kapitän
Peter Pan	Jutta Eck	Der tolle Kapitän
Klingklang, eine Fee	* * *	Der tolle Kapitän

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *	Der tolle Kapitän
Tütchen	Bernd Raber *	Das weiße Schiffe
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *	Der tolle Kapitän
Löckchen	Wolfgang Zoller *	Das weiße Schiffe
Zwilling I	Folker Vollberg *	Der tolle Kapitän
Zwilling II	Richard Stuckmann *	Das weiße Schiffe

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens	Der tolle Kapitän
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *	Das weiße Schiffe
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *	Der tolle Kapitän
Bill Jux	Konrad Müller *	Das weiße Schiffe
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *	Der tolle Kapitän

* Schüler Marianne Lehmann

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: Hans-Joachim Dühse
Pause nach der ersten (15 Minuten)

Zum 1. Male

etPan

Die Jungen nicht großwerden wollte

deutsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Orchesterleitung und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Inspizient Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Dauer (15 Minuten)

Technische Gesamtleitung: Hans Birr
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang: 19.30 Uhr

Pause nach dem 3. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

I M

nr. 110

seit 1950/51
Komm. d. G.

m

a. G.

Bütow

t

imm

n

hler

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neu einstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichentrickfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Nationaltheater Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, 23. Dezember 1954

Veranstaltung Nr. 111

Freitag, den 24. Dezember 1954

Lohengrin

Oper in 3 Akten (4 St. 1890)

Richard Wagner

Inszenierung: Hans Wittig

Regieassistenz: Hans Wittig - Bühnen: Carl Schmitt - Musik: Siegfried Fink

Abendkasse: 100,- 75,- 50,- 25,- 10,- 5,-

Keine Vorstellungen

Samstag, 25. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Freitag, 24. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Samstag, 25. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Sonntag, 26. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Montag, 27. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Dienstag, 28. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Mittwoch, 29. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Donnerstag, 30. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Freitag, 31. Dezember 1954

Die Gebrüder Krumpholtz

Samstag, 1. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Sonntag, 2. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Montag, 3. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Dienstag, 4. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Mittwoch, 5. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Donnerstag, 6. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Freitag, 7. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Samstag, 8. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Sonntag, 9. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Montag, 10. Januar 1955

Die Gebrüder Krumpholtz

Peter Pan

Das Märchen vom Jung nicht g

von James Matthew Barutsch v

Bearbeitung und Inszenierung: Michael S

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kl

p n:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mo Lehran

Insp

Dühse

beitung:

(15 Mi

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technisch

Pause nach

Zum Male

PetPan

om Jung nicht großwerden wollte

Matthew Bartsch von Erich Kästner

Szenierung: Michael Schmitt

Liselotte Klusik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Döhse

Inszenierung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(15 Minuten)

Die Hochzeiten auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

I M

Nr. 118

sse

mar

e Ballett

Baller

g

Baller

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Freitag, ab 20.3.1954 14.00
NATIONAL THEATER

I M

Nr. 118

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Die Hochzeiten auf Tulipatan

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

PetPa

Das Märchen vom Jungpa

von James Matthew Bar

Bearbeitung und Inszenierung: Michael S

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kl

pn:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mo

Insp

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische

Pause nach (15 Mi

Zum Male

PetPan

om Junglicht großwerden wollte

Matthew Barutsch von Erich Kästner

Inszenierung: Michael Schmitt

Liselotte Kipsik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Döhse

Inszenierung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(15 Minuten)

I M

Nr. 118

sse

mar

e Ballett

Ballen

g

Baller

DIE HOCHZEIT DER KANNIBALEN

Eine groteske Satire in einem Aufzug
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 20.00 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichentrickfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Abend, 14. Nov. 1954. 14.00
NATIONAL THEATER

PETER PAN

ERSTAUFFÜHRUNG

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Zum Male

PetPan

om Jung nicht großwerden wollte

Matthew Barutsch von Erich Kästner

Inszenierung: Michael Schmitt

Regie: Liselotte Klusik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kälbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Schüler Malerlehreanstalten

Inspizient: Hans Birr

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 1. Akt (15 Minuten)

IM

Nr. 120

erschienenen
öffentlich

hier
e

ium

ja Loser,

Verzauberte Mädchen, russische Bauern und Bäuerinnen, Gefolge: Das Corps de Ballet

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Der Plan B denkt für Sie

Auf Okinawa war der entscheidende Tag, wie aus den Kriegsdokumenten hervorgeht, der 1. April 1945. Und die entscheidende Stunde 8 Uhr 30 vormittags. Aber für die von Oberst Wainright Purdy III befehligte Gruppe C-147 des Hauptquartiers der Militärregierung war jeder Tag der entscheidende und jeden Morgen 8 Uhr 30 entscheidende Stunde.

Pünktlich um 8 Uhr 29 betrat die kleine Gruppe, mit dem forsch ausschreitenden Oberst an der Spitze und dem schwerfällig hintennach trabenden Major Thompson, das Büro. Die Schreiber und Zeichner sprangen auf und nahmen Haltung an.

„Rührt euch“, rief Oberst Purdy, und ging den Mittelgang entlang, zu dessen beiden Seiten die Schreibtische standen. Die ihm folgenden Offiziere begaben sich jeder an den seinen und ließen sich auf dem Stuhl davor nieder. Nachdem Oberst Purdy das Ende des Ganges erreicht hatte, sah er sich prüfend um. Alle Augen waren auf den Oberst gerichtet. So mußte es sein. Bedächtig sah der Oberst auf seine Uhr, wartete eine Sekunde und sagte dann: „Es ist 8 Uhr 30, meine Herren.“ Bleistifte fuhren über das Papier. Zirkel und Lineale wurden auf den Zeichentischen hin- und herbewegt.

Man war hier im Hauptquartier einmütig der Meinung, daß die Dorfkommandanten, die man zu überwachen hatte, eigentlich ein recht bequemes Leben führten. „Zum Teufel“, sagte Major Thompson immer verächtlich, „die brauchen nicht einmal zu denken. Der Plan B denkt für sie. Und wenn sie irgendwo nicht weiterkommen, brauchen sie nur darin nachzusehen.“

Trotzdem hatte Oberst Purdy ein wachsames Auge auf die Dorfkommandanten. Er wollte keine faulen Äpfel in der Scheuer haben und kein Dorf, das einem inspizierenden General oder Kongreßmitglied gleich unangenehm auffallen mußte. Der Oberst hielt den Kontakt mit den Dörfern dadurch aufrecht, daß er sich Berichte über die jeweils erzielten Fortschritte machen ließ. Berichte, die er täglich, wöchentlich oder auch monatlich anforderte. Die Dorfkommandanten wußten das vorher nie so genau. „Das

hält sie auf dem Trab“, fand Major Thompson mit verständnisvollem Nicken. „Ich möchte wissen, wie sie dabei faulenz können! Es bleibt ihnen dann keine Zeit zum trägen Herumsitzen und zum Träumen“.

Die Berichte, die eigentlich gestern schon hatten geliefert werden sollen, lagen jetzt vor Oberst Purdy, und er griff nach dem ersten, der fünf Seiten lang war und von Major Enright stammte, dem Kommandanten des Dorfes Haebaru. Oberst Purdy begann zu lesen: „A. Ich habe seit dem letzten Bericht vom vorigen Monat folgende Vorträge vor der Frauenliga für demokratische Betätigung gehalten: 1. Die Theorie der Demokratie. 2. Die Geschichte der Demokratie. 3. Einige berühmte Demokraten. 4. Die vier Freiheiten. (Tee und Kekse wurden bei allen Versammlungen serviert).“ — „Sehr gut“, wollte Oberst Purdy schon an den Rand des Berichtes schreiben. Aber dann runzelte er die Stirn, denn der Vortrag Nr. 3 lautete: „Einige berühmte Demokraten“. Schnell ergriff er einen Bleistift. „Wo bleiben die Republikaner?“ schrieb er. Ein republikanischer Abgeordneter, der zur Inspektion hierherkäme, würde sicherlich einen Höllenlärm schlagen, wenn er von solchen politischen Einseitigkeiten erführe. Enright mußte das doch wissen. Und dann diese Erfrischungen! Tee na ja — aber Kekse! Wieder fuhr sein Bleistift über das Papier: „Ich erinnere an die Liste mit den Vorschlägen für die Gerichte.“ Dann las er weiter: „B. Erziehungsprogramm. 1. Der Bau der Schule wurde fertiggestellt (Strohütte in fünfeckiger Form). 2. Sämtliche sechs Klassen sind eingerichtet. 3. Stundenplan: 1. Stufe: 8.30 - 9 Uhr Singen. 9 - 10 Uhr Spielen. 10 - 10.30 Uhr Pause. 10.30 - 11 Uhr . . .“

Oberst Purdy lächelte. Major Enright war wirklich ein Mordskerl. Oberst Purdy nahm den nächsten Bericht in die Hand. „Dorf Tobiki“, las er, „Kommandant Captain Jeff Fisby.“ Dem Oberst war nicht ganz wohl zumute. Dieser Fisby war ihm ganz kurz, bevor sich die Einheit in San Franzisko einschiffte, zugeteilt worden, und Purdy hatte einmal dem Major Thompson gegenüber ver-

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Schramm

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Klusik und Michael Schramm

ph:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl *
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler der Musikschule

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: Hans-Joachim Dühse

Pause nach 15 Minuten

Zum Male

etPan

Junge nicht großwerden wollte

neue Bearbeitung von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Orchesterleitung und musikalische Leitung: Theo Gress

Cast:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(15 Minuten)

IM

Nr. 123

hofer a. G.
Bütow

imm

a. G.
nes

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neuinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Schramm

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kleinschick und Michael Schramm

pa: n:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy } ihre Kinder	Eva-Maria Schultze *
John }	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mitarbeiter Lehranstalt

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer // Technische Leitung: Hans-Joachim Dühse

Pause nach ca. 15 Minuten

Zum Male

et Pan

Junge nicht großwerden wollte

new Barutsch von Erich Kästner

Inszenierung: Michael Schmitt

Orchesterleitung und musikalische Leitung: Theo Gress

Opern:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Inspizient: Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach 15 Minuten

I M

r. 126

isse

mar

e

te Ballett

d Ballet

t

rg

Ballet

it

Eine groteske Satire in einem Akt
in Anlehnung an eine Idee aus Nestroy's „vent du soir“ von Sigurd Baller
Musik von Jacques Offenbach

Carbonad, der „Heftige“, Fürst der Kannibalen	Heinrich Hölzlin
Vitamino, sein Sohn	Petrina Kruse
Müsli, Rentier auf Tulipatan	Max Baltruschat
Orangeade, seine Frau	Clara Wahlbröhl
Hormona, beider Tochter	Hans Beck
Ein Schiffskapitän	Walter Heilig
Ein Papagei	Gerda Liebold

Kannibalen und Kannibalinnen im Gefolge Carbonads, Sklaven

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach: „Die verwandelte Katze“
(15 Minuten)

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 22.30 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Zum Male

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von ...

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch...

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kle...

pen:

Der große Junge	.....	Claus Leininger
Frau Darling	.....	Edith Krüger
Herr Darling	.....	Harry Niemann
Wendy	.....	Eva-Maria Schultze *
John	} ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael		Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	.....	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	.....	Clara Walbröhl
Peter Pan	.....	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	.....	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	.....	Jürgen Fritze *
Tütchen	.....	Bernd Raber *
Spitzchen	.....	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	.....	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	.....	Folker Vollberg *
Zwilling II	.....	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	.....	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	.....	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	.....	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	.....	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	.....	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mar... Lehranstalt

Inspiz... Dühse

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: Ha...

Pause nach ... (15 Minute

Zum Male

etPan

Junge nicht großwerden wollte

deutsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Packenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Rober *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(15 Minuten)

(15 Minuten)

M

128

yn a. G.

dahl

zgruppe

wa 23.00 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichentrickfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Zum Male

Peter Pan

Das Märchen vom Jung nicht groß

von James Matthew Barrie

Bearbeitung und Inszenierung Michael Sch

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte K

ph:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John	Peter Kühnel *
Michael	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Mhransta

Insphse

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technisung: Ha

Pause nach 5 Minut

Zum Male

PetPan

im Jung nicht großwerden wollte

Matthew Bartsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt
Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Schüler Mithrasanstalten

Inspizient

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(Pause nach 5 Minuten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 23.00 Uhr

E I M

ig Nr. 130

Jochim Popelka

te

nhard

streckfuss

truschat

Hölzlin

nhöft

ssling

recht

d Strauss

Hinsch-Gröndahl

Kruse

egler

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Ein Begriff für feinfühligte Anpassung an den Geschmack der Zeit

in Tapeten - Linoleum - Teppichen

RAUMKUNST
—————

Jacob Hanss
Ludwigshafen / Rhein, Bismarckstraße 91



Das Haus
für Qualitätsbetten

Seit Jahrzehnten
eigene Werkstätten

Eugen Bürk
DER FACHMANN

Bismarckstraße

THEATER-VERANSTALTUNGEN

Gruppe:	Tag:	Zeit:	Titel:
Friesenheim	4.1.	20.00	„Das kleine Teehaus“
Gartenstadt	11.1.	20.00	„Hokuspokus“
Jugendbühne	12.1.	19.30	„Schluck und Jau“
Oppau-Edigheim	13.1.	20.00	„Hokuspokus“
Außer Abonnement	14.1.	20.00	„Meuterei auf der ...“
Mundenheim- Ruchheim	17.1.	20.00	„Hokuspokus“
Sondergruppe	18.1.	20.00	„Die leichten Herzen“
Oggersheim- Rheingönheim- Maudach	19.1.	20.00	„Der Troubadour“
Süd	24.1.	20.00	„Rigoletto“
Nord	25.1.	20.00	„Der Bettelstudent“

Karten für die Veranstaltung außer Abonnement „Meuterei“ 5.— und 6.— sind beim Kulturamt erhältlich. Näheres
Für die Vorstellungen der Theatergemeinden Gartenstadt
jeweils noch Karten beim Kulturamt sowie an der Ab...



**Auch im neuen Jahr
soll unser Teilzahlungskredit
Ihr Helfer sein**

Zum Male

Peter Pan

Das Märchen vom Jung nicht groß

von James Matthew Barutsch von

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte K Musik und m

pen:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Ma Lehransta

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: Ha
Pause nach (15 Minut

Zum Male

PetPan

Ein Jung nicht großwerden wollte

Text von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Inspizient: Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Dauer: 15 Minuten

E I M

Nr. 135

achim Popelka

ard

ockfuss

schat

ilzlin

ift

ng

ht

trauss

isch-Gröndahl

se

er

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 4. Bild

Ende etwa 23.00 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neueinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von ...

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch...

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kl...

phn:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Ma...

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische...

Pause nach 15 Minu...

Zum Male

PetPan

Das Jung nicht groß werden wollte

Text: Matthew Barutsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Dühse

Regie: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Dauer: 15 Minuten

I M

. 140

ahrhunderts

Einstudierung der Fechtszene: Diplomfechtmeister Herbert Staberoh

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Walter Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 2. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neuinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenrolle mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichenfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

CHEMISCHE REINIGUNG · KLEIDERBAD



Prinzegentenstraße 66 – Oggersheimer Straße 22

Das Fachgeschäft am Platz mit den schnellen Lieferzeiten

Gastspiel: KOMÖDIE IM MARQUARDT, Stuttgart

Dienstag, den 18. Januar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Sondergruppe

Die leichten Herzens sind

Schauspiel in drei Akten von Emlyn Williams

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Hilde Spiel

Regie: Willi Stari · Bühnenbild: Karl Heinz Franke

PERSONEN:

Maddoc Thomas	Paul Dahlke
Catrin, seine Tochter . . .	Elfe Gerhart
Robert	Ernst Lothar
Fanny	Olga von Togni
Barty	Jonny Goertz
Frau Lossian	Käthe Lindenberg
Frau Banner	Flory Jacobi
Bevan, ein Polizist	Wolf von Hebenstreith

Pause nach dem 4. Bild

Techn. Leitung: Robert Roy · Inspektion: Karl Gibulka

Seit über 60 Jahren
QUALITÄT

*Bekleidung, Stoffe,
Ausstattung*

BRAUN
MANNHEIM · K 1, 1-3

Peter Pan

Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden will

von James Matthew Barrie deutsch von ...

Bearbeitung und Inszenierung: Michael Sch...

Bühnenbilder: Hartmut Schönfeld / Kostüme: Liselotte Kl...

pen:

Der große Junge	Claus Leininger
Frau Darling	Edith Krüger
Herr Darling	Harry Niemann
Wendy	Eva-Maria Schultze *
John } ihre Kinder	Peter Kühnel *
Michael }	Herbert Pott *
Nana, das Kindermädchen	Eva-Maria Lahl
Liza, auch „die Dienstboten“ genannt	Clara Walbröhl
Peter Pan	Jutta Eck
Klingklang, eine Fee	* * *

Die verlorenen Jungens

Bißchen	Jürgen Fritze *
Tütchen	Bernd Raber *
Spitzchen	Hans-Wolfram Becker *
Löckchen	Wolfgang Zoller *
Zwilling I	Folker Vollberg *
Zwilling II	Richard Stuckmann *

Die Seeräuber

Kapitän Haken	Franz-Josef Steffens
Bootsmaat Smy	Hanno Wildhagen *
Der feine Starkey	Klaus Ratzeburg *
Bill Jux	Konrad Müller *
Der schöne Cecco	Norbert Oberschmidt *

* Schüler Ma...

An zwei Flügeln: Theo Gress und Rudolf Sailer / Technische Leitung: H...

Pause nach 15 Minu...

Zum Male

Pet Pan

Das Jungvieh nicht groß werden wollte

deutsch von Erich Kästner

Regie: Michael Schmitt

Musik und musikalische Leitung: Theo Gress

Personen:

Der kleine Schwarze	Jürgen Henninger *
Oberlicht	Albrecht Tielsch *
Schafskopf	Klaus Gehring *
Kochsohn	Hans Paulus *

Die Rothäute

Tigerlilly	Ursula Funke
Der große lange kleine Panther	Horst Birr *
Das weiße Roß	Ulrich Ratzeburg *
Der kämpfende Bulle	Michael Pakenius
Der Sohn des Feuers	Rolf Peter Kilbinger *
Der Tomahawkschwinger	Werner Schütz *
Der Elefantentöter	Horst Huber *
Das kleine starke Mondkalb	Klaus Raber *
Der Feuerwassertrinker	Udo Hermle *

Die Tiere

Das Krokodil	Fred Mehler
Der Vogel Strauß	Gottfried Poser
Die Wölfe	Ingeborg Gehrig
	Anni Goller
Der Löwe	Inka Gerstenmeier
Der Tiger	Hilde Herre
Die Hasen	Ursula Stöckl *
	Henny Mühlum *
Das Lämmchen	Marei Langenbein *

Lehranstalten

Dühse

Technische Leitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

(15 Minuten)

E I M

Nr. 1576

Wolfgang Ifflinger a. G.

Grimm

Wolfgang Ifflinger

Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Etwas von Peter Pan, von Mister Barrie und von England

Peter Pan und seine Welt: Das ist die Wunschwelt aller Jungens und Mädchen; das Zauberland Nirgendwo, von dem wir alle manchmal ein Stück sehen können zwischen dem Zubettgehen und dem Einschlafen, erleben wir hier ganz und mit allen Sinnen. Und das Fürchten vor dem Kapitän Haken und seiner erlesenen Schar von Galgengesichtern kennen wir schon lange — auch ohne die Robin-Hood-Filme aus Hollywood. Die Tigerlilly und ihr heldenmütiger Stamm der Rotzbuben: Welcher Junge erkennt sich selbst nicht sofort wieder. Dies ist die Welt aller, die sich noch als Kinder fühlen, mögen sie sechs Jahre alt sein oder sechzig.

Aus England kommt zu uns mit Peter Pan eine Märchenkomödie, die in ihrer ausschweifenden Fabulierlust, in ihrer naiven Märchenfülle, in ihrer einmaligen Mischung von reiner Poesie und einer in allen Skalen schimmernden Ironie in der deutschen Literatur kein Gegenstück hat. Peter Pan hat das unwahrscheinliche Glück gehabt, daß er, obwohl er „nur“ eine Märchenfigur ist, von einem wirklichen Dichter geboren wurde. Sir James Matthew Barrie heißt der am 9. Mai 1860 geborene Schotte, und zu seinen geistigen Paten können wir ruhig Shakespeare, Dickens, Stevenson und Andersen zählen. Barrie war Linkshänder, und links sitzt bekanntlich das Herz. So sind alle seine Stücke, am meisten aber „Peter Pan“, direkt und ohne Umweg aus seinem Herzen gekommen. Wenn er auch in den Adelsstand erhoben und später sogar Direktor der St.-Andrews-Universität wurde, so ist er eigentlich immer ein großes Kind geblieben. Die höchste dem Menschen erreichbare Weisheit erblickte er darin, dem Kind ähnlich zu bleiben. Als Barrie am 19. Juni 1937 in London starb, da hatten ihm die Engländer schon zu seinen Lebzeiten ein Peter-Pan-Denkmal im Kensington-Park aufgestellt.

Peter Pan entstand 1902 zunächst als Buch. 1904 wurde die Dramatisierung in London uraufgeführt. Und seitdem wird dieses Stück jedes Jahr in der gesamten angelsächsischen Welt mit großem Aufwand neuinstudiert. Für die Titelrolle wurde ein Peter-Pan-Preis ausgesetzt, den die jeweils beste englische Nachwuchsdarstellerin (eine Hosenträgerin mit Tradition) erhält. Vor ein paar Jahren bemächtigte sich Walt Disney des Stoffes und machte einen heiter-übermütigen, wenn auch nicht originalgetreuen Zeichentrickfilm daraus. Daß „Peter Pan“ erst so spät zu uns nach Deutschland kommt, hat auch sein Gutes. In Erich Kästner fand Barrie den kongenialen Übersetzer, ja, man möchte fast sagen, Nachdichter.

Die Kinder lieben Peter. Und alle, die Kinder gern haben, lieben ihn auch. Er hat große Aussicht, in seinem Land Nirgendwo unsterblich zu werden. -tt.

Die leichten Herzens sind

Schauspiel in drei Akten von Emlyn Williams

Vier zeitgenössische Dramatiker beherrschen das britische Theater: der Ire Bernard Shaw, der Engländer John Priestley, der Schotte James Bridie und der walliser Emlyn Williams. Der Ruhm des jungen Williams ist kaum mehr als ein Dutzend Jahre alt, aber er ist unbestritten. Als Sohn einfacher Leute aus dem Kohlenrevier von Wales, kam er mit Hilfe von Stipendien an die Oxforder Universität, wurde dann Schauspieler und erlangte mit seinem ersten Bühnenstück »Das Korn ist grün« einen durchschlagenden Erfolg.

In jedem seiner Stücke kommen Walliser vor, Leute aus jenem begabten keltischen Menschengeschlag, der fromm und wundergläubig, fantasievoll und puritanisch, fröhlich und schwerblütig zugleich ist. Auch in seinem Schauspiel »Die leichten Herzens sind« läßt Williams seine beiden Hauptfiguren aus Wales stammen.

Aber die Atmosphäre ist reinstes London, ein London freilich wie man es im Ausland bisher nicht kennt. Eine billige Mietspension im Herzen der Stadt, einen Katzensprung von Covent Garden, das bekanntlich sowohl das prunkvolle Opernhaus wie den lärmenden volkstümlichen Obst- und Gemüsegarten beherbergt. Hier wohnt unter Gewohnheitsrinkern und leichten Mädchen der ehemals berühmte, nun verkommene Schauspieler Maddoc Thomas, von seiner schönen, aber lahmen Tochter betreut.

Eine Reihe menschlicher Konflikte: die vergeudete Karriere des Vaters, das Gebrechen der Tochter, ihre innige Bindung aneinander. Wie diese Welt ins Wanken gerät, als dem Schauspieler eine letzte Chance geboten wird, sich die Bühne wieder zu erobern, und die Tochter zum ersten Male einen Mann findet, der sich über ihr körperliches Unglück hinwegsetzt — das schildert Williams mit der ihm eigenen Offenheit und dramatischen Spannung. Ein Stück aus der Londoner Bohème, heiter, trotz seiner Tragik und

durchwegs von einer bezwingenden Menschlichkeit.

*

Emlyn Williams, Schöpfer und Werk

Emlyn George Williams wurde am 26. November 1905 in der Grafschaft Wales geboren. Da in seiner Heimat kein Englisch gesprochen wurde, lief er bereits als Vierzehnjähriger unverdrossen zu einem französischen Kloster, dessen Nonnen ihn unterrichteten. Bis zu seinem siebzehnten Lebensjahr besuchte er die Holywell County School, deren Leiterin es vorzüglich verstand, seinem Wissensdurst sinnvolle Anregungen zu geben. Mit seinem Beitritt in die Dramatic-Society der Universität Oxford verlosch sein Lerneifer, und sein Interesse zog sich auf einen Punkt zusammen — die Welt des Theaters.

Später ließ er sich in Wales nieder. Rücksichten gegen die Familie hatten ihn bewogen, den fester fundierten Beruf des Lehrers auszuüben. 1927 trat er jedoch in das Theaterunternehmen Fagans ein und spielte in London und New York.

Unter vielen Prominenten lernte er auch Edgar Wallace kennen, und seit dieser Bekanntschaft kennzeichnet ein ständiger Aufstieg das Schaffen Williams.

Seinem Erstlingswerk, einem Einakter »Virgil«, der noch auf der Universität erstand, folgten »Full Moon«, »Glamour«, »On the Spot«, »Frightened Lady«, der Reißer »A Murder«, »The corn is green« (»Das Korn ist grün«). Auf dem Gebiete historischer Stoffe versuchte er sich mit »Spring 1600« und »He was born Guay«, zwei Frühwerken. »Night must fall« (»Denn es will Abend werden«) zeigt, wie sehr der Dramatiker im Banne kriminalistischer Themen steht. »Trespass« und »The Light of Heart« (». . . . die leichten Herzens sind«) sind von einer bewundernswerten Tiefe, wie das Schaffen Williams von dieser Seite überhaupt beispielgebend ist. Eigentümlich ist allen seinen Werken, daß der wallisische Charakter und die große Heimatliebe des Dichters überall hindurchschimmern.

Die untreue Frau

Reiterlied

Béla Bartók (1881—1945)

Rumänisch

Gram

Ruthenischer Tanz

Somnambule Romanze

Béla Bartók (1881—1945)

Arabischer Gesang

Siebenbürgisch

Romanze von der Spanischen Guardia Civil

Klage um Ignacio Sánchez Méjias

Arthur Honegger

Sonatine (1920)

Allegro nontanto — Andantino — Allegro moderato

PFALZBAU-FESTSAAL
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Freitag, den 18. Februar 1955, 20.00 Uhr

Welt der Operette

mit **Dita Wranitzky**, Dortmund, Sopran
Kammersänger Christo Bajew, Koblenz, Tenor
und dem
Pfalzorchester, Leitung Erwin Baltzer

Orchesterstücke, Arien und Duette von

Offenbach, Hellmesberger, Millöcker, Zeller,
Johann Strauß, Kálmán, Lehár, Künnecke, Doelle,
Schroeder und Geehl.

Vorverkauf: Für die Mitglieder der Theatergemeinden beim Städtischen Kulturamt zu folgenden ermäßigten Eintrittspreisen: 2.50 DM – 2.00 DM – 1.50 DM.

GASTSPIEL PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN

Donnerstag, den 24. Februar 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal
Theatergemeinde Süd

Der Bettelstudent

Operette in drei Akten von F. Zell und Richard Genée

MUSIK: KARL MILLOCKER

Inszenierung: Albert Klempin Musikal. Leitung: . . . Franz Zöllner
Bühnenbild: Wolfgang Hardt Choreographie: . . . Kurt Steigerwald
Chöre Paul Landenberger

PERSONEN:

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Koch
Laura } ihre Töchter	Walburga Vogt
Bronislawa }	Hannelore Schmücking
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Albert Klempin
	Alexander Senden
Simon Rymanowicz, Student	Erich-Karl Brandes
Jan, Kasimir von Polen	Paul Lachner
Wangenheim, Major	Roman Fromlowitz
Henrici, Rittmeister } Offiziere in Ollen-	Herbert Böhmman
Schweinitz, Leutnant } dorfsReiterregiment	Teddy Weinberger
Richthofen, Kornett }	Illa Jendritzko
Onuphris, Diener im Hause Nowalska . . .	August Reiling
Enterich, Gefängniswärter	Hans Quaiser
Piffke } seine Gehilfen	Ludwig Ferry
Puffke }	Heinz Geller
Wirt	Hans Gleich

Edelleute, Bürger, Bauern, Kaufleute, Hochzeitsgäste, Diener,
Gefangene und Leibeigene.

Ort der Handlung: Krakau,

Zeit der Handlung: 1704 unter der Regierung Friedrich August II.,
genannt „der Starke“.

Inspizient	Ludwig Ferry	Souffleuse	Mathilde Gundlich
Techn. Einrichtung	Alfred Zimmermann	Beleuchtung	Richard Pessel
Bühnenbau	August Wollenberg		Reinhold Grub
Kostüme	Maria Stiglmayer	Maskenbildner	Fritz Eisfeld
Pause nach jedem Akt			Ende etwa 23.00 Uhr

GASTSPIEL PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN

Montag, den 21. März 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Sondergruppe

Ballett-Abend

I.

Nußknackersuite

Musik: Peter Tschaikowsky

Choreographie	Kurt Steigerwald	Musikalische Leitung	Alfred Walter
Bühnenbild	Wolfgang Hardt	Kostüme	Maria Stiglmayer

Maitre de Plaisir	Herbert Böhm
Entrée	W. Praun, F. Platzer
Zuckerfee	Friedl Rothe
Trepak	T. Rieß, W. Braun, F. Platzer
Arabischer Tanz	E. Klein, I. Fuchs, H. Maurer,
	D. Fath, E. Schürk, E. Thomann,
	I. Collet
Chinesischer Tanz	Friedl Rothe, F. Platzer
Pas de quatre	D. Fath, I. Fuchs, T. Rieß, E. Schürk
Pas de deux	Friedl Rothe, Werner Braun
Blumenwalzer	F. Rothe, T. Rieß, W. Braun,
	F. Platzer, E. Klein, I. Fuchs,
	E. Schürk, H. Maurer, E. Thomann

Kleine Pause

II.

L'Après-Midi d'un Faune

(NACHMITTAG EINES FAUN)

Musik: Claude Debussy

Choreographie	Kurt Steigerwald	Musikalische Leitung	GMD Erich Riede
Faune	Kurt Steigerwald		

III.

Uraufführung

Der Kreisel

Ballett von Kurt Steigerwald

Musik von Wolfgang Hofmann

Choreographie	Kurt Steigerwald	Musikalische Leitung	GMD Erich Riede
Bühnenbild	Wolfgang Hardt	Kostüme	Maria Stiglmayer

Der Kreisel	Kurt Steigerwald
Die Puppe Isebill	Elfriede Klein
Diabolo	Fritz Platzer
Zinnsoldaten (Lakaian)	F. Rothe, T. Rieß, D. Fath,
	H. Maurer
Kartenkönige (Könige)	I. Fuchs, E. Schürk, E. Thomann,
	I. Collet
Buchstaben (Weise)	W. Braun, H. Fuchs, M. Layton

PAUSE

Herrenkleidung
Sport



Kurt Flocc
Fris
WEINHEIM/BERGSHOFSTRASSE

Frieda Müller

Spezialgeschäft für
Handarbeiten · Wolle
Wäsche · Strümpfe

Hauptstraße 84 Telefon 3437

Zu fefflichen Anlässen
den Schuh natürlich
von



Der Herzog von Mantua
Rigoletto, sein Hofnarr
Gilda, dessen Tochter
Sparafucile, ein Bravo
Maddalena, seine Schwester
Giovanna, Gildas Gesellschafterin
Der Graf von Monterone
Marullo } Kavaliere
Borsa }
Der Graf von Ceprano
Die Gräfin, seine Gemahlin
Ein Huissier
Ein Page der Herzogin

Herren vom H

Die Handlung spielt in der Mantua un

Inspizie Maschel

Technische ung: Har
Anfertigung der: Arthur

Pause naiten B
(m)

Die Pause wird tzeichen



Willy Che. Baum

Büromöbel · Büromaschinen · Feine Briefpapiere
Schreibmappen · Montblanc · Pelikan-Füllhalter

Bahnhofstraße 10

Das führende Fachgeschäft am Platze

Während der Pause nach d
erwartet Sie

HOEST.

PPER

Durchgang zum Hotel theaterab
Berg

Lurlock
Friseurkunst

HAARPFLEGE
KOSMETIK · PARFUMERIEN

WEINHEIM/BERGSTR. 4 · TELEFON 3439

Manche Theaterkarte verfällt, dringende Arbeiten bleiben oft unerledigt, weil die Reservebrille fehlt. Jahrelang dient Ihre Brille treu. Aber sie ist zerbrechlich – und eines Tages ist sie entzwei. Haben Sie dann eine Reservebrille? Anfertigung von Brillen für alle Krankenkassen in der Optik-Spezialwerkstatt

von **Nicolai** WEINHEIM
Hauptstr. 73
BEI DER ROTEN DREIECK-UHR

HERREN:

Bruno Manazza
Theo Lienhard
Edith Jaeger
Kurt Schneider
Eleanore Waldman
Nora Landerich
Walter Streckfuß
Hans Rössling
Kurt Albrecht
Otto Motschmann
Rosemarie Becker
Willi Roser
Elfriede Ersing

Herren vom Hofe

spielt in der Antua und deren Umgebung

Inspizient: Maschek

Technische Leitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem ersten Bild

Pause wird durch ein Lichtzeichen angezeigt

Teppiche
Gardinen
Linoleum
Tapeten

TWELE

Mannheim Weinheim
L 9,7 Hauptstr. 118
Telefon 44553 Telefon 2808

E I M

Nr. 251

deck

Radio-Schäfer

FERNSEHGERÄTE · AUTORADIO

Das älteste und führende Fachgeschäft
der Bergstraße und des Odenwaldes

WEINHEIM/BERGSTR.
Hauptstraße/Ecke Amtsgasse · Telefon 2678

der Pause nach der Vorstellung
Sie

RESTAURANT
PFERHOF

zum Hotel Theaterabenden geöffnet
Bergstr. Telefon 2120

Ihr Fachgeschäft

für Wolle

Strickwaren

Wäsche



WEINHEIM/BERGSTR.
Hauptstraße 92 Ruf. 2696 Gegründet 1897

fuss

er Haegele

ilte Heilig,

nd Werner
red Mehler

und Ingeborg Gehrig (Gewichtstemmer und Assistentin), Gisela Gigenberg und Hans Janke (Parterre-Akrobaten), Bernd Ganter, Helga Krutzfeld und Anni Goller (Jongleure und Assistenten)

Inspizient: Ernst Maschek

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Kurze Pause nach dem 1. Akt,
längere Pause (15 Min.) nach dem 2. Akt

Ende etwa 22.45 Uhr

Rigoletto

Zum Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim
am 14. April 1955

als letzte Aufführung im Kleinen Abonnement

1. Akt: Der Herzog von Mantua, ein leidenschaftlicher Verehrer schöner Frauen, entfernt sich auf einem rauschenden Fest im herzoglichen Palast mit der Gräfin Ceprano. Ihr Mann hat darob noch den Spott Rigolettos, des Hofnarren, zu ertragen. Rigoletto rät dem Herzog, die Gräfin zu entführen und den Grafen ungeschädlich zu machen. Graf Ceprano, der dieses Gespräch belauscht hat, schwört dem Narren unerbittliche Rache. Da erscheint Graf Monterone, dessen Tochter der Herzog verführt hat. Er verlangt, daß der Herzog die Ehre seiner Tochter wiederherstelle. Rigoletto verhöhnt auch Monterone. Der Fluch des unglücklichen Vaters trifft ihn. Der Herzog aber läßt auf Rigolettos Rat Monterone verhaften.

2. Akt: Auf dem nächtlichen Heimweg gesteht sich Rigoletto ein, daß der Fluch Monterones ihn doch bedrückt. Vor seinem Haus bietet ihm der Bravo Sparafucile seine verbrecherischen Dienste an. Er glaubt, er könne Rigolettos Nebenbuhler für Geld ermorden. Rigoletto weist ihn ab und entdeckt eine Parallele: Er vernichtet Menschen mit der Zunge, der Bravo mit dem Degen. Seine Tochter Gilda eilt ihm aus dem Haus entgegen. Rigoletto hängt an ihr; da er ihr jedoch nicht voll vertraut, verbietet er ihr, das Haus zu verlassen. Es sei denn, um den Gottesdienst zu besuchen. Da erklingen Schritte. Rigoletto geht schnell ins Haus, doch schlüpft in der Dunkelheit der Herzog als Student verkleidet



einfach - schnell - sicher

Sichern auch Sie sich die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs
durch die Errichtung eines

SPARGIROKONTOS

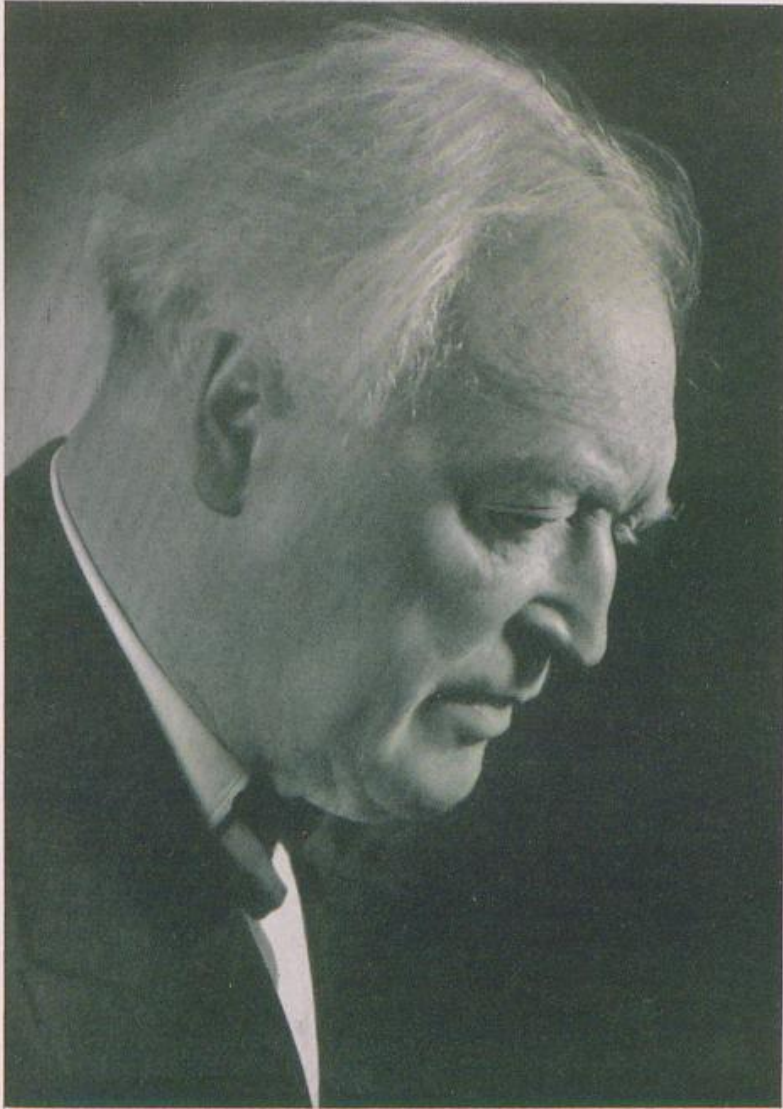
bei der

BEZIRKSSPARKASSE WEINHEIM

Freitag, 16. April 1955

GASTSPIEL
„DAS BRENNGLAS“

von Charles Morgan



WERNER KRAUSS

IM

r. 253

ka

er
idt

cfuß
ecker

hat

kmann a. G.

varzwald

Binger
Wirsch,
Ballett

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

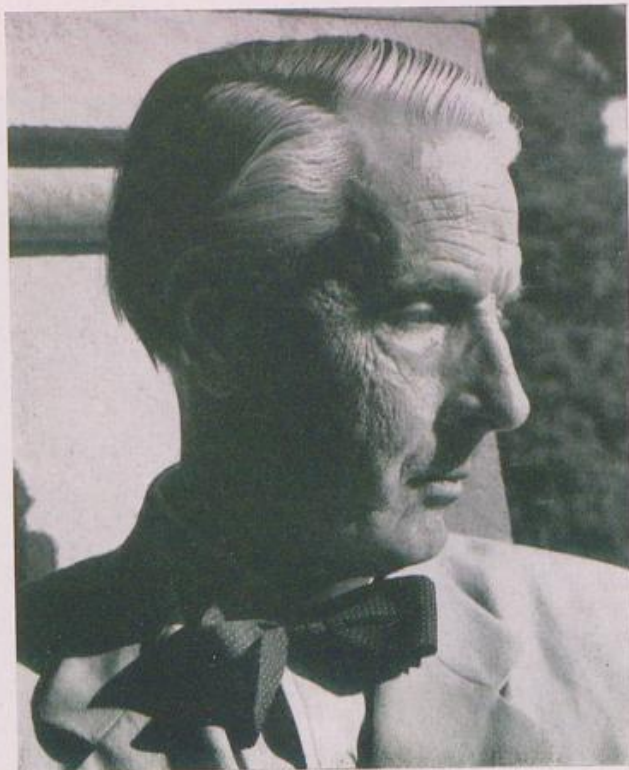
Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr



Die deutsche Leserschaft hat seit den Tagen, in denen ich Romane wie „Der Quell“ (The Fountain) und „Die Flamme“ (Sparkenbroke) schrieb, mit echter Sympathie und Generosität auf die Gedanken und Ideen reagiert, die in meinen Arbeiten zum Ausdruck kommen. Das Interesse an Problemen von „Wahrheit und Dichtung“ ist, Gott sei Dank, ein Teil der deutschen Natur. Ich bin daher versucht, zum Thema des „Brennglas“ nicht mehr zu sagen als das Folgende: „Es ist eine Story, eine Geschichte - ich hoffe, eine erregende und anregende Geschichte. Sie sind ein Volk von Philosophen. Deuten Sie sie auf Ihre Weise!“

CHARLES MORGAN



MARIANNE HOPPE

IM

r. 253

ka

er
idt

cfuß
ecker

hat

kmann a. G.

varzwald

Binger
Wirsch,
Ballett

Sonja Loser, Walter Heng, Werner Högler

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr



JOHN VAN DREELEN



LEOPOLDINE KONSTANTIN

IM

r. 253

ka

er
ldt

cfuß
ecker

hat

kmann a. G.

varzwald

Binger
Wirsch,
Ballett

Sonja Löser, Walter Hennig, Werner Meißner

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

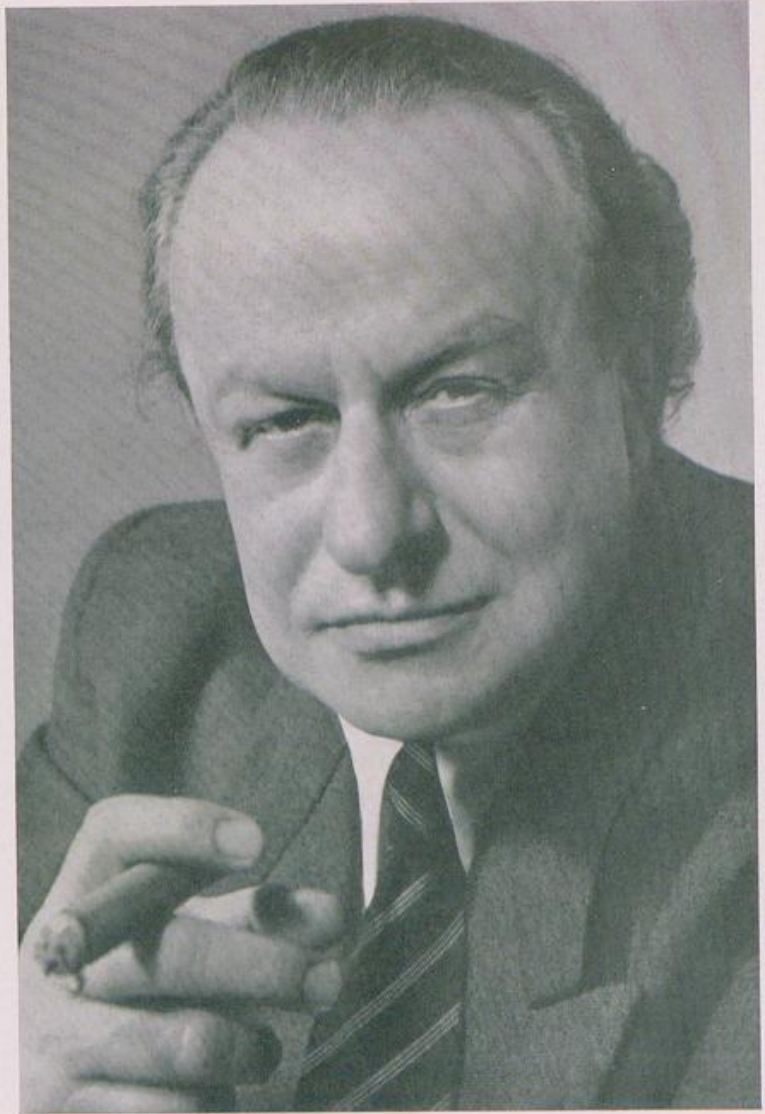
Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

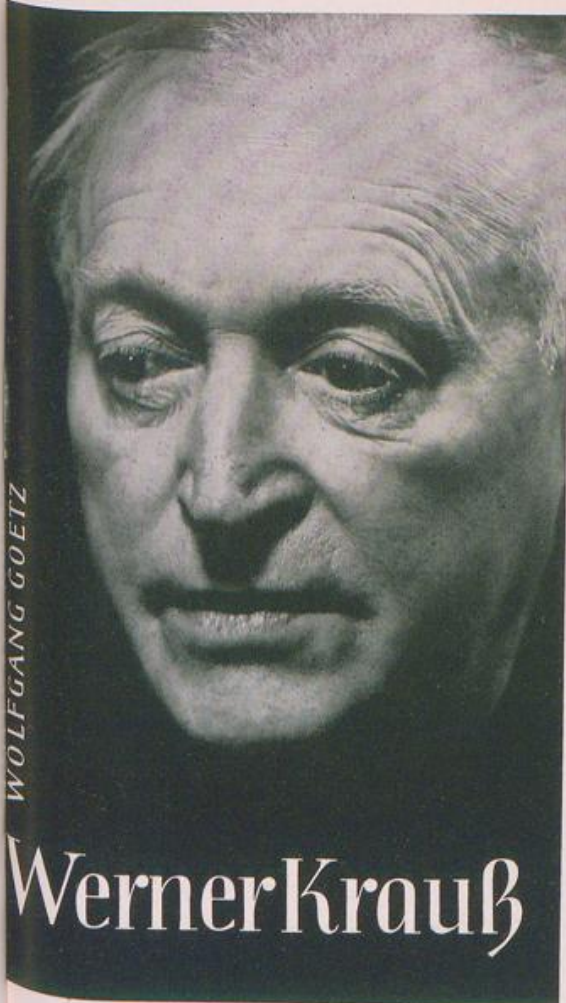
Ende etwa 16.30 Uhr



HEINZ HILPERT

WOLFGANG GOETZ

We



Ein Buch
über
Werner Krauß
und das
deutsche Theater



Der langjährige Freund Werner Krauß' und Theaterkritiker von Rang deutet in diesem Buch die Persönlichkeit des großen Schauspielers und Menschen. Er erzählt sein Leben, erklärt den glanzvollen Aufstieg und läßt dabei die letzten fünfzig Jahre des deutschen Theaterlebens lebendig werden.

Sonja Löser, Walter Homy, Werner Heeger

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr

: I M

r. 253

ka

er
ldt

cfuß
ecker

hat

kmann a. G.

varzwald

Binger
Wirsch,
Ballett



Wolfgang Goetz

WERNER KRAUSS

224 Seiten Text und 32 Seiten Abbildungen
Ganzleinenband DM 12,50

Die Bilder im Werner Krauß-Buch sind ausgezeichnet. Ja, die Bilder sind großartig. Als Kritiker und Dramatiker kennt Goetz die Stimmungen diesseits und jenseits der Rampe. Als Kraußens Freund weiß er, was dieser über sein Schicksal ausgesagt haben will. Wolfgang Goetz' Porträt scheint gelungen. Die Gleichungen zwischen der privaten und künstlerischen Haltung des Schauspielers gehen auf. Der Meister der Maske Werner Krauß hat eine gerechte Würdigung erfahren.

Bayerischer Rundfunk

Lieber, großer und einmaliger Werner Krauß! Die stärkste Beglückung in meiner Theaterlaufbahn war es neben und mit Ihnen spielen zu dürfen, und ich möchte Ihnen so sehr dafür danken! Vielleicht ist es Ihnen eine ganz geringe Freude, zu wissen, daß die Faszination Ihrer künstlerischen Persönlichkeit nicht nur das Publikum im Parkett erreicht, sondern auch zum entscheidenden Erlebnis der Schauspieler, die um Sie sein dürfen, wird. Zu Ihrem Geburtstag haben wir alle nur einen Wunsch: daß Sie noch lange der große und helle Stern an unserem nicht mehr ganz so hellen Theaterhimmel sein mögen!

*Ruth Lewerik im Hamburger Abendblatt
zum 70. Geburtstag von Werner Krauß*

In jeder Buchhandlung erhältlich

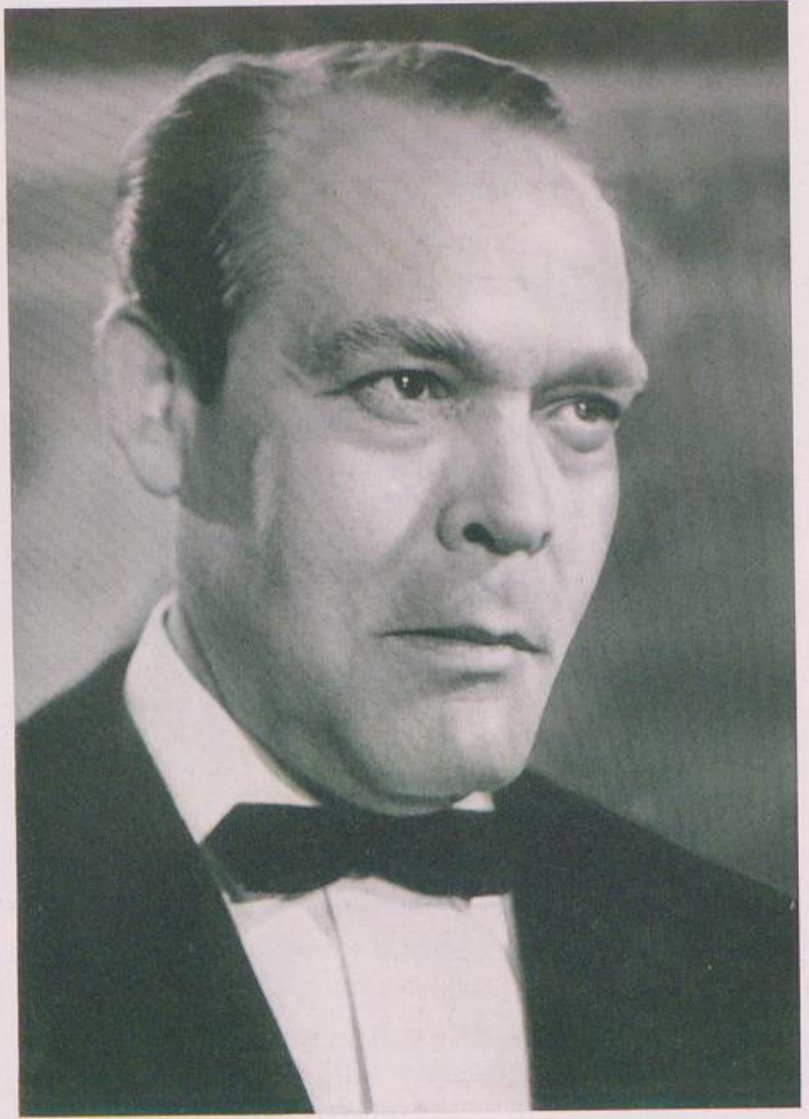
HOFFMANN UND CAMPE VERLAG HAMBURG

Die nebenstehenden Abbildungen sind stark verkleinerte Wiedergaben aus dem 32seitigen Bildteil des Buches.

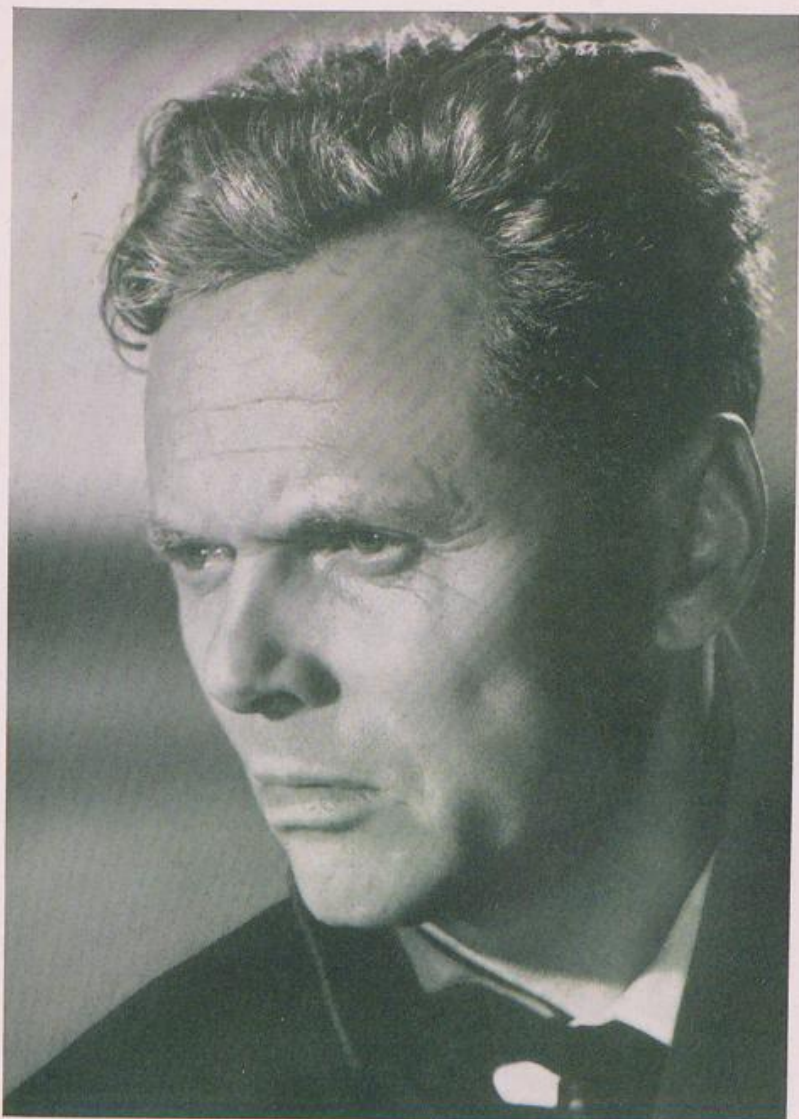
Oben: Mit Agnes Straub in *Herodes und Mariamme* von Friedrich Hebbel, Deutsches Theater, Berlin 1921.

Mitte: Als Kaiser Rudolf II. in *Ein Bruderzwist im Hause Habsburg* von Franz Grillparzer, im Burgtheater, Wien 1942.

Unten: Krauß als Hauptmann von Köpenick in Carl Zuckmayers gleichnamigem Schauspiel. Premiere Berlin 1932.



ALEXANDER GOLLING



KARL JOHN

IM

r. 253

ka

er
ldt

ckfuß
ecker

that

kmann a. G.

varzwald

Binger
Wirsch,
Ballett

Sonja Löser, Walter König, Helmut Meißner

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

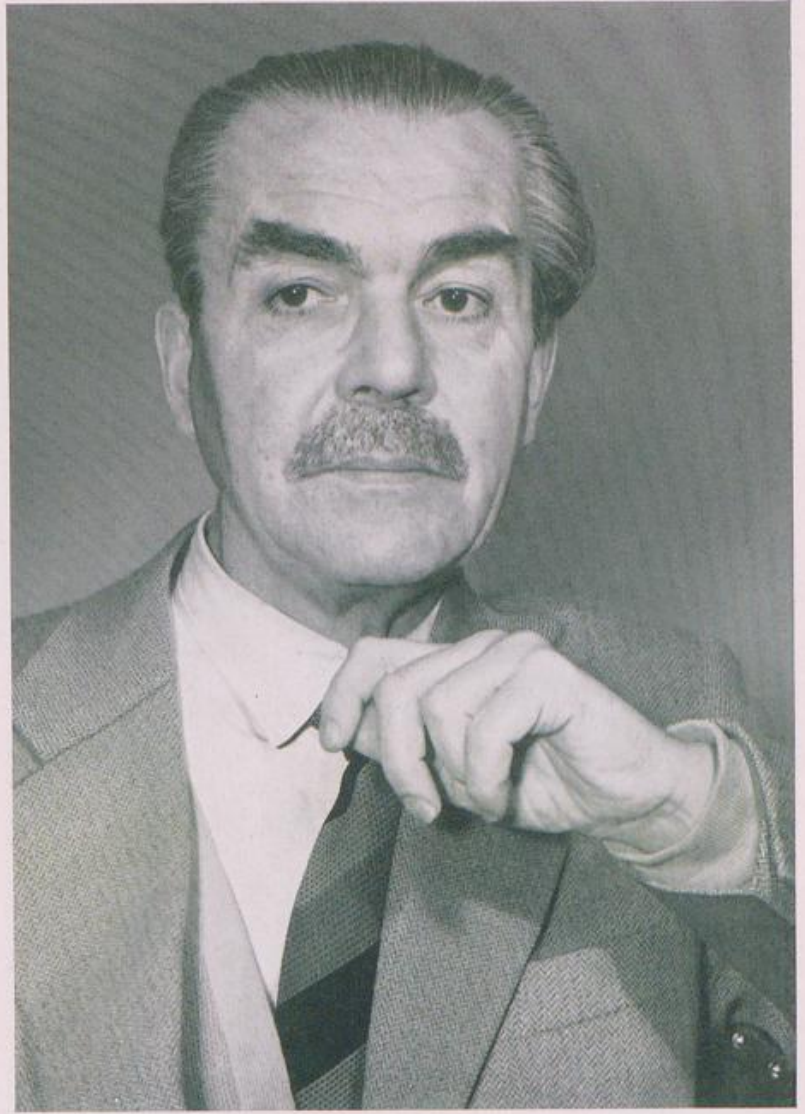
Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr



FRANZ SCHAFFEITLIN

H
S
si
R
P
M
D
fo
V
b
d
e
w
T
P
r
li
sc
E
re
W
Jo
di
Su
ke
N
A
ge
D
ist
se
ein
W
bi
al
Fü
nu
oc
To

Etwas über „Die Uraufführung“

Sie ist sozusagen wie eine Ansteckblume. Die Uraufführung nämlich. Um die sich jedes honorige Theater in jeder Saison zum mindesten einmal bemüht.

Rein äußerlich schon darum, weil nicht nur die lokale, sondern auch die große Presse sich darum kümmert, davon Notiz nimmt, darüber schreibt. Weil die Möglichkeit eines großen akzentuierten Erfolges darin liegen könnte.

Das wäre das, was sozusagen in den allgemeinen Jahrmarkt der Eitelkeiten fällt und von jedem Theater aufgegriffen wird.

Was bedeutet aber nun eine Uraufführung ihrem innersten Sinne nach? Sie bedeutet zunächst einmal, daß ein Stück, vielleicht ein wesentlicher Teil der dramatischen Produktion, dem Reich des Unbekannten oder der Vergessenheit entwunden und über die Bewußtseinschwelle der allgemeinen Kenntnis gehoben wird. Und das bedeutet nicht nur einen ideellen Verdienstpunkt im Leben eines Theaters, sondern es ist auch in vielen Fällen ein Gewinn für die dramatische Produktion überhaupt. Denn die Tendenz, Uraufführungen zu machen, ist ja rückwirkend eine unerhörte Anregung für Dramatiker, die wenigstens die Möglichkeit ahnen, nicht nur immer ihre Stücke in Schubkästen deponieren zu müssen, sondern sie auch wirklich der Mitwelt zugänglich machen zu können.

Es ist aber auch im glücklichsten Falle eine Bereicherung des allgemeinen Theaterrepertoires eines Landes, einer Zeit, einer geistigen Welt.

Was in unserer Zeit besonders den Drang nach Uraufführungen und die wilde Jagd, mit der man sich um sie reißt, begründet, ist, wie in allen solchen Fällen, die Ambivalenz zwischen dem Drang der Zeit nach neuen Aspekten, nach neuen Substanzen, nach neuen Gestaltungsformen und der Armseligkeit und Dürftigkeit der Produktion.

Natürlich werden auch heute wie früher unabsehbar viel Dramen geschrieben. Aber die dramaturgischen Zellen der Theater können ein Lied davon singen, wie gering die Auswertung solcher Scheinernte ist.

Das Genie bricht sich selber Bahn, aber in einer relativ produktionsarmen Zeit ist es doch einem Theater, das Uraufführungen in einer richtigen Auseinandersetzung mit dem Dichter herausbringt, möglich, die dichterischen Keimkräfte in einer Zeit richtungsweisend entwickeln zu helfen.

Was aber in allen Fällen Grundlage einer fruchtbaren Arbeit auf diesem Gebiete sein muß, ist in erster Linie das unverletzte Unterscheidungsgefühl vor allem in der dramaturgischen Zelle des heutigen Theaters.

Für die Theaterleiter ist die Uraufführung des „berühmten“ lebenden Dichters nur ein Parforcerennen um den Preispokal, die Herausstellung des unbekannteren oder bis dato erfolglosen Dichters entweder ein Totohazard oder eine wirkliche Tat aus Feingefühl, Verständnis und Einsicht.

IM

r. 253

ka

er
idt

cfuß
ecker

hat

kmann a. G.

varzwald

Binger
Wirsch,
Ballett

Sonja Löser, Walter König, Werner Heggeler

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Inspizient: Hans Müller

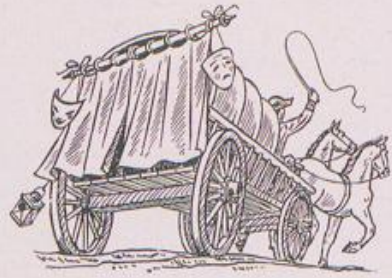
Technische Gesamtleitung: Hans Birr

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 14.00 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 16.30 Uhr



» DER GRÜNE WAGEN «

Direktion: Kurt Collien und Alexander E. Franke, Hamburg 20

DRUCK: GÖTTSCHE LOWE BROSCH

GASTSPIEL PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN

Dienstag, den 5. April 1955, 20 Uhr, Pfalzbau-Festsaal

Theatergemeinde Gartenstadt

Der Bettelstudent

Operette in drei Akten von F. Zell und Richard Genée

MUSIK: KARL MILLOCKER

Inszenierung Albert Klempin Musikal. Leitung . . . Franz Zöller
Bühnenbild Wolfgang Hardt Choreographie . . . Kurt Steigerwald
Chöre Paul Landenberger

PERSONEN:

Palmatica, Gräfin Nowalska	Irene Koch
Laura } ihre Töchter	Walburga Vogt
Bronislawa }	Hannelore Schmücking
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau }	Albert Klempin
.	Alexander Senden
Simon Rymanowicz, Student	Erich-Karl Brandes
Jan, Kasimir von Polen	Paul Lachner
Wangenheim, Major }	Roman Fromlowitz
Henrici, Rittmeister } Offiziere in Ollen-	Herbert Böhm
Schweinitz, Leutnant } dorfs Reiterregiment	Teddy Weinberger
Richthofen, Kornett }	Illa Jendritzko
Onuphrie, Diener im Hause Nowalska	August Reiling
Enterich, Gefängniswärter	Hans Quaiser
Piffke } seine Gehilfen	Ludwig Ferry
Puffke }	Heinz Geller
Wirt	Hans Gleich

Edelleute, Bürger, Bauern, Kaufleute, Hochzeitsgäste, Diener,
Gefangene und Leibeigene.

Ort der Handlung: Krakau,

Zeit der Handlung: 1704 unter der Regierung Friedrich August II.,
genannt „der Starke“.

Inspizient	Ludwig Ferry	Souffleuse	Mathilde Gundlich
Techn. Einrichtung	Alfred Zimmermann	Beleuchtung	Richard Pessel
Bühnenbau	August Wollenberg		Reinhold Grub
Kostüme	Maria Stiglmayer	Maskenbildner	Fritz Eisfeld

Pause nach jedem Akt

Ende etwa 23.00 Uhr

Der Wert guter Kleidung

erweist sich erst beim Tragen.
Denn nicht nur die modisch -
richtige Form ist wichtig, sondern
auch die Qualität des Stoffes und
die sorgfältige Verarbeitung
ist maßgebend.

All diese Eigenschaften sind
in unseren Herren-Anzügen
auf das Beste vereinigt.

Sie werden deshalb an einem An-
zug von uns lange Freude haben.

Und der Preis?

Wie immer! Sehr günstig.

Schon ab DM 89.-

Für Herrenkleidung richtig



NEUSTADT

FRIEDRICHSTR. 26

Loher

Heinr
Der H
Elsa,
Gottfr
Friedr

Ortru

Vier b

Vier E

Sädh

Die

Sei

Ka

PERSONEN

Lohenarin, Ritter des heiligen Grals . . . Kammersänger August Saider
Staatsoper München a. G.
Heinrich I., deutscher König Walter Streckfuß
Der Herrrufer des Königs Hans Günter Grimm
Elsa, Erbin von Brabant Irma Handler
Gottfried, ihr Bruder Sonja Löser
Friedrich von Telramund brab. Graf . . . Rudolf Gonszar
städt. Oper, Frankfurt a. M. a. G.
Ortrud, seine Gemahlin Natalie Hinsdt-Gröndahl
Vier brabantische Edle { Max Baltruschat, Kurt Albrecht
Hans Rössling, Kurt Schneider
Vier Edelknaben { Hertha Schmidt, Elfriede Frising
Elisabeth Letz, Eleanor Waldman
Sächsische und brabantische Edle und Reislige. Brabantische Frauen.
Edelknaben.

Die Handlung spielt in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts,
in der Nähe von Antwerpen.

Nach dem zweiten Aufzug: **Pause** (ca. 20 Minuten).

Sei fotobereit

zur schönen Frühlingszeit, mit
Kamera, Film u. Zubehör

vom FOTOHAUS

FRIEDRICH
MICHEL
DIPLOM-OPTIKER



NEUSTADT-WEINSTRASSE · HAUPTSTR. 75 Tel. 2637

Markenkameras in allen Preislagen
Die preiswerte Box schon von DM 12.— an

zaenka		Heinrich Hölzlin
Mandryka		Grete Scheibenhofer a. G.
Matteo, Jägeroffizier		Hedwig Müller-Bütow
Graf Elemer	} Verehrer der Arabella	Petrina Kruse
Graf Dominik		Willi Wolff
Graf Lamoral		Bruno Manazza
Die Fiakermilli		Karl Bernhöft
Eine Kartenaufschlägerin		Hans Günter Grimm
Welko, Leibhusar des Mandryka		Hans Rössling
Djura	} Diener des Mandryka	Edith Jaeger
Jankel		Eleanor Waldman
Ein Zimmerkellner		Wolfgang Matthes
Begleiterin der Arabella		Friedrich Haag
		Hans Köppen
		Fred Bernhård
		Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

TER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 267

Arabella

Ungedrucktes Drama von Hofmannsthal

Libretto von Richard Strauß

Regie: Herbert Albert / Bühnenbild: Paul Walter

Chöre: Joachim Popelka

Regie: Herbert Albert



Das Fachgeschäft für
RUNDFUNK · FERNSEHEN · SCHALLPLATTEN

RADIO-BRAUN NEUSTADT
Friedrichstraße 11
EIGENER FERNSEH-SERVICE

Alle Geräte

FÜR GARTEN, WEINBERG und FELD
preiswert und gut

JOH. BAPT. BAER - NEUSTADT
Hauptstraße 117

Gepflegte Auswahl in Frühlingskleidung

„Kleine bunte Kunst“

SCHÄFFER

NEUSTADT · HAUPTSTRASSE 51 · TELEFON 3434
- Schaufenster Hotel Lamm -

ZIGARREN
Martin

HALT SICH BESTENS EMPFOHLEN

Inhalts

Or

Urauffüh

Ha n

werpen.

Heeresfo

halten C

Brabant

gerufen t

ein, sond

einen edl

sein.“

bezeugen

hier im G

vor!“ D

grin, dem

schenkt ih

und die M

sollst du

der Fahrt

zu halten

und trage

2. A k

hoden Te

Elsa veran

den Verlu

durch Lüg

Gatten no

seinen Na

entlarvt w

In

Inhaltsangabe: **LOHENGRIN**

Romantische Oper in drei Akten

Ort: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Uraufführung in Weimar am 28. August 1850 (unter Liszts Leitung).

Handlung: 1. Akt: Eine Aue am Ufer der Schelde bei Antwerpen. König Heinrich, der nach Brabant kam, um die Männer zur Heeresfolge nach Mainz zu entbieten, sieht sich genötigt, Gericht zu halten. Graf Friedrich von Telramund führt Klage gegen Elsa von Brabant und bezichtigt sie des Brudermordes. Sie wird vor Gericht gerufen und soll sich verteidigen. Sie geht auf die Anklage gar nicht ein, sondern verlangt das Gottesgericht. Ein Traumgesicht zeigte ihr einen edlen Recken: "Des Ritters will ich wahren, er soll mein Streiter sein." Telramund will mit der Waffe die Wahrheit seiner Anklage bezeugen. Dreimal läßt der Heerrufer seine Stimme hören: "Wer hier im Gotteskampf zu streiten kam für Elsa von Brabant, der trete vor!" Da naht in einem Nu, von einem Schwan gezogen, Lohengrin, dem Ufer. Er kämpft für Elsas Tugend, schlägt Telramund nieder, schenkt ihm aber das Leben. Elsa bietet ihm zum Dank ihre Hand und die Krone des Landes. Bei ihrem Glück beschwört er sie: "Nie sollst du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen, woher ich kam der Fahrt, noch wie mein Nam' und Art." Sie schwört, sein Gebot zu halten. Die Männer heben Lohengrin und Elsa auf ihre Schilde und tragen sie jubelnd davon.

2. Akt: In der Burg von Antwerpen. Auf den Stufen des Palastes locken Telramund und sein Weib Ortrud, die ihn zur Anklage gegen Elsa veranlaßte. Telramund, der in gutem Glauben handelte, beklagt den Verlust seiner Ehre und verflucht sein Weib, das all das Unglück durch Lüge und Verrat über ihn brachte. Doch Ortrud überlistet den Gatten noch einmal. Sie sagt ihm, daß der „gottesandte“ Ritter seinen Namen wohlweislich verschwiegen, weil er als böser Zauberer entlarvt werde, wenn er gezwungen sei, ihn zu nennen. Sie überredet

In den Frühling mit der Frisur von

Salon Wilhelm

NEUSTADT-WEINSTRASSE

Kellereistraße 22

Telefon 2797

zaenka	}		Heinrich Hölzlin
Mandryka	.		Grete Scheibenhofer a. G.
Matteo, Jägeroffizier	.		Hedwig Müller-Bütow
Graf Elemer	}	Verehrer der Arabella	Petrina Kruse
Graf Dominik	.		Willi Wolff
Graf Lamoral	.		Bruno Manazza
Die Fiakermilli	.		Karl Bernhöft
Eine Kartenaufschlägerin	.		Hans Günter Grimm
Weiko, Leibhusar des Mandryka	.		Hans Rössling
Djura	}	Diener des Mandryka	Edith Jaeger
Jankel	.		Eleanor Waldman
Ein Zimmerkellner	.		Wolfgang Matthes
Begleiterin der Arabella	.		Friedrich Haag
			Hans Köppen
			Fred Bernhard
			Gertrud Uhl

Inspizienten: Ernst Mascheck und Hans Müller

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.50 Uhr

Pause nach dem 1. und 2. Akt
(je 20 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

TER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 267

Arabella

Hugo von Hofmannsthal

Johann Strauß

Regie / Bühnenbild: Paul Walter

Chöre: Joachim Popelka

Regie: Herbert Albert



*Das vorzügliche
Neustadter Pilsener*



JAKOB MACK KG., Teigwarenfabrik, Neustadt-Weinstraße

MANNHEIM

FRIEDRICH SCHILLER

DIE GRÖSSE DER WELT

FRIEDRICH SCHILLER

Was kann eine gute stehende Schaubühne
eigentlich wirken?

(Aus der Vorlesung, die Schiller am 26. Juni 1784
in Mannheim vor der kurpfälzischen
Deutschen Gesellschaft gehalten hat)

FRIEDRICH SCHILLER NÄNIE

SCHILLERS IDEE DER FREIHEIT

Gedenkrede von Prof. Arnold Bergsträßer

LUDWIG VAN BEETHOVEN IX. SYMPHONIE

mit dem Schlußchor über
Schillers Ode „An die Freude“

Allegro ma non troppo, un poco maestoso

Molto vivace

Adagio molto e cantabile

Finale

Nach der Gedenkrede tritt eine kurze Pause ein

Arnold vom Meldthal . . .	} Landleute aus Unterwalden	.. . . .	Ricklef Müller
Konrad Baumgarten . . .		.. . . .	Edmund Saussen
Meier von Sarnen . . .		.. . . .	Klaus Steiger
Struth von Winkelried . . .		.. . . .	Herbert Wien
Jenni, der Fischerknabe . . .	} Söldner	.. . . .	Robert Stromberger
Walter, Tells Knabe . . .		.. . . .	Rainer Cappel
Frißhardt . . .	} Söldner	.. . . .	Hans Weicker
Leuthold . . .		.. . . .	Alexander Helfmann
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmeister . . .		.. . . .	Gerhard Mittelhaus
Stüssi, der Flurschütz . . .		.. . . .	Claus Peter Witt
Meister Steinmetz . . .		.. . . .	Eugen Vogt
Erster Geselle . . .		.. . . .	Willi Weber
Zweiter Geselle . . .		.. . . .	Robert Stromberger
Wanderer . . .		.. . . .	Klaus Bremer
Gertrud, Stauffachers Gattin . . .		.. . . .	Charlotte Joeres
Hedwig, Tells Gattin . . .		.. . . .	Ellen Krug
Armgard . . .	} Bäuerinnen	.. . . .	Ingrid Reinmann
Mechtild . . .		.. . . .	Ursula Kosinski
Elsberh . . .		.. . . .	Marie-Luise Schiemer
Technische Leitung . . .		Georg Pfeiffer	
Beleuchtung		Franz Leminger	
Inspezient		Willi Böhm	

Spieldauer 2 1/2 Stunden

Pause nach dem 8. Bild



BESTECKE



SCHMUCK



UHREN



TRAURINGE



Whren-Teichel
SEIT 1872

DARMSTADT · RHEINSTR. 14 · LUDWIGSTR.

Herrenkleidung
Sport



Kurt Loc...
Fris...
KUTIK · P.
WEINHEIM/BERGSTRASSE

Frieda Müller

Spezialgeschäft für
Handarbeiten · Wolle
Wäsche · Strümpfe

Hauptstraße 84 Telefon 3437

Zu festlichen Anlässen
den Schuh natürlich
von



pen:
Sarastro
Tamino
Erster Priester (Sprecher)
Zweiter Priester
Erster } Geharnischer
Zweiter }
Die Königin der Nacht
Pamina, ihre Tochter
Erste } Dame der Königin
Zweite }
Dritte }
Monostatos, ein Mohr
Erster }
Zweiter } Knabe
Dritter }
Papageno
Papagena

Priester, Geklavener,
Inspezial Masche
Technische Gesamtleitung: Hans Böttiggen
Pause mit Aufzu
Die Pause wird durch Lichten der B



Willy Chr. Baum

Büromöbel · Büromaschinen · Feine Briefpapiere
Schreibmappen · Montblanc-, Pelikan-Füllhalter

Bahnhofstraße 10

Das führende Fachgeschäft am Platze

Während der Pause nach d
erwartet Sie

HO REST
PRE

Durchgang zum Hotel Theatera
Berg

Wurtloch
Frisch

HAARPFLEGE
KOSMETIK · PARFUMERIEN

M/BERGSTR. HOFSTRASSE 4 · TELEFON 3439

Als Napoleon seine Straßen baute, umsäumte er sie mit Bäumen, die mit ihrem Blätterdach einen schattigen Bogen über die Fahrbahn spannten . . . heute liegen die Straßen frei und grell in der Sonne und selbst nach Sonnenuntergang verspüren unsere Augen die Überblendung. Nur ein gutes Sonnenschutzglas kann Ihnen helfen!

Nicolai WEINHEIM
AUGENOPTIKER Hauptstr. 73
BEI DER ROTEN DREIECK-UHR

- pen:
- Heinrich Hölzlin
 - Bruno Manazza
 - Hans Rössling
 - Otto Motschmann
 - Kurt Albrecht
 - Hans Rössling
 - Edith Jaeger
 - Irma Handler
 - Grete Scheibenhofer a. G.
 - Hedwig Müller-Bütow
 - Mary Davenport
 - Max Baltruschat
 - Petrina Kruse
 - Ellen Utpott
 - Liesl Letz
 - Hans Günter Grimm
 - Hertha Schmidt

Priester, Sklaven, Tiere
Inspizient Maschek
Regie: Hans Böttger
Pause nach 1. Aufzug
durch Licht der Bühnenseite angezeigt

Teppiche
Gardinen
Linoleum
Tapeten

TWELE

Mannheim Weinheim
L 9,7 Hauptstr. 118
Telefon 44553 Telefon 2808

E I M

Nr. 280

Radio-Schäfer

FERNSEHGERÄTE · AUTORADIO

Das älteste und führende Fachgeschäft
der Bergstraße und des Odenwaldes

WEINHEIM/BERGSTR.
Hauptstraße/Ecke Amtsgasse · Telefon 2678

der Pause nach der Vorstellung
Sie

RESTAURANT
PFER HOF

zum Hotel Theaterabenden geöffnet
Bergstr. 6 Telefon 2120

Ihr Fachgeschäft

für Wolle
Strickwaren
Wäsche



WEINHEIM/BERGSTR.
Hauptstraße 92 Tel. 7696 Gegründet 1893

Scheibenhofer a. G.

Grimm

UB

ir Vögelen

Anfang 19.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

Die Zauberflöte

1. Akt. Tamino wird von einer Schlange verfolgt, und als er zusammenbricht, töten drei herbeigeeilte Damen die Schlange. Sie sind von dem Anblick des Jünglings bezaubert, verlassen ihn aber, um ihrer Königin das Geschehene zu berichten. Tamino erwacht, als sich Papageno, der gefiederte Vogelfänger, auf der Panflöte blasend, nähert. Dieser erzählt, daß sie sich im Gebiete der Königin der Nacht aufhalten und behauptet, er habe Tamino gerettet. Die drei Damen kehren zurück und verschließen Papageno wegen seiner Lügen mit einem Schloß den Mund. Sie geben Tamino ein Bildnis Paminas, der Tochter des nächtlichen Königs. Die Königin der Nacht bittet ihn um seine Hilfe gegen Sarastro. Er habe ihre Tochter entführt. Für seine Hilfe verspricht sie ihm ihre Tochter als Gattin. Sie verschwindet, und Papageno bittet ihn, das Schloß von seinem Mund zu nehmen. Die drei Damen erlösen ihn und schenken Tamino eine wundersame Zauberflöte. Papageno, der sich entfernen will, erhält den Auftrag, Tamino zu Sarastro zu begleiten. Er erhält ein anderes Instrument: ein Glöckchenspiel. Drei Knaben erscheinen, die den beiden den Weg zur Burg weisen. Die drei Damen trennen sich von ihnen.

Pamina ist bei ihrem Versuch, Sarastro zu entfliehen, von ihrem Wächter, dem Mohr Monostatos, eingeholt worden. Er bringt sie zurück in den Palast, in dem sie ohnmächtig niedersinkt. Lüstern umschleicht sie der Mohr. Plötzlich kommt Papageno. Jeder erschrickt über das Aussehen des anderen und läuft weg. Pamina erwacht, und Papageno kehrt zurück. Er erkennt Pamina nach dem Bildnis des Tamino und vertraut ihr an, daß der Prinz auf dem Wege sei, sie zu retten.

Die drei Knaben haben Pamina in einen Hain geführt, in dem sich drei Tempel befinden. Tamino bestaunt sie in Ehrfurcht und will sie betreten. Zweimal wird ihm der Eintritt verweigert, dann tritt aus dem letzten Tempel ein Priester, der Tamino über Sarastro aufklärt. Tamino erfährt zwar von dessen Priesterschaft wenig, weiß aber nun, daß Pamina lebt. Dankbar spielt Tamino auf der Zauberflöte. Da antwortet ihm Papagenos Glöckchenspiel. Tamino eilt in die Richtung der Töne, aber kurz nach seinem Verschwinden erscheinen Papageno und Pamina. Beide werden jedoch von Monostatos und seinen Wächtern eingeholt. Papageno erinnert sich, daß das Glöckchen seine Verfolger zum Tanze zwingt und läßt es erklingen. Während beide sich gerettet wähnen, kommt Sarastro mit sei-



einfach - schnell - sicher

Sichern auch Sie sich die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch die Errichtung eines

SPARGIROKONTOS

bei der

BEZIRKSSPARKASSE WEINHEIM

PERSONEN

Andreas Doria, Doge in Genua	Ernst Langheinz
Gianettino Doria, sein Neffe	Franz Josef Steffens
Fiesko, Graf von Lavagna	Friedrich Gröndahl
Verrina	Walter Kiesler
Bourgognino	Karl-Heinz Martell
Kalkagno	Jörg Schleicher
Sacco	Erich Buschardt
Graf Lomellino	Harry Niemann
Muley Hassan, ein Mohr	Ernst Ronnecker
Romano, ein Maler	Hans Simshäuser
Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester	Brigitte Schubert
Gräfin Leonore, Fieskos Gemahlin	Carmen Renate Köper
Bertha, Verrinas Tochter	Eva Maria Lahl
Arabella, Leonores Kammerfrau	Ursula Funke
	{ Otto Geyer
	{ Fritz Dühse
Bürger	{ Claus Leininger
	{ Herbert Bender
	{ Kurt Schacht
Ein Deutscher	Georg Zimmermann

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz (Rosengarten, Mozartsaal)

Sonntag, 15. Mai 1955

SCHILLERTAGE IN MANNHEIM

Drittes Programm

Szenische Lesung

Demetrius

Fragment aus dem Nachlaß von Friedrich Schiller

Einführende Worte und Regie: Claus Helmut Drese

Raumgestaltung: Paul Walter

Personen

Demetrius	Friedrich Gröndahl
Erzbischof von Gnesen	Walter Vits-Mühlen
Leo Sapieha	Ernst Langheinz
Odowalsky	Ernst Ronnecker
König von Polen	Jörg Schleicher
Meischek	Karl Marx
Ossolinsky	Erich Buschardt
Fischerknabe	Claus Leininger
Hiob	Hans Simshäuser
Marina	Lucy Valenta
Marfa	Hilde Willer
Olga	Gesa Clasen

Inspizient: Fritz Dühse

Keine Pause

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 11.00 Uhr

(8 Bilder) Pause nach dem 4. Bild
(15 Minuten)

Ende etwa 13.15 Uhr

E I M

Nr. 285

rtell
ühlen

ir
r
hl

ser
er
rmann

BENNO VON WIESE:

Schillers Demetrius

Die Voraussetzung zum „Demetrius“ ist die schicksalhafte Macht des Bösen in der Welt. Denn die Person des Demetrius ist nur eine Figur in dem ausgebauten System der Intrige, das sich ihrer bedient, sie zum Werkzeug der Leidenschaften und der Macht erniedrigt und zum willenslosen Spielball eines verbrecherischen Planes macht, der über sie verfügt. Aber dieser Vorgang ist nicht mehr, wie in der „Prinzessin von Cello“, das tragische Leiden einer schönen Seele, die ihre Reinheit in der Welt noch immer bewahren kann. Vielmehr vermag das Böse der Geschichte nunmehr den Menschen bis in den tiefsten Grund seines Unterbewußtseins zu spalten und mit sich selbst zu entzweien. Denn der Glaube des Demetrius an seine Sendung ist das „Inkalkulable“, „Göttliche“, dem noch der Mut und die Klugheit eines Zaren Boris erliegen muß, die Quelle seiner Kraft, die in dem Augenblick versiegt, als das Schicksal seine innere Freiheit aufhebt und er das Rad des Geschehens nicht mehr rückwärts drehen kann. Was er mit gutem Gewissen, nur der inneren Götterstimme folgend, in dem ungeborenen Bewußtsein, Sohn des Zaren zu sein, begann, muß er als bewußter Betrüger vollenden, nachdem ihm ein grausames Schicksal die Binde von den Augen genommen hat. Diese tragische Krise bedeutet die Zerstörung einer in der Anlage edlen und reinen Individualität bis in den Kern ihres Wesens hinein. Damit ist die Existenz als solche tragisch und ausweglos. Das Dasein selbst, nicht nur das physische, sondern auch das intelligible, oder richtiger gesagt, ein mit diesen Gegensätzen überhaupt nicht mehr faßbares Selbstsein ist zur Lüge geworden. „Ich bin ein Feind der Menschen, ich und die Wahrheit sind geschieden auf ewig!“ Die zerstörende Allgewalt der Geschichte trifft auch den Kern des Menschen und verhindert damit den erlösenden Schritt in das Überirdische. Der betrogene Betrüger, der das Eigentliche seines Daseins als bloßen Schein entlarvt sieht, kann nicht mehr von der „eigenen inneren Überzeugung“ her weiterleben. Ihm bleibt nur noch die errungene Macht, die er gegen eine feindliche Welt despotisch zu behaupten sucht.

So oft auch Schiller den Einbruch diabolischer Mächte in die Welt des Handelns gedichtet hat, immer hatte er der Individualität noch eine letzte reservatio mentalis gelassen, immer blieb ihr innerstes Wesen unangreifbar. Im „Demetrius“ sieht sich dieser Kern dem Angriff des Tragischen schutzlos ausgesetzt, weil nunmehr „echte Freiheit“ und reines Wollen ein Wahn und ein Werkzeug des Bösen zum Bösen sind. Damit ist nicht nur die irdische, sondern auch die göttliche Ordnung in Frage gestellt. Dort, wo das Ich seiner im lebendigen Gefühl ergriffenen Wahrheit nicht mehr trauen darf, die Geschichte aber ihrerseits sich nur als Trug des Bösen enthüllt, ist der Glaube an eine Theodizee durch Tragödie zum ersten Male durchbrochen. Schiller leitet damit eine Entwicklung ein, die später in Kleist, Grabbe und Büchner gipfeln sollte. Ja, die Zuspitzung des tragischen Problems geht hier noch über Kleist hinaus.

Seit dem „Don Carlos“ hat Schiller die Antinomien von Macht und Gerechtigkeit, von Herrschaft und Gewissen, von Handeln und Reinheit, von Freiheit und Schicksal in seinen Geschichtstragödien immer wieder von neuem gestaltet. Auch der „Demetrius“ ist kein Bruch mit seiner bisherigen Entwicklung, sondern nur ein Weitertreiben bis zu dem Punkt, an dem die tragische Spannung sich nicht mehr auflösen läßt. Die Macht wird mit der Kraft des Gewissens erobert, aber das getäuschte und durch die Wirklichkeit widerlegte Gewissen kann die Macht nur als Despotie bewahren und ruft damit neue, vernichtende Kräfte gegen sich wach. Der berufen schien und sich berufen glaubte, ist nicht berufen. Der der inneren Götterstimme glaubte, sieht sein Gefühl ironisch entwertet. Der aus Freiheit handelte, ist nur ein willenloses Opfer. Der seinem Blute und dem Anruf der Natur zu folgen meinte, spielt nur eine von seiner Umwelt genau vorausberechnete Rolle. Furchtbarer konnte die Bedrohung des Menschen durch Geschichte kaum mehr gestaltet werden, wenn wir auch nicht wissen, wie Schiller sein unheimliches Bruchstück weitergeführt hätte. Nur wenige Züge deuten auf rettende Kräfte hin und auf die große Abrechnung Gottes, die wir in Schillers Dramen so oft aufzeigen konnten.

(Auszug aus: Benno von Wiese „Von Lessing bis Hebbel“, Hoffmann und Campe-Verlag, Hamburg)

Die Zauberflöte

Ein deutsches Singspiel in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

Die „Zauberflöte“ spielt sich in drei Bereichen ab, dem märchenhaften Bereich der Natur, jenseits von Gut und Böse, dem Bereich des Verstandes und der gesellschaftlichen Konvention, repräsentiert durch die Königin der Nacht und dem Bereich der Weisheit, das letztlich alle Reiche umfaßt, beherrscht durch Sarastro. Nur Menschen, die sich durch Bestehen verschiedener Prüfungen als würdig erweisen, werden in Sarastros Reich aufgenommen.

Tamino befindet sich, ohne es zu wissen, zu Beginn der Oper bereits mitten in einer Prüfung des Sarastro. Er wird von einer Schlange, der Verkörperung des Bösen, verfolgt, verschießt seinen letzten Pfeil auf sie, fehlt und bricht ohnmächtig zusammen. Aus dem Bereich der Königin der Nacht, die als Prinzip des Negativen ungewollt den Zielen des Sarastro dient, kommen dem Tamino drei Damen zu Hilfe und bannen die Schlange mit ihren Zauberspeeren. Nur ungern verlassen sie Tamino und melden seine Ankunft ihrer Herrin.

Tamino schreckt auf durch den Ton der Faunsflöte des Papageno. Dieser, halb Mensch, halb Vogel, ist der typische Wiener Hanswurst, dessen komische Wirkung auf einer Verbindung von Naivität, gesundem Menschenverstand und einem guten Schuß Spießertum beruht. Er rühmt sich, die Schlange getötet zu haben, wofür ihm die herbeieilenden Damen ein Schloß vor den Mund legen. Dem Tamino überreichen sie das Medaillon von Pamina, der Tochter der Königin der Nacht, in das sich dieser sofort verliebt. Er erfährt von den Damen, daß Sarastro Pamina geraubt habe. Ihre Mutter erscheint persönlich, eröffnet Tamino, daß er ausersuchen sei, Pamina zu retten. Ihre Hand soll seine Belohnung sein. Nach dem Verschwinden der Königin nehmen die drei Damen Papageno das Schloß ab und befehlen ihm, Tamino zu begleiten. Dieser bekommt eine Flöte, Papageno ein Glockenspiel. Mit ihrer Hil-

fe sollen sie alle Gefahren bestehen. Drei Knaben werden ihre Führer zum Reiche des Sarastro sein.

Dort befindet sich Pamina, ohne es zu ahnen, ebenfalls bereits mitten in Prüfungen, die dem weiblichen Wesen angemessen sind. Der geile Mohr Monostatos verfolgt sie mit seiner Liebe. Pamina bleibt standhaft. Bei Papagenos Ankunft flieht Monostatos. Papageno verkündet Pamina die Ankunft Taminos. Wie er sie, liebt auch sie ihn beim bloßen Hören des Namens. Sie wollen zu ihm, suchen ihn jedoch vergeblich. Tamino befindet sich im Vorhof des Sarastroreiches. Er ist ratlos. Aus den Toren der Natur und des Verstandes dröhnt ihm ein donnerndes „Zurück“ entgegen. Aus der Pforte der Weisheit tritt ein Priester, klärt ihn über das wahre Wesen Sarastros auf und läßt Tamino verwirrt zurück. Er tröstet sich mit seiner Flöte, an deren Ton selbst wilde Tiere Freude fühlen. Aber Pamina und Papageno verfehlt er dennoch. Papageno will mit Pamina entfliehen. Monostatos mit seinen Mohrensklaven fängt Papageno und Pamina. Aber Papagenos Glockenspiel bringt alle zum Tanzen und befreit Pamina und Papageno. Da bricht das Reich Sarastros über sie herein, Pamina sinkt ihm zu Füßen und gesteht wahrheitsgemäß, daß sie fliehen wollte. Monostatos hat mit seinen Sklaven inzwischen auch Tamino gefangen, erhält aber statt der erhofften Belohnung eine Tracht Prügel. Auf Sarastros Befehl werden Tamino und Papageno weiteren Prüfungen zugeführt.

Diese Prüfungen bilden den Inhalt des zweiten Aktes. Zu Beginn eröffnet Sarastro der Bruderschaft seiner Priester seine Pläne. Die Götter haben Pamina dem Tamino zum Weibe bestimmt. Seine ungebrochene Jugendkraft gilt es der Bruderschaft zu gewinnen. Deshalb hat Sarastro Pamina ihrer eiteln Mutter und ihren törichten Damen entführt. Pamina hat Tamino nachgezogen.

FIDELIO

1. Akt: Marcelline, des Kerkermeisters Rocco Töchterlein, will gar nichts mehr wissen von Jacquinó, dem tüchtigen Pförtner, den sie früher doch gut leiden mochte. Und wer ist schuld daran? Niemand anders als Fidelio, Roccas neuer Bursche, der sich im Fluge aller Gunst errungen, so daß auch der alte Kerkermeister ihm seine Tochter zur Frau geben will. Ein seltsamer junger Mann, dieser Fidelio, der sich über seine schmucke Braut gar nicht freut, sondern sich als Gunst erbittet, Roccas Gehilfe bei der Bedienung der Gefangenen zu werden. Rocco will das dem strengen Gouverneur Pizarro vortragen, der jetzt erscheint, um die eingelaufenen Briefe in Empfang zu nehmen. Einer derselben ist von einem seiner Freunde in der Hauptstadt, der ihm meldet, der Minister wolle abreisen, um die Staatsgefängnisse zu untersuchen, Pizarro möge sich also vorsehen, wenn unter den Gefangenen Opfer seiner Willkür seien. Das ist allerdings mit einem der Gefangenen, Florestan, der Fall. Pizarro will diesen, seinen grimmigsten Feind, ganz aus dem Wege räumen. Da er vergebens Rocco für den Mordplan zu gewinnen sucht, will er selbst sein Rachegefühl befriedigen. Rocco aber soll eine im Gefängnis befindliche Zisterne ausgraben, um in ihr das Opfer für immer zu beseitigen. Fidelio, der bei einem Spaziergang der Gefangenen, den er bei Rocco durchgesetzt, angelegentlich alle Unglücklichen gemustert hat, will bei der schweren Arbeit des Ausgrabens dabei sein. Rocco begreift diesen Wunsch nicht. Kann er ahnen, daß Fidelio kein Mann ist, sondern ein liebendes Weib, Leonore, das nach dem Gatten forscht, der nach einer dunklen Kunde in diesem Gefängnis schmachten soll?

2. Akt: Im finsternen Verließe schmachtet in schweren Ketten Florestan, der in ergreifenden Tönen sein Leid klagt, bis eine Ohnmacht ihn umfängt. Rocco und Fidelio kommen herab und machen sich an die Arbeit, über der Florestan erwacht. Er spricht, und, o Erstaunen und Freude zugleich, Leonore erkennt an der Stimme den Gatten. Schon kommt Pizarro. Er glaubt sich allein. Jetzt hat er den Dolch gezogen, seinen Feind niederzustoßen, da stürmt Leonore hinter einem Pfeiler hervor: „Töt erst sein Weib!“ Als er aber in verdoppelter Wut wieder auf die Vereinten einstürmt, hält sie ihm die geladene Pistole vor. — Ein Trompetensignal kündigt die Ankunft des Ministers, Pizarro muß den Kerker verlassen, um ihn zu begrüßen; die beiden Gatten aber sind, „o namenlose Freude“, vereint. — Der Minister bringt den Gefangenen Gnade, in Florestan aber erkennt er seinen unschuldigen, längst totgeglaubten Freund. Pizarro entgeht seiner Strafe nicht; alle übrigen aber jubeln mit Florestan: „Wer ein holdes Weib errungen, stimm' in unsern Jubel ein.“